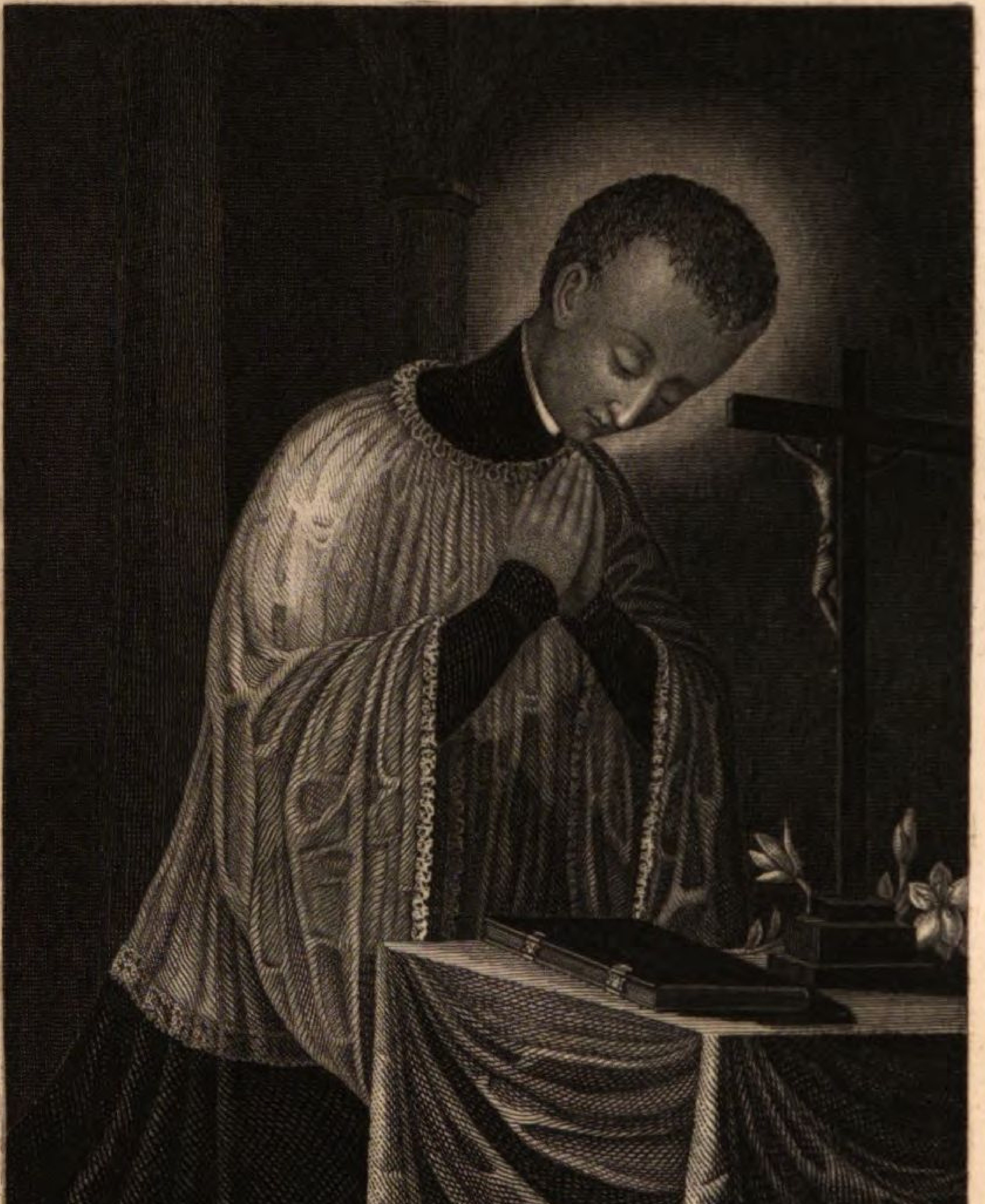
4775 05



durch Kunst- u. geogr. Anstalt v. Serz & Korn.

Hl. Aloÿsius.

Der
Jüngling
in seiner Unschuld und Andacht.

Ein Lehr- und Gebetbuch.

Herausgegeben
von
P. Friedrich Sturmlerner,
Chorherrn zu Roggenburg.

Zwanzigste verbesserte Auflage.

Mit Gutheißung des bischöfl. Ordinariats.

Augsburg, 1841.
Verlag von Nikol. Doll.

a

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Liebster Jüngling!

Nimm, und lies! Es ist dem Menschen gut und heilsam, wenn er von Jugend an das Joch trägt; denn wenn das Herz noch weich und biegsam ist, nimmt es leicht alle Eindrücke an, und da die Kräfte noch frisch sind, kann für das zukünftige Glück Vieles geschehen. So viel du in den Jugendjahren für dein wahres Wohl aussäest, wirst du im Alter, zu deinem Vortheile ärnten. Des Morgens säe deinen Saamen aus. (Eccl. 11, 6.)

Das Sprichwort sagt: Von dem einmal angewöhnten Wege wird man auch im Alter nicht abweichen. Sey deines Schöpfers in den Tagen deiner Jugend eingedenk! — Die Wolle, die einmal gefärbt ist, erhält ihre vorige Weiße nimmer zurück, und was Jünglinge einmal angenommen haben, bleibt ihnen bis ins Alter. Hast du die Versuchung der Wohllust, die dein stärkster Feind ist, siegreich ausgehalten, so wirst du desto leichter alle andern Feinde durch Gottes Gnade überwinden, und dein Herz, das so frühe zu siegen gewohnt wird, wird nicht leicht unterliegen.

David, der in seiner Jugend Löwen und Bären bezwang, stürzte in der Folge auch den Riesen Goliath, der ganz Israel zittern machte, zu Boden. Der ägyptische Joseph hatte sich von Jugend auf der Tugend ganz ergeben; darum stand er aber auch noch im ungetrübten Glanze derselben da, als er als Statthalter über Aegypten geboth, und sonach auf einer Stufe des Glückes stand, welche den Menschen gewöhnlich verblendet, und die mittelmäßige Tugend gar leicht erschüttert.

Obgleich Tobias im Stamme Nephtali, welcher sammt den übrigen von dem wahren Glauben abfiel, der Jüngste war, und also in einem Alter sich befand, welches sonst so leicht wie Wachs den Eindruck böser Beispiele annimmt, so war in seinem Betragen doch nichts Kindisches; (Tob. I, 4.) er ließ sich von dem Strome des Verderbens nicht hinreißen, sondern blieb Gott getreu, voll Gottesfurcht, eingezogen und bescheiden im Umgange. Was folgte auf eine so tugendhafte Jugend? Er, der schon als Knabe und Jüngling den Beifall des Himmels und jedes Rechtschaffenen erhielt, erwarb sich auch als Mann und Vater die gerechtesten Lobsprüche.

O! Man glaubt nicht, wie Vieles daran liegt, daß man seine Jugend schon Gott weihet, und in der Blüthe des Alters sich gleich von jedem Verderbnisse abwendet. Wer in der Jugend fromm ist, wird auch im Alter fromm seyn. Sollte aber Jemand in der Jugend schon sich dem Verderben hingegeben haben, und im Alter doch noch einen gottseligen Wandel führen: O Gott! welch' ein Wunder wäre dieses nicht? — Kein kleineres, als wenn es hieße: „Sehet, die Todten stehen zum Leben auf.“ Christlicher Jüngling! betrachte wohl, wie schwer ganz Verkehrte sich besser, und besonders solche, die von Jugend an das Joch des Herrn von sich geschüttelt haben.

Will die Schrift die Macht einer in der Jugend eingewurzelten Gewohnheit ausdrücken, so sagt sie: Die Laster seiner Jugend werden bis in seine Gebeine dringen, und sie werden mit ihm im Grabe schlafen. (Job. 20, 11.) Ach! daß wir doch von diesem Ausspruche nicht tausend traurige Beispiele vor Augen hätten! — Und dennoch heißt es: Die Jugend muß vertoben; — junge Leute muß man ihres feurigen Alters wegen

nicht zu viel einschränken. — Aber, lasse man nur die Jugend toben, habe man Nachsicht gegen ihre Fehler, welche denn doch Beleidigungen Gottes sind: und man wird bald sehen, wohin das Toben die Jugend bringt, und wie grausam man an der Unschuld gehandelt hat, da man ihrer immer nur schonen wollte.

Wohl unglückselig jene Kinder, derer Eltern so gleichgiltig sind! Aber selig jene, derer Eltern dem frommen Tobias nachahmen, der seinen Sohn von Jugend an Gott fürchten lehrte. Wie vielen Segnungen Gottes werden sie nicht froher Hoffnung entgegen sehen! — Nimm und lies!

Ich schreibe an euch, ihr Jünglinge! weil ihr stark seyd, und das Wort Gottes in euch bleibt, und ihr das Arge der Welt überwunden habet. Liebet die Welt nicht, noch was in ihr ist. Denn Alles, was in der Welt ist, ist Begierlichkeit des Fleisches, Begierlichkeit der Augen und Hoffart des Lebens. (1. Sendschr. Joh. 2. Kap.)

Von der Unschuld überhaupt, und was für eine Bedeutung dieses Wort in diesen Blättern habe.

Die Unschuld deutet jenen Zustand der Reinheit an, in welchem die Seele sich befindet, so lange sie unbefleckt von aller Sünde, oder doch unbefleckt von jeder schweren Sünde ist. Das Wort „Unschuld" kann jedoch einen verschiedenen Sinn haben. Oft heißt es, und sagt man unter den Leuten: Nun ist doch einmal die Unschuld an den Tag gekommen. Was für eine Unschuld? Daß diese oder jene Person, in dem, worüber sie angeklagt und verläumdet wurde, unschuldig sey, obwohl sie in einem andern Stücke schuldig seyn kann. Wie Viele gibt es nicht, die in allen andern Geboten des Herrn untadelhaft wandeln, aber wider eines oder das andere sich vergehen!

Hier, wo der Jüngling in seiner Unschuld vorgestellt wird, wollen wir dieses Wort in der besondern Bedeutung nehmen, daß wir unter dem Ausdrucke Unschuld, der so herrlich in den Ohren klingt, einzig jene Tugend der Keuschheit verstehen, welche die größte Zierde und Schönheit ausmacht; dem gewiß nichts zu größerm Lobe gereichen wird, als wenn man in Wahrheit von ihm sagen kann: „Wohl ein unschuldiger

Jüngling!" der noch nichts weiß von jener unkeuschen Lust, welche das Jugendalter oft so frühzeitig befleckt, und der standesmäßigen Ehrbarkeit, zu der wir Alle, als vernünftige Geschöpfe, berufen und erschaffen sind, zuwider läuft.

So unschuldig oder keusch seyn, heißt nach der Lehre des heiligen Thomas von Aquin so viel, als die unordentliche Begierlichkeit des Fleisches durch Hilfe der Gnade und Vernunft bezähmen, unerlaubten Vorwitz und die niedrige Wohllust, die wir mit den Thieren gemein haben, großmüthig beherrschen und vollkommen besiegen, und daher unkeusche Lüste weder genießen noch darnach verlangen, in allen Handlungen, Worten, und selbst in den Gedanken sich allzeit der strengsten Zucht und Ehrbarkeit sich befleißen.

Erster Abschnitt.

Von dem kostbaren Kleinode der Unschuld.

Die Unschuld, von der hier die Rede ist, oder die Keuschheit, hat einen so großen Werth, sagt der heilige Bonaventura, daß sie alle Edelsteine übertrifft; weil selbst der heilige Geist den Ausspruch gethan hat, daß Alles, was man hochschätzen kann, mit einer keuschen Seele nicht zu vergleichen ist. (Eccli. 26. 20.) Es hat auch die Kirche diese Keuschheitsliebe in jungen Leuten, wo diese Tugend oft so großen Kampf erfordert, immer

als das größte Kleinod angesehen, welches den Jüngling weit mehr als das Uebrige ziert. Denn

I. Unschuld macht den Jüngling zu einem Engel auf Erden.

Selbst der Heiland sagt von den Gerechten, (Matth. 22, 30.) daß sie bei der Auferstehung seyn werden, wie Engel Gottes im Himmel. Weil dann, wie die heiligen Väter erklären, die Gerechten nichts mehr von niedrigen Fleischesgelüsten wissen, und allzeit keusch seyn werden.

Führen aber keusche Jünglinge nicht eben dieses Leben schon jetzt auf Erden? Willst du, spricht der heilige Chrysostomus, schon in dieser Welt Personen sehen, welche zwar im Fleische sind, aber doch wie die Engel leben, so geh' in die heiligen Einöden. Daselbst wissen sterbliche Menschen nichts um die Schwachheiten des Fleisches, oder wenn sie noch etwas darum wissen, so dient dies nur, daß sie durch die Gnade des Heilands mit Ruhm darüber siegen.

Sind diese keuschen Seelen nicht würdig, als Engel geehrt, und diesen einigermaßen gleichgehalten zu werden? Ich bin dein Mitdiener, sprach jener Engel in der Offenbarung zu dem Johannes, als dieser ihn anbeten wollte. Aber der himmlische Engel nahm diese Ehrerbietung von dem irdischen nicht an, und zwar aus Hochachtung gegen den Johannes, der ein großer Engel im Fleische war, den sich der Herr selbst wegen seiner Reinigkeit als Lieblingsjünger erwählte.

Was der Engel von Natur und ohne sein Verdienst ist, dieß wird der keusche Mensch durch sein Verdienst, welches über alle Natur ist, so, daß nach der Lehre mehrerer heiligen Väter, die Keuschheit der Menschen im gebrechlichen Fleische, wegen des unaufhörlichen Streites, welchen sie erfordert, und wegen des mühevoll errungenen und daher verdienstvollen Sieges über die Natur, auch weit vortrefflicher wird, als selbst jene der englischen Geister ist. — Solche leben, obwohl noch angethan mit einem fast thierischen Körper, doch wie Engel des Himmels. Ihr himmlischen Geister! kann von euch auch so etwas gesprochen werden?

II. Unschuld macht den Jüngling groß vor der Welt.

Als Moses die Schafe seines Schwähers Jethro hütete, sah er einen Dornbusch, der brannte, und doch nicht verbrannte. Diese Erscheinung, die dem Moses dem Laufe der Natur nach eine Unmöglichkeit zu seyn schien, machte den Mann Gottes staunen.

Soll man sich aber nicht auch verwundern, wenn man Leute sieht, die mitten in den Flammen ihrer jugendlichen Begierlichkeit stehen, und davon, wie jene Jünglinge im babylonischen Ofen, doch nicht verletzt werden? Wohin ich mich immer begebe, sagt der heilige Hieronymus, trage ich meinen Feind mit; und wie einheimisch ist nicht dieser Feind, wie gefährlich der Kampf, wie tief im Innern dieser Krieg, seufzte der heil. Augustin. Diesen grausamen Feind können wir nicht fliehen,

christlicher Jüngling! wir können ihn nicht beseitigen, weil er mit uns auf's Innigste verbunden ist.

Siehst du nicht, sagt der heilige Laurentius Justinianus, wie lockend diese Versuchungen des Fleisches sind? Die Pfeile, welche da abgeschossen werden, sind zwar mit Honig bestrichen, aber eben darum dringen sie nur um so leichter und tiefer in das Innerste der Seele ein. Ach, für wie Viele ist dieses Gift nicht wirklich ansteckend? wie Viele bringt die böse Begierlichkeit wirklich in Gefahr zur Sünde? für wie Viele sind sie nur Gelegenheit zur Ueberwindung ihrer selbst? Kaum Einer ist, der ihrem Feuer entgeht, sagt Thomas von Villa Nova.

Soll man also jene Jünglinge, die in Mitte eines verderbten Babylons in aller Unschuld des Herzens wandeln, nicht als eben so viele Helden ihrer Zeiten ansehen, die auf die Bewunderung und Hochschätzung aller Welt um so sicherer rechnen dürfen, je hitziger der Kampf ist, den ihnen ihre Leidenschaften zu kämpfen geben, und je herrlicher der Sieg ist, den sie über einen so großen Feind, dem selbst Cedern des Libanons, Männer von sonst ausgezeichneter Tugend unterlagen, in so zartem Alter davon tragen?

Was ist schwerer, als sich selbst überwinden, und zwar zu einer Zeit, wo die erhitzten Leidenschaften auf ihren Ueberwinder, wie der Löwe auf seine Beute, losgeht? Die Erhaltung der Keuschheit in der Jugend kann mit dem Marterthume verglichen werden. Keusche unschuldvolle Jünglinge wurden auch von den heiligen Vätern

den Blutzeugen Jesu Christi ähnlich gehalten, und auch in den Augen der Welt war diese Tugend zu allen Zeiten groß.

Es gibt gewisse Henkersknechte des Leibs, sagt Chrysostomus, die grausamer wüthen, als die gedungenen Henkersknechte. Indem der heil. Vater, bei Gelegenheit einer Rede von der heil. Jungfrau Thekla diesen Ausdruck gebraucht, versteht er darunter die unreinen Neigungen, derer Besieger nach der Lehre des heiligen Isidorus Pelusiota, einen großen, einen herrlichen und göttlichen Streit zu streiten hat.

Aus diesem Grunde bewundern auch die Heiligen, Chrysostomus, Augustinus, Ambrosius und Philo weit mehr den egyptischen Joseph, als die drei in dem babylonischen Feuerofen unverletzten Jünglinge, da er gleich ihnen, aus einem noch weit gefährlichern Feuer unverletzt und siegreich entkommen ist.

Aus diesem Grunde sah auch Cajetan darin etwas mehr als Menschliches, daß Michol, des Davids Ehegemahlinn, von Phaltiel, dem Sohne Lais, dem sie Saul übergab, so lange Zeit unberührt blieb. Darum staunte die Dienerschaft des Königs in Babylon, daß sie bei dem Jünglinge Daniel nie etwas sehen oder hören konnte, das seine Keuschheit verdunkelte. Doch dies Alles war gleichsam nur das Schattenbild von dem, was in der Folge geschehen sollte.

O wie groß und bewunderungswürdig stellten sich nachmals im Lichte des Evangeliums so viele keusche Jünglinge dar! welche die schönsten Versprechungen und glänzendsten Anträge zu ehe-

lichen Verbindungen ausschlugen, weil sie ihr edles Herz für zu gut hielten, als daß es durch Wohllust je sollte befleckt werden; die eben das thaten, wodurch sogar Helden groß geworden sind; die mit einer mehr als männlichen Großmuth sich selbst bekämpften, und alle angeborne böse Lüste gerade in jenen Jahren besiegten, wo die schmeichelnden Reizungen, wie der heilige Hieronymus sagt, heftiger und gefährlicher sind, als zu jeder andern Zeit; die auch in den Fesseln, mit denen sie beladen waren, dennoch die Freiheit der edlen Kinder Gottes bewahrten, Tag und Nacht allzeit mit christlichem Muthe bewaffnet dastanden, so daß sie alle, auch die schmeichelhaftesten Versuchungen mit Trotz und Verachtung von sich wiesen; und aus Liebe zu ihrer Unschuld mit eben der Großmuth starben, die sie in ihren Worten bei den Versuchungen gezeigt hatten, so, daß selbst die Barbaren nicht wußten, ob sie die Keuschheit oder die Tapferkeit dieser so jungen Helden mehr bewundern sollten.

Kann sich der Jüngling vor der Welt herrlicher auszeichnen, als durch eine Großthat, mit der die Eroberung ganzer Königreiche nicht darf verglichen werden? Wer sein Gemüth beherrscht, seine Begierlichkeiten und bösen Lüste zu besiegen weiß, ist besser und bewunderungswürdiger als ein Städteeroberer, sagt der heilige Geist.

III. Unschuld macht den Jüngling schön und angenehm.

Nichts ist schön, als was rein ist, sagt der heilige Franziskus von Sales, und nur die Keusch-

heit ist die Reinigkeit der Menschen. Wer sich so weit verliert, daß er seiner standesmäßigen Ehrbarkeit vergißt, macht auch die schönste Gestalt häßlich, und hängt seinem Leibe einen Schandfleck an, der bis in die Seele hineindringt.

Ist der Jüngling nicht keusch, so ist er entstaltet, wenn er gleich an schöner Kleidung und Leibesgestalt Tausende übertrifft. Sagt man Einem in's Gesicht: Pfui der Schande! — und muß er so etwas auf sich liegen lassen, so bringt ihm dies Unehre und Verachtung. Ach! die Schande wird mit den Unkeuschen im Staube schlafen, weil sie sich an ihrem Körper selbst versündigen; den fleischliche Lust befleckt, die Liebe zur Keuschheit aber in seiner schönsten Zierde darstellt.

Unschuld also ist für junge Leute das größte Ehrenkleid, und steht dem Jünglinge am besten an, und macht ihn allein schön — und angenehm.

Die Lilie, welche selbst die Kirche keuschen Seelen als ein glänzendes Sinnbild ihrer Tugend in die Hand drückt, verbreitet aller Orten um sich her einen so vortrefflichen Geruch, daß sie alle rechtschaffenen Herzen mit süßer Gewalt an sich reißt. Das ruhige und liebevolle Auge, die züchtigen Blicke, die sittsamen Gebärden, der Umgang, welcher von allem Verdachte rein, die Erholungen, welche von Ausschweifung fern, die Worte, welche frei vom mindesten Leichtsinne sind, die heitere Fröhlichkeit, welche auf der Stirne des Keuschen lächelt, und das schönste Zeugniß eines unschuldigen Herzens ist, die edle Schamhaftigkeit, die, wie Diogenes, der Weltweise sagt, allemal und überall das Colorit, die Glanzfarbe der Un-

schuld bildet, kurz, das ganze Benehmen eines keuschen Jünglings, welches immer von Einfalt in ihrer natürlichen und darum schönsten Gestalt begleitet ist, macht, daß Alle mit Wohlgefallen auf ihn hinblicken. Solch eine keusche Eingezogenheit verbreitet allein schon über das ganze Thun und Lassen des Jünglings einen anmuthvollen Reiz, zieht die Herzen mit unwiderstehlicher Gewalt an sich, erwirbt ihm leicht den Beifall aller Gutdenkenden, und hinterläßt in ihrem Gemüthe unauslöschliche, selbst über das Grab hinaus noch dauernde Eindrücke.

O wie schön ist ein keusches Geschlecht, das im Tugendglanze strahlet? denn sein Andenken ist unsterblich, weil es bei Gott und den Menschen geehrt ist. Wenn man es vor Augen hat, so richtet man sich darnach, und wenn es den Augen entzogen wird, so trägt man ein Verlangen nach demselben. Salomon erklärt, wie die Keuschheit auch bei Menschen, welche keine blinden Sklaven der Geilheit sind, beliebt sey: denn sehen sie irgend eine keusche Seele, so bewundern und ehren sie dieselbe, und ahmen ihr nach. Sind aber solche reine Lilien durch den Tod aus den Augen weggeräumt worden, so sehnt man sich nach ihnen; hat der Kampf dieser Tugendhelden mit ihrem Leben ein Ende, so wünscht man die Erneuerung eines Schauspieles, das Gott, Engel und Menschen so gerne sehen; indessen sie als Sieger mit einer ewigen Krone prangen, und des mannigfaltigen Lohns der Kämpfe, welche sie so tapfer bestanden haben,

genießen. So reden über diese Stelle der heilige Cyprian und Petrus Faber, welche aus verschiedenen Schriftstellen, und durch eine Menge Beispiele erwiesen, daß es auch bei den Heiden üblich gewesen sey, der Keuschheit eine Krone zu bestimmen.

O Keuschheit! ruft der heilige Ephrem auf, die du vor jedem Menschen Gnade findest. Welch' ein herrliches Beispiel haben wir in der Person des egyptischen Josephs, der das unzüchtige Begehren jener Egyptierin ausschlug, welche, nachdem sie alle Schamhaftigkeit und die ihrem Geschlechte so natürliche Eingezogenheit schon abgelegt hatte, (bereits, wie auch die heiligen Väter sagen) um nichts besser war, als jene Unglücklichen, welche sich ganz und öffentlich der Unzucht geopfert haben. Dieser keusche Jüngling fand Gnade vor seinem Herrn, als er kaum aus der Hand der Ismaeliten gekauft war. Er gewann das Zutrauen und die Liebe des Kerkermeisters, der ihn darum zum Oberaufseher über Diejenigen stellte, mit welchen er vorher unter der Last seiner Ketten seufzte. Er erschwang sich sogar bis an den Thron des Königs Pharao, der so großes Wohlgefallen an ihm hatte, daß er ihn, angethan mit einem blendend weißen Kleide, dem schönsten Schmucke reiner Leiber, durch einen Herold als Statthalter des Königs über ganz Egypten ausrufen ließ. Er hatte auch nachmals alle Herzen der Aegyptier gleichsam in Händen. Billig wurde Joseph ein solch glücklicher Beherrscher, sagt der heilige Zeno, da er zuvor ein so herrlicher König der Schamhaftigkeit war. Es geziemt sich, daß die Schrift in Erfüllung gehe, welche sagt:

(Sprichw. 22, 11.) Wer die Reinigkeit des Herzens liebt, der wird wegen der Annehmlichkeit seiner Lippen den König zum Freunde haben.

Welch' einen Freund hatte nicht diese Tugend an Jesu Christo, dem König Himmels und der Erde! Zur Mutter wollte er keine andere haben, als nur die übergebenedeite Jungfrau Maria, welche aus allen Menschenkindern die reinste, keuscheste, unbefleckteste war, und auch nach der Geburt allzeit eine unversehrte Jungfrau geblieben ist. Sein Nährvater durfte nur der keusche Joseph seyn, welcher auch im Ehestande mit Maria in englischer Reinigkeit lebte. Der Jünger, dem Er vorzüglich das Innerste seines Herzens, und am Kreuze selbst seine liebste Mutter anvertraut hatte, war der heilige Johannes, weil sich dieser in der Tugend der Keuschheit vor den andern Aposteln ausgezeichnet hatte.

Was war dem Heilande der Welt lieber und wohlgefälliger als eine noch unversehrte Unschuld in Mitten dieser Welt? Es wurden kleine Kinder zu Ihm gebracht, damit Er ihnen die Hände auflegen, und sie segnen möchte; (Matth. 19, 33.) die Jünger aber, die es für unschicklich hielten, daß ihr Meister um einer so geringen Sache willen belästiget werde, wiesen diese Leute mit rauhen Worten zurück. Was sagte aber Jesus? Lasset sie, die Kleinen, und wehret es ihnen nicht, zu Mir zu kommen: denn solcher ist das Himmelreich. Und hierauf ertheilte Er den von Ihm so sehr geschätzten unschuldigen Kleinen Seinen Segen aufs liebreichste.

Guter Jüngling! liebe die Reinigkeit, und du wirst den ganzen Himmel zum Freunde haben. Selbst Diejenigen, die doch die Tugend nicht üben, werden dich lieben. Schätze, was einzig schätzenswürdig ist, und Gott wird es fügen, daß man auch dich schätzen und in Ehren halten wird. Wer ist, der eine schöne Aufführung nicht lobt und bewundert? Trage für der Unschuld kostbarstes Kleinod ja möglichst Sorge. Die Gnade und Freundschaft Gottes, der Friede deiner Seele, eine immerwährende sanfte und heitere Gemüthsruhe, ein besonderes Wohlgefallen an Gott und an göttlichen Dingen, ein kindliches Zutrauen zu Ihm, und das unaussprechlichste Vergnügen in Ihm — diese herrlichen Vortheile, die du in deiner Unschuld in dem Maaße genießen wirst, in welchem du um ihrer Erhaltung willen streitest und dich bemühest, werden deine Verwendung überschwenglich vergelten. Gott, sagt der heilige Ephrem, liebt Diejenigen, die Ihm in Heiligkeit dienen. Wer es dahin gebracht hat, daß er auch in Gedanken vollkommen rein ist, besitzt ein kostbares Gut. Wirst du diese Tugend lieben, so wirst du von dem Herrn verherrlichet, und in Allem nach Wunsch gesegnet werden.

Zweiter Abschnitt.

Von sorgfältiger Bewahrung der Unschuld.

Je größer und kostbarer der Schatz ist, desto sorgfältiger muß er verwahrt werden, weil er sonst

von Feinden umrungen und geraubt wird. Reich beladenen Schiffen stellen die Seeräuber heftiger nach, wenn sie sehen, daß dieselben ohne Vertheidiger und ohne Schutzwehre sind.

Alles, was man hochschätzen kann, ist mit einer keuschen Seele nicht zu vergleichen, sagt der heilige Geist. (Eccli. 26, 20.) Und Ihm ist gewiß ihr innerer und wahrer Werth am besten bekannt. Der Unschuld Kleinod ist so kostbar, daß in der That Nichts unsere Achtung und Sorgfalt mehr verdient, als eben diese edelste Gabe. Sie fordert aber, daß die äußerste Wachsamkeit auf sie angewendet werde; denn die Keuschheit, sagt der heil. Franz von Sales in seiner Anleitung zum andächtigen Leben, ist ein Schatz, den wir in gar zerbrechlichen Gefäßen tragen. Sie gleicht auch gar viel einem zerbrechlichen Gefäße, welches, beim leichtesten Anstoß an ein anderes, in Gefahr kommt, zu zerbrechen. Ein einziger befleckter Hauch — und das Crystall der Unschuld ist verdunkelt. — Ein einziger böser Blick, und das Herz ist verwundet. — Lieber Jüngling! Gib Acht auf deine Unschuld. (Psalm 36, 37.) Sieh, daß du vermittelst einer sorgfältigen Bewahrung der allzuspäten Reue zuvorkömmst.

I. Fürchte, auch wo es scheint, daß Nichts zu fürchten ist.

Die Keuschheit, sagt der heilige Franz von Sales, ist eine zarte, heikliche, argwöhnische, furchtsame, zitternde Tugend, welche eine jede Sache, ein geringer Anfall, das bloße Anschauen

in Furcht und Schrecken setzt. Auch ein Scherzwort beunruhiget sie. Ein wohlriechendes Rauchwerk ist ihr verdächtig. In besser zugerichteten Speisen erblickt sie eben so viele Verräther, im Lachen nur Ausgelassenheit, in den Gesellschaften lauter Nachstellungen, das Lesen lustiger Bücher ist ihr ein Stein des Anstoßes. Kurz: sie gleicht einem mit Gold und Diamanten beladenen Wandersmanne, welcher, wenn er sich in einem als gefährlich berüchtigten Walde befindet, bei jedem auch kleinsten Geräusche sich verbirgt, in der Meinung, die Mörder stellen ihm wirklich schon nach.

Frisches Wasser, welches man in einem Gefäße aufbewahren will, bleibt nicht rein und frisch, wenn es nur einigermaßen von einem Thiere berührt wird. Laß also niemals zu, daß dich Jemand im Scherze mit den Händen berühre, weil dieses sowohl wider die christliche Ehrbarkeit, als auch wider die Hochachtung ist, die man dem Stande oder der Tugend einer Person schuldig ist. Denn ob man gleich bei solchen Handlungen, die mehr von Leichtsinn als Bosheit herrühren, das Herz vielleicht keusch erhalten kann; so ist dies doch nicht ohne allen Nachtheil für die Keuschheit.

Wenn Stroh von Stroh berührt wird, entsteht kein Feuer; obschon ein jeder Halm brennbar ist, zündet doch keiner den andern an. Wenn aber Stroh und Feuer sich kaum berühren, lodert Alles sogleich in helle Flammen auf. Dieses Gleichniß brauchen die Heiligen Gottes, um uns zu zeigen, wie sehr man sich vor Berührung des andern Geschlechtes zu hüten hat: und wie Freiheiten, welche man sich erlaubt, wenn sie gleich

noch nicht unehrbar sind, den schwachen Menschen in die Gefahr bringen, in welcher es dann des Versuchers nimmer bedarf. Gegenseitige Berührung von Personen verschiedenen Geschlechtes macht einen weit gefährlichern Eindruck, als alle Kunstgriffe des Versuchers. Sie entspringt aus Aufgeregtheit der sinnlichen Reize, und bringt diese hinwieder in Aufregung; weckt fleischliche Gelüste, überrascht die Sinne, betäubt den Verstand, macht den Willen befangen, und Begierlichkeiten wie Feuer auflodern. Wer sein Heil liebt, kann sich vor so gefährlichem Umgange, wo man zugleich reizt und gereizt wird, nie genug in Acht nehmen. Fürchte auch, wo es scheint, daß Nichts zu fürchten ist.

II. Sey aufmerksam (es liegt Alles daran), daß du gleich anfangs der Versuchung widerstehest.

Die böse Lust wird von der Schrift eine Schlange genannt, spricht der heilige Gregorius von Nyssa. Die Schlange aber kann sich dehnen, drehen und zusammenziehen, wie sie will. Sie ist überdas schlüpferig, so, daß, wo sie mit dem Kopfe durchkömmt, der übrige Leib gleichsam von selbst nachfolgt. So verhält es sich auch mit fleischlichen Versuchungen. Sie suchen Eingang zu gewinnen, finden diesen nur zu leicht, und bemächtigen sich dann des Menschen.

Was ist zu thun? Man muß Bedacht darauf nehmen, daß man der Versuchung keinen Zugang gestatte. Ersticket, sagt der heilige Bernhard,

den bösen Gedanken in seiner Geburt, und sobald er sich euerm Geiste darstellt; verwerfet ihr ihn, so wird er euch verlassen. Wird eine glühende Kohle, wenn sie auf uns fällt, ohne Verweilen weggeschüttelt, so brennt sie uns keine Wunde. Eben so werden uns böse Gedanken, die wie glühende Kohlen sind, nicht schaden, wenn wir uns dabei nicht aufhalten. Sey darum immer aufmerksam auf Alles, was in deinem Herzen vorgeht, um Alles, was dich nur einigermaßen zur Wohllust anreizen kann, geschwind zu entfernen.

Wer Anfangs gleich mit ganzem Ernste sich widersetzt, hat den Sieg schon in der Hand. Sich erst viel besinnen, ist schon Untreue gegen Gott; und vorwitzig nachdenken, oder bei sich selbst sagen: Dieß ist ja noch keine Todsünde: ich kanns ja wiederum beichten, heißt: sich selbst auf eine verdeckte Fallgrube stellen, wo schon manche Unschuld in den Abgrund gestürzt ist. Dieß ist die List des Satans, daß er anfangs nur im Kleinen Angriffe auf junge Leute, die er verführen will, macht, die Sünde verkleinert und die Buße als leicht vorgibt; er weiß nämlich aus Erfahrung, daß, wer im Kleinen untreu ist, es auch im Großen, und zwar bald seyn werde.

Wenn dir also deine Einbildungskraft (Phantasie) etwas Verdächtiges oder Unreines vorstellt, so denke der Sache nicht nach: sey nicht vorwitzig, sondern gewöhne dir an, dasselbe ohne Verschub auszuschlagen, an anständige Dinge zu denken, oder etwa mit folgenden Worten den Satan zu verachten: Packe dich fort, Satan! mein Herz gehöret Gott. Nichts Un-

reines soll in dasselbe eingehen. . . Es lebe Jesus, meine Liebe, und Maria seine unbefleckte Mutter. . . Ich bin zu höhern und bessern Dingen erschaffen. Erinnere dich, daß die Zeit der Versuchung eine Zeit ist, wo der ganze Himmel sehen will, ob du tugendhaft, und bereit seyest für eine ewige Freude eine augenblickliche, niedrige Wohllust, die Nichts als Unruhe und Schande nach sich läßt, großmüthig hintan zu setzen.

III. Hüte dich, so viel immer möglich ist, vor allem Dem, was dich einigermaßen zur Wohllust anreizen kann.

Fliehe den Müßiggang; er ist das Ruhekissen des Satans, und eine immer sprudelnde Quelle unreiner Vorstellungen. Er hat, wie der heilige Chrysostomus sagt, alles Laster gelehret, und Sodoma zu Grunde gerichtet. David fiel in die Sünde des Ehebruchs, als er ganz müßig zu Hause auf- und abging, wie der heilige Augustin anmerkt. Wie viele Jünglinge wurden von unreinen Versuchungen überrascht, da sie müßig zu Hause saßen, beim Fenster hinausschauten, an der Hausthüre stehen blieben, und auf den Gassen herumschweiften! Ein Dichter drückt sich darüber aus:

Halt dich vom Müßiggange rein,
So wirst du frei von Unzucht seyn.

Die alten Einsiedler von Egypten behaupteten, daß derjenige, welcher beschäftigt ist, nur von Einem Teufel, jener aber, welcher faullenzt, von

unzähligen Teufeln bekämpft werde. Thu allzeit Etwas, spricht der heilige Hieronymus, damit dich der Teufel schon mit Etwas beschäftigt antreffe.

Sey behutsam mit den Augen. Die Liebe, sagt Isidorus Pelusiota, wird durch Sehen erweckt. Das, was man unbehutsam angeschaut hat, liebt man nachmals wider Willen. Selbst ein heidnischer Dichter sagt: ut vidi, perii.

Kaum hab' ich dieß gesehen,
Schon war's um mich geschehen.

Die Augen sind Klippen, an welchen schon viele Schiffe scheiterten, und die edelsten Lilien der Unschuld welk oder gar abgeknickt wurden. Wird ein Thier auf der Jagd von einem Pfeile tödtlich getroffen, so wird es, wenn es auch den Händen der Jäger entwischt, doch zu Grunde gehen. So geht es einer Seele, die durch vorwitzige und geile Blicke verwundet wird. Wenn sie auch noch nicht in Sünde gefallen ist: so wird sie doch, weil der Eindruck und die Begierlichkeit in ihr bleibt, und sie sonach den Anlaß ihres sittlichen Todes überall mit sich trägt, das Leben der Gnade verlieren.

Darum räth der heilige Ambrosius, die Augen wohl im Zaume zu halten, damit nicht die bösen Gedanken und Begierden durch dieselben, wie Straßenräuber durch offene Fenster, in die Seele eindringen. Eure Augen, sagt er, sollen alle Menschen zwar ansehen, ohne aber dieselben zu betrachten, oder lange dabei sich aufzuhalten, und sie darauf zu heften. Der gottes=

fürchtige Job wollte nicht einmal einer Jungfrau gedenken, aus Furcht, die Augen möchten seine Seele rauben. Alexander, der Mazedonier, gestattete nicht, daß die Gemahlin des Königs von Persien und ihre Hoffräulein, welche sämmtlich seine Gefangenen waren, vor ihm erscheinen; er sagte, daß die persischen Weibspersonen den Augen schädlich wären. Wer Alles sehen will, schaut selten ohne Gefahr; wer unbehutsam umherblickt, stößt leicht auf Dinge, welche er nicht sehen soll; und wer ohne Zucht und Ehrbarkeit umherschaut, macht stets die Tugend scheitern. Sey behutsam mit den Augen.

Vermeide böse Gesellschaften, und den vertrauten Umgang mit dem andern Geschlechte. Mit den Verkehrten wirst du verkehrt werden. Der heil. Augustin bekannte von sich selbst, daß er die Diebstähle der Aepfel, und verschiedene andere Laster aus keiner andern Ursache gewagt habe, als um sich bei seinen bösen Gesellschaften beliebt zu machen.

Der heilige Franz von Sales gibt in seiner Anleitung zum frommen Leben diese nützliche Lehre und Ermahnung: „Geh niemals mit Leuten „um, von welchen du weißt, daß ihre Sitten durch „die Wohllust verdorben sind, besonders, wenn „sie nicht nur unzüchtig, sondern auch unverschämt „sind, wie sie es denn fast allzeit sind. Man „sagt, die Böcke machen, wenn sie die Mandelbäume, welche in ihrer Art süß sind, nur mit „der Zunge berühren, die Frucht bitter. So „reden auch solche geile und unflättige Menschen „nicht leicht mit Jemanden, er möge ihres, oder

„des andern Geschlechtes seyn, ohne daß sie der „Schamhaftigkeit großen Schaden zufügen, gleich „den Basilisken, die sowohl in ihren Augen, als „ihrem Athem vergiftet sind." Seneka, ein Heide, schrieb über den schädlichen Einfluß des Verweilens unter Menschen, den er an sich selbst gewahrte, an Lucillius, daß er, wenn er unter Menschen war, immer wohllüstiger . . . zurückkehre.

Der Sinn und der Gedanke des menschlichen Herzens ist von Jugend auf zum Bösen geneigt; kein Wunder also, wenn man bei Bösen bös wird, und ihre Laster auch annimmt. Mit den Verkehrten wirst du verkehrt werden. O! wie viele Tausende seufzten: Die böse Gesellschaft hat mich verderbt. Ich fahre zwar der Hölle zu, aber wehe, ewig wehe Demjenigen, der mich verführt, und so unglücklich gemacht hat.

Entziehe dich dem öftern und freien Umgange mit Personen des andern Geschlechts; nichts bringt mehr in Gefahr. Es ist dies ein Meer, das immer von dem Sturmwinde hin und her getrieben wird, sagt der heilige Hieronymus, ein angezündetes Feuer, sagt der heilige Nilus, eine tödtliche Seuche, sagt der heilige Bonaventura. Wenn schon der blose Kleideranzug, zumal ein etwas freier Anzug, gleichsam verzehrende Feuerfunken aussprühet: was ist nicht erst zu fürchten von Gesprächen voll Liebeleien, Schmeicheleien, von mancherlei Aeußerungen der Zärtlichkeit rc. von den gegenseitig gemachten Geschenken, durch welche das Herz vollends eingenommen und gefesselt wird? —

Ein gewisser Schriftsteller nennt diese freien Bekanntschaften Bisse der höllischen Schlange; und der heilige Hieronymus sagt, sie seyen der Todeskampf der sterbenden Keuschheit. Hüte dich doch vor Leuten, deren Umgang deine ganze Natur in Aufregung bringen kann. Wo eine Eva vorhanden, da ist eine Schlange; wo eine Schlange, da ein Stachel; und wo ein Stachel, da ist Wunde. Zittere wie vor dem Zischen der Schlange, auch in Gegenwart einer Person, die dein Herz durch eine einzige Schmeichelei tödtlich verwunden kann, weil, wie der heilige Geist sagt, (Eccli. 26, 27.) alle Bosheit Nichts gegen ihre Schalkheit, und ihre Zunge scharf wie ein zweischneidiges Schwert ist. Flieh, guter Jüngling! die Flucht wird der größte Heldenmuth seyn. Ein keuscher Joseph läßt den Mantel zurück; und daß er sich entfernt, macht ihm Ehre vor der ganzen Welt.

Verabscheue allen Ueberfluß im Essen und Trinken, der ein Gift für das junge Alter ist. Höre den heiligen Hieronymus: „Der Aetna „sagt er, der Berg Vesuv, und der Berg Olymp, „welch unabläßlich Feuer und Flammen ausspeien, „wüthen nicht so heftig, als das Blut junger „Leute, wenn es durch Wein und überflüßige „Nahrung entzündet wird. Ich ermahne und „beschwöre eine Seele, welche in der Gnade Jesu „Christi zu leben, und die Reinigkeit zu bewahren „sucht, den Wein wie ein tödtliches Gift zu „fliehen. Dieses sind die ersten Waffen des „Teufels wider junge Leute. Wein und Jugend „entzündet eine doppelte Brunst der Gelüste.

„Warum gießet ihr Oel in das Feuer? Warum „leget ihr diesem ohnehin schon lodernden Leib „noch brennbaren Stoff zu?“

Ein gar zu gut gemästet Fleisch
Bleibt selten rein, bleibt selten keusch,
Und wer den Leib so zärtlich nährt,
Lebt sorglos um der Keuschheit Werth.

IV. Bedenk deine letzten Dinge, und seufze oft mit Andacht.

Schon die Heiden hielten Vieles auf die ernstlichen Blicke in die Zukunft. Als einer von ihnen auf öffentlichem Markte vorgab, daß er die wahre Weisheit zu verkaufen habe, gab er Dem, der sie kaufen wollte, auf einem Zettelein diese kurzgefaßte, aber treffliche Erinnerung:

Immer auf den Ausgang wende
Deinen Blick, und auf dein Ende.

Dasselbe empfiehlt der heilige Geist: (Eccli. 7, 40.) In allen deinen Werken bedenk deine letzten Dinge. Und du wirst nicht sündigen. Will dich deine schöne Gestalt verblenden, so denke weiter, blicke in die Zukunft, und erinnere dich, wie eitel Alles sey, was die wenn auch noch so weiße Haut verbirgt, und wie durch eine einzige Krankheit eine Verunstaltung alles dessen herbeigeführt werden kann, derer Anblick schon ekelt. Die Blume im Garten steht eine kurze Zeit in ihrer Annehmlichkeit da, nach etlichen Wochen verwelkt sie, und man tritt sie mit Füßen. O Alter! o Tod! o Grab! wohin

habet ihr jene Schönheiten gebracht, die man vor kurzer Zeit gleichsam angebetet hat? —

Dieses Gedankens an die Zukunft wußte sich als eines kräftigen Gegenmittels jener tugendhafte Große von Adel zu bedienen, der in seinem Testamente befohlen hat, „sein Leichnam „solle in vierzehn Tagen wieder ausgegraben, der „davon abgeschnittene, schon halb faule Kopf genau „abgebildet, und einer gewissen adelichen Dame „eingehändigt werden, die vormals in ihn unor„dentlich verliebt war." Liebster Jüngling!

Leb' vernünftig,
Denk' an's Künftig.

Die Augen, die jetzt so lüstern und verfänglich umherblicken, der Mund, der so gerne schmeichelt, die Hände, die jetzt nach der verbotenen Frucht langen, alle deine Glieder, die der Unzucht dienen, werden gar bald von tödtlichem Froste erstarren, und was ist dann noch übrig? Der Tod, der bittere Tod; sodann rückt jener fürchterliche Augenblick heran, wo der göttliche Richter, den du schändlich verlassen hast, den unabänderlichen Ausspruch ergehen läßt, der für alle Ewigkeiten entscheidet, und dich in jenes schreckliche Feuer stoßen wird, wo die Strafe und Qual wie sie deinen Verbrechen angemessen sind, ewig dauern werden. Was wirst du da von einer so vergänglichen Fleischeslust denken? Dort, wo alles Denken zu spät, alles Seufzen vergeblich ist. O! wie gut ists, wenn sich der Mensch jetzt vorstellt, was seiner im Augenblicke des Todes harret! Gedenk deiner letzten Dinge.

Und bete oft mit Andacht, besonders nach der heiligen Kommunion, die ich dir vor Allem will empfohlen haben, daß du der Gnade würdig werden möchtest, deine Blicke recht oft auf die Zukunft und auf die Schönheit der Tugend zu heften. Der Schnee steigt aus den Wolken und die Gabe der Keuschheit kömmt von Gott, der die Quelle reiner Begierden ist, und über unsere Schwachheit sich gerne erbarmt. Alle Bemühung erklecket nicht, wenn man Denjenigen nicht zur Seite hat, der unserm Wirken erst die Krone aufsetzt, sagt Gregor von Nazianz. Die Heiligen beteten, weil sie wußten, daß sie nicht keusch seyn können, wenn nicht der Herr ihnen die Keuschheit ertheile. Demüthige dich, und bekenne deine Armseligkeit vor der Heiligkeit Gottes; bete, verdopple dein Gebet, verharre in dem Gebete, wie es die Heiligen thaten; und du wirst vermögen, was sie vermochten.

Hält die Versuchung an, so halt auch du mit deinen Seufzern an, und nimm deine Zuflucht zu dem Namen Jesus, zu Seinem Leiden und Tode; flehe zu Seiner Mutter, der Königinn der Jungfrauen, zu dem heiligen Schutzengel, zu den Heiligen. Rufe mit dem Propheten: „Mache, o „Herr! daß mein Herz rein sey." Sage mit dem weisen Manne: „Herr! der Du der Vater „und Gott meines Lebens bist: entferne alle bösen „Begierden von mir; befreie mich von fleischlichen „Gelüsten. Ach! gib mich einem unehrbaren und „unverschämten Herzen nicht Preis." Seufze mit dem heiligen Thomas von Aquin: „Laß doch „nicht zu, ich bitte, Herr Jesu! und du heiligste

„Mutter und Jungfrau! daß ich mich mit einem „so großen Laster beflecke." Sprich mit vieler Inbrunst: „O Mutter Gottes! gedenke doch „meiner. Allerseligste, unbefleckte Jungfrau Maria! „ich bin versucht, komm mir zu Hilfe, eile, o liebe „Frau! mir beizuspringen. — Ich bin ja dein, „so ist es dann Zeit, daß du mir beistehest. Bitt „für mich Jesum, deinen göttlichen Sohn. Ach! „Maria, bitt!" —

Bete oft ein andächtiges Ave Maria zu Ehren ihrer unbefleckten Empfängniß, deren Tagzeiten immer eine ganz vorzügliche Andacht des Jünglings ausmachen soll, und laß dir auch dieses Gebetlein empfohlen seyn: „Durch deine heiligste „und unbefleckte Empfängniß, o Jungfrau Maria! „reinige mein Herz und meine Seele. Im Namen Gottes des Vaters," u. s. w.

Wende dich zu deinem heiligen Schutzengel mit dem Flehen: Herr! rette mich, und streite für mich, sonst gehe ich zu Grunde. Wenn du beten, andächtig beten, und unaufhörlich beten wirst, so wirst du erhalten, was du verlangst, und es wird dir wegen deiner Unschuld, in welcher es sich so wonnevoll leben läßt, immer wohl seyn, ewig wohl. — Denke daran!

Denksprüche.

Gott ist der Herr! und Seinen Segen
Vertheilt Er stets mit weiser Hand,
Nicht so, wie wir's zu wünschen pflegen:
Doch so, wie Er's uns heilsam fand.

* * *

Ich will bei Andern und allein,
Ja, wo ich bin, und was ich thu',
Recht schamhaft und behutsam seyn:
Denn Gott, mein Vater, sieht mir zu.

* * *

Betrug und Lügen, hilf mir, Gott!
Von ganzem Herzen hassen,
Und treu der Wahrheit bis zum Tod
Mich nur auf Dich verlassen.

* * *

Ich will die Güter dieser Zeit
Nie schwelgerisch verschwenden:
Vielmehr mit kluger Sparsamkeit
Dieselben gut verwenden.

Es folget Trübsal, Angst und Pein
Dem Laster schon auf Erden;
Unendlich größer wird die Pein
In jenem Leben werden.

Gebet eines Jünglings.

O Gott meiner Jugend! der Du durch den Mund Deines Propheten (Klagl. 3, 27.) gesprochen hast: Es ist dem Manne gut, wenn er das Joch von Jugend auf getragen hat; denn läßt man den Knaben bei seinem Wege, so läßt er nicht davon ab, wenn er alt wird: komme mir mit Deiner Gnade zu Hilfe, daß ich wie der fromme Tobias, von Jugend an, Dich fürchten lerne, und vor der Sünde, wie vor dem Angesichte einer giftigen Schlange, jederzeit fliehe. Mache, daß ich in meiner Jugend an Dich, meinen Erschaffer, gedenke, und Deines Gesetzes niemals vergesse. Mein Herz behalte Deine Gebote,

und diese werden mir, nebst langem Leben, einst kostbaren Frieden bringen, Deinen göttlichen Frieden, welcher alle Sinne übersteigt, den Frieden eines guten Gewissens, der ein Lohn und ein Trost aller Gerechten ist, und eine unaussprechliche Süßigkeit in sich trägt.

O Du ewige Schönheit, mein Gott und mein Alles! wende meine Augen von gefährlichen Gegenständen ab, daß sie die Eitelkeit dieser betrügerischen Welt nicht schauen, und mein Herz Dir nicht durch eine eitle Gestalt entführt werde. Erleuchte mich durch einen Strahl Deines Lichtes und Deiner Wahrheit, daß ich von den Reizen der Welt und des Fleisches nicht verblendet, mich zu thörichten und sündhaften Handlungen verleiten lasse, sondern Dich, das wahre Gut, von dem und in dem Alles gut ist, über Alles liebe; und niemals verbotenen Umgang suche, oder sündhafte Neigungen unterhalte, welche den Menschen wie Sklavenketten fesseln, und sonach in den schmachvollsten Zustand versetzen.

O Herr! mache doch, daß ich sehe, wie Alles eitel ist, und Eitelkeit über Eitelkeit. O Herr! Du Vater und Gott meines Lebens! nimm von mir die fleischlichen Lüste hinweg, und übergib mich nicht einem unverschämten Herzen, damit ich nicht zum Gelächter meiner Feinde, und die Schande meines Geschlechtes werde. Laß mich, wie Job, einen Bund mit meinen Augen treffen, daß ich an eine Jungfrau gewissermassen nicht einmal gedenken, und jede Gefahr unkeuscher Liebe vermeiden wolle; denn was für einen Theil hättest Du sonst, o Gott! an mir, der Du mir befohlen hast, Dich von ganzem Herzen zu lieben? Meine Sittsamkeit im Betragen soll den Menschen kund seyn, damit ich der Jugend ein aufmunterndes Beispiel hinterlasse, das zu lieben und zu schätzen, was Menschen einzig liebens- und schätzenswürdig macht, und nach glücklich überstandenem Kampfe zu Deiner ewigen Anschauung gelangen möge.

Heilige Maria, heilige Engel, Heilige Gottes! bittet für mich, damit ich keusch lebe, und sonach mit euch das Lied der Keuschen ewig singen möge. Durch Christum unsern Herrn.

Morgenandacht.

Sobald du erwachest, sprich:

O Gott, mein Gott! zu Dir erwache ich; Jesus, Maria und Joseph! Euch schenke ich mein Herz und meine Seele; o Jesu, sey mein Heil! o Maria, bleib' meine Mutter! o Nährvater Christi, nimm dich heute meiner an!

Im Namen meines gekreuzigten Herrn Jesu Christi stehe ich auf, der mich mit Seinem kostbaren Blute erlöset hat; Er wolle mich vor allem Uebel des Leibes und der Seele bewahren, und zum ewigen Leben führen. Amen.

* Bezeichne dich dann mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes, und glaube sicher, daß sehr Vieles daran liegt, wenn du Gott, dem du Alles schuldig bist, die Erstlinge des Tages, und somit auch zugleich den ganzen Tag weihest. Ueberwinde dich beim Aufstehen, und sey züchtig; der Herr ist nahe, Gott sieht dich, und dein heiliger Schutzengel steht dir zur Seite. — Bete unter dem Ankleiden ein Vater unser und Ave Maria, langsam und mit Ueberlegung Dessen, was du betest. — Denk', daß vielleicht dieser Tag der letzte deines Lebens ist. Einer wird

es jedenfalls seyn. Willst du diesen Tag zu einem Tage deines Heiles und des göttlichen Segens machen, o! so verrichte doch ein andächtiges Morgengebet; dadurch wirst du die Gnaden des Himmels über alle Werke dieses Tages herabziehen, wie die Kinder Israels des Morgens frühe das Manna sammelten, von welchem sie den ganzen Tag hindurch lebten. Diejenigen, welche des Morgens frühe zu Mir wachen, werden Mich finden, sagt Gott der Herr.

Gebet

(wo möglich vor einem Bildnisse des Gekreuzigten zu verrichten.)

Anbetung. O Gott! vor Dessen unendlicher Majestät selbst die Engel zittern: ich glaube an Dich, und bete Deine Allgegenwart in tiefster Ehrfurcht an, wie dieß im Himmel und auf Erden geschieht. Großer Gott! ich bete Dich an.

Danksagung. Ich danke Dir, daß Du mich diese Nacht so väterlich erhalten und durch den Schlaf erquicket hast. Wie soll ich Dir diese und unzählbare andere Wohlthaten, welche Du mir schon erwiesen hast, vergelten?

Reue und Leid. Ach, wenn ich zurückdenke, so muß ich es mit Beschämung bekennen: ich war sehr undankbar gegen Dich. Ich habe mir viele Sünden und Nachläßigkeiten vorzuwer-

sen. — Ich erkenne meinen Undank, und bereue ihn aufrichtig, weil ich Dich liebe, und ewig zu lieben verlange, mein Gott und mein Alles! — Vater im Himmel! verzeih mir; ich bin ernstlich entschlossen in Zukunft keine Sünde mehr, besonders diese N. N. nicht mehr zu begehen. Versage mir Deine Gnade nicht, um Deiner unermeßlichen Liebe Willen bitte ich Dich darum. Möchte ich mit jedem Augenblicke in größerer Inbrunst rufen können: Heilig, heilig, heilig bist Du, Gott und Herr! Vater bist Du, mein Vater; darum will ich mich in Allem gehorsam gegen Dich erzeigen, mich Deinem heiligsten Willen unterwerfen. Verfahre mit mir nach Deiner Güte und Barmherzigkeit, auf die ich hoffe.

Gute Meinung. Schöpfer aller Dinge, Gott! der Du Alles wegen Deiner erschaffen hast: Deinem unendlichen Wohlgefallen opfere ich Alles, was ich heute denken, reden, thun und leiden werde, alle Pulsschläge und Athemzüge, alle Begierden und Seufzer, alle Silben und Worte, die ich lesen, hören, schreiben oder im Gedächtnisse behalten werde, alle Bewegungen und Unternehmungen: alle meine innerlichen und äußerlichen Uebungen opfere ich Dir durch die Hände

Mariä eben so auf, wie Du es verlangst, — im Namen unsers Herrn Jesu Christi, mit den Gesinnungen Seines allerheiligsten Herzens, in Vereinigung mit allem Lobe und aller Herrlichkeit, so Du von Dir Selbst hast, in der Meinung, womit Du in mir und mit mir alles Gute wirkest; in der Meinung, die Maria mit allen frommen Selen jemals gehabt hat; in der Meinung, Dich, als meinen höchsten Herrn zu erkennen, Dir, dem Ursprunge alles Guten, von Dem Alles, in Dem Alles, und durch den Alles ist, unendlich zu danken, Dich zu loben und zu verherrlichen, vor dem Richterstuhle Deiner Gerechtigkeit eine Genugthuung für meine Sünden abzulegen, und bei dem Throne Deiner Gnade für mich und für alle Lebendige und Abgestorbene Barmherzigkeit und Gnade zu erflehen. Ich widme Dir meine Werke, o König der Herrlichkeit!

Verlangen. Gott meiner Seele! der Du das flehentliche Bitten und Seufzen der Armen erhörest: Du siehst, wie herzlich ich wünsche, heute und allzeit der Gnadenwirkungen aller hl. Meßopfer, welche auf der ganzen Erde dargebracht werden, theilhaftig zu werden, so wie aller heiligen Abläße und aller Verdienste frommer See-

len, welche mit mir Eine Gemeinschaft der Heiligen ausmachen, und aller guten Werke; laß sie auch zu gut kommen den armen Seelen im Fegfeuer, damit sie von ihren Peinen befreit werden, und als selige Bürger des Himmels für mich und alle Sünder zu Dir um Barmherzigkeit flehen. Erhöre meine Wünsche, o Gott meines Herzens!

Empfehlung und Bitte.

Zu Gott. Von Dir, o Herr! kommen alle guten Anschläge und gerechten Werke; steh' mir mit Deiner Gnade immer bei, damit ich Alles mit Dir unternehme, fortsetze, und durch Dich vollende.

In Deine heiligsten Wunden, o Jesu! besonders in Dein heiligstes Herz empfehle ich mich; lehre mich, demuthvoll, wie Du warst, und sanftmüthig und geduldig seyn, damit ich mein Kreuz auf mich nehme, mich selbst verläugne, und Dir nachfolge.

Zu Maria. O meine Frau, heiligste Mutter Gottes Maria! in deinen besondern Schutz und Schirm, in den Schooß deiner Barmherzigkeit empfehle ich meinen Leib und meine Seele, mein Leben und das Ende meines Lebens. Zeige,

daß du eine Mutter bist, und laß mich ohne deinen mütterlichen Segen nicht sterben.

Zum heiligen Schutzengel. Engel des Herrn und Beschützer meiner Seele, dem mich Gott anempfohlen hat! bewahre mich heute auf allen meinen Wegen, erleuchte, leite und regiere mich.

Zu den heiligen Patronen. Heiliger Joseph! Heiliger Johann von Nepomuck! Heiliger Aloysius! Heiliger Namenspatron N.! — Alle lieben heiligen Patronen! bittet für mich, damit ich in keine Sünde falle, euere Tugenden nachahme, und Gott täglich wohlgefälliger werde, bis ich durch einen seligen Tod unter euerem Schutze in euere Gesellschaft übergehe im Namen Gottes des Va✝ters, und des Soh✝nes, und des heiligen Gei✝stes. Amen.

Erinnerung
von der guten Meinung.

* Die gute Meinung ist nichts Anders als eine Richtung des Willens, kraft welcher man Alles, was man denkt, redet, thut und leidet, auf Gott, als den letzten und vornehmsten Endzweck, lenket, um Ihm dadurch zu gefallen. Nichts ist billiger und heilsamer für dich, als stets die Ehre Gottes zum Beweggrunde in Allem, was du thust, zu haben. Gott ist dein höchster

Herr, dem du allein dienen und in Allem die Ehre geben sollst. Er hat demnach schon darum das größte Recht zu fordern, daß Alles, was du thust, um Seinetwillen geschehe; und du hörest eigentlich auf, Mensch zu seyn, wenn du das nicht thust, wozu du erschaffen bist, wenn du nicht in Allem Gott gehorchen, Ihm dienen, Ihn ehren willst. Ja sogar ein Unrecht begehest du, wenn du nicht Gottes, sondern deine eigene Ehre suchest: weil du dich an dem vergreifest, was nicht dir, sondern was allein Gott gebührt. Dem einzigen Gott alle Ehre, schreibt Paulus, der deßwegen verlangt, daß man auch beim Essen und Trinken Alles zur Ehre Gottes thun soll.

Was die Oberherrschaft Gottes erheischt, daß du nämlich Ihm alle deine Handlungen durch eine heilige Absicht zu Seiner Ehre weihest, dieß erheischt auch die Dankbarkeit, die du Seinen unendlichen Wohlthaten schuldig bist. O, wie viel Liebes und Gutes am Leibe sowohl als an der Seele hat dir Gott nicht erwiesen! Was hast du, so du nicht von Ihm hast? Ist es also nicht billig, daß du mit reinster Absicht alle deine Gedanken, Worte und Werke auf Ihn, als den letzten Endzweck hinrichtest, und hiedurch Seine Ehre verherrlichest? Ist dir Jesus, der die alleinige Ehre Seines himmlischen Vaters suchte, nicht zu einem Muster gegeben worden, daß du thun sollst, wie Er gethan hat? — Trägst du nicht selbst den größten Vortheil davon? Was nicht wegen Gott geschieht, wird von Gott auch nicht belohnt. O, daß du doch auf dieses oft denken, und deine gute Meinung vor jedem wichtigern Werke erneuern möchtest! Wer eine Arbeit ohne vorhergehende gute Meinung unternimmt, fischt mit Petrus vergebens; wirft man sein Netz im Namen des Herrn aus, und hat Gottes Ehre vor Augen, so segnet der Herr Sein Werk, die Arbeit, die Ihm geweihet ist, und die Bemühung wird reichlich belohnt. O! daß du die Kunst,

die so leichte Kunst, vermittelst einer guten Meinung, alle deine auch geringsten Werke kostbar und dich selbst heilig zu machen, o, daß du diese Kunst von Jugend an erlerneteſt! Vergiß doch nicht, daß du des Tages hindurch recht oft wenigstens nur diesen kurzen Seufzer unter der Arbeit abschickest: Herr! Alles nur wegen Dir, o Gott! aus Liebe Deiner.

Die drei göttlichen Tugenden.

Uebung des Glaubens.

Allmächtiger, ewiger Gott! vor Deinem Angesichte werfe ich mich in den Abgrund meines Nichts, und bete Dich mit allen Engeln und Heiligen voll Demuth und Ehrfurcht an. Ich glaube, daß Du nur Ein Gott in der Wesenheit, und dreifach in den Personen bist: Vater, Sohn und heiliger Geist; daß Du das Gute belohnest, und das Böse strafest. Ich glaube, daß die zweite Person in der Gottheit, Jesus Christus, für mich ist Mensch geworden, gelitten hat, und gestorben ist; daß Er, vom Tode erstanden, in den Himmel aufgefahren ist, und zu der Rechten Seines himmlischen Vaters sitzt; wie auch, daß Er wahrhaft und wesentlich in dem heiligsten Altarssakramente zugegen ist, und einst kommen wird, die Lebendigen und die Todten zu richten. Dieses, und

Alles, was uns die katholische Kirche zu glauben vorhält, glaube ich fest und ungezweifelt, weil es Du, o Gott! geoffenbaret hast, der Du die ewige Wahrheit und Weisheit bist, und nicht betrügen noch betrogen werden kannst. In diesem heiligen Glauben will ich leben und sterben.

Uebung der Hoffnung.

Ich hoffe, o mein Gott! durch die Verdienste Jesu Christi und meine Mitwirkung von Dir die Verzeihung aller meiner Sünden, die nothwendigen Gnaden, ein christliches Leben zu führen und Dir eifrig zu dienen, und endlich nach diesem Leben die ewige Glückseligkeit zu erlangen, weil es Du versprochen hast, der Du unendlich mächtig, gütig und getreu bist; Dein Versprechen halten kannst, halten willst, und wirst.

Uebung der Liebe.

Ich liebe Dich, o mein Gott! aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele und aus allen meinen Kräften; ich liebe Dich als meinen Erschaffer, als meinen Erlöser, als meinen Heilig- und Seligmacher, als meinen höchsten Gutthäter; aber noch vielmehr liebe ich Dich, weil Du das

höchste, unendlich liebenswürdigste Gut bist. Wegen Dir liebe ich alle meine Nebenmenschen, wie mich selbst: auch meine Feinde und Verfolger; weil Du sie zu lieben mir befiehlst. Aus eben dieser Liebe bereue ich alle meine Sünden; ich hasse und verfluche dieselben nicht so fast aus Furcht der Strafe, als weil ich dadurch Dich, o höchstes Gut! beleidiget habe. In Deiner Liebe, o mein Gott! will ich leben, und ich verlange aus Inbrunst meiner Liebe zu Dir zu sterben.

* Pabst Benedikt XIV. hat durch ein Dekret vom 28. Jänner 1756 Allen, so oft sie diese Tugenden erwecken, 7 Jahre und 7 Quadragenen Ablaß verliehen. Wer sie täglich erweckt, kann des Monats einmal, nach verrichteter Beicht und Kommunion, vollkommenen Ablaß erlangen.

Abendandacht.

* Gott verlangte schon im alten Gesetze ein Abendopfer, wie Er ein Morgenopfer befohlen hatte, uns dadurch zu lehren, daß wir jeden Tag mit Ihm anfangen, und mit Ihm vollenden sollen. Ein sanfter Schlaf ist Balsam für die menschliche Natur; du wirst aber nie sanfter und ruhiger schlafen, als wenn du dich im Frieden, den du in Gott findest, niederlegen und sonach mit christlichen Gesinnungen zur Ruhe gehen wirst. Verrichte jedesmal ein kurzes Abendgebet, und trachte,

dein Gewissen in guten Stand zu setzen. O wie süß ist die Ruhe, wenn man das Glück hat, als eine vielgeliebte Seele gleichsam an der Brust des Herrn zu ruhen! Bete:

I. O Gott! Dessen heiligste Gegenwart ich glaube und in aller Unterwürfigkeit demüthigst anbete; auf Den ich hoffe und Den ich liebe; gütigster Gott! der Du mir auch heute wieder so viele Gnaden verliehen, und mich so väterlich beschützt hast: was soll ich Dir für so viele Gutthaten erstatten? Deine Heiligen sollen Dich deßwegen loben und preisen. Jesu! ich küsse die heilige Wunde Deiner rechten Hand, und danke Dir in Vereinigung jenes Dankes, den Du auf Erden Deinem Vater im Himmel erstattet hast.

II. Aber, o Herr! wie kann Dir mein Dank gefallen, da ich heute vor Dir, vor Dem Alles aufgedeckt ist, so viel gesündiget habe! Laß mich erkennen, was ich gefehlt habe. Jesu! ich küsse die heilige Wunde Deiner linken Hand, und flehe um Deinen Geist, um Dein Licht.

III. Jesu! ich küsse die heilige Wunde Deines rechten Fußes. Lehre und erleuchte mich zu erkennen, wie weit ich von der Bahn Deiner heiligen Gebote abgewichen bin. Ich überdenke

in Bitterkeit meiner Seele alle Handlungen dieses Tages.

* Hier durchgehe alle deine Gedanken, Begierden, Worte und Werke. — Alles, was von dir wider Gott — wider dich selbst — und wider Andere geschehen ist. Forsche auch der Quelle nach, woraus diese oder jene Sünde entsprungen ist. — Denke auf schickliche Gegenmittel. Endlich seufze, um bei Gott Erhörung zu finden, vielmehr mit dem Herzen als mit dem Munde andachtsvoll:

IV. Vater! ich habe vor dem Himmel und vor Dir gesündiget. Ich erkenne und bekenne meine Schuld — meine große Schuld. — Aber, o mein Gott! mein höchstes Gut! alle meine begangenen Sünden sind mir von Herzen leid, sie reuen mich, und sie werden mich bis in den Tod über Alles schmerzen, weil ich dadurch Dich meinen Herrn und Gott, mein allerhöchstes und mein ewiges Gut, welches ich über Alles liebe, und ewig zu lieben verlange, so sehr und oft beleidiget habe. Im Angesichte des ganzen Himmels mache ich den ernstlichen Vorsatz, mit Deiner Gnade mein Leben zu bessern, besonders darin, wo ich mich öfters vergehe; lieber Alles will ich, auch selbst den Tod eher leiden, als Dich, meinen liebenswürdigsten Gott und besten Vater, mit einer Sünde noch einmal zu beleidigen. Jesu! ich küsse die heilige Wunde Deines linken Fußes,

und bitte mit dem büßenden David: Erbarme Dich meiner, o Gott! erbarme Dich meiner.

V. O Liebe, und Gott meines Herzens! Dein bin ich, und Dein will ich immer seyn. Nimm mich unter Deinen Schutz, o Herr! und zieh mich mit Deiner Vaterhand an Dich, damit ich als ein gutes Kind immer im Gehorsame gegen Dich wandle, alle Reitze zur Sünde vermeide, und Deiner Liebe immer würdig bleibe. Jesu! ich küsse die heilige Wunde Deiner geöffneten Seite, und bitte: Stärke mich in meinem Vorhaben. Herr! erhalte diesen Willen in meinem Herzen auf immer.

Unmittelbar vor dem Schlafengehen.

Verleih, o Herr! diesem Hause, wie auch diesem Orte, wo ich mich befinde, Deinen Segen, heilige es, damit ich (mit allen den Meinigen) in Deinem Frieden ruhe. Laß mich diese Nacht in Deiner Liebe, unbefleckt von jeder Sünde, zubringen, damit ich, wenn Du mich etwa abfordern wolltest, in Deiner Gnade dahinscheide, oder in selber zu Dir wieder erwache.

Gekreuzigter Jesu! laß mich in Deinen heiligsten Armen und Wunden ruhen. Ich vereinige meinen Schlaf mit Deinem Schlafe, und in je-

ner Liebe, womit Du Deiner heiligsten Menschheit auf Erden Ruhe gestattet hast, will auch ich meinen Leib zur Ruhe legen, damit er morgen Dir besser dienen könne. So oft ich diese Nacht hindurch Athem holen werde, so oft mein Puls schlagen wird, so oft rufe mein Herz zu Dir: Mein Herr und mein Gott! ich glaube an Dich, ich hoffe auf Dich, und liebe Dich über Alles. Die Sünde reuet mich, und ich verabscheue Alles, was Dir mißfällt. O Herr! verzeih' und verwirf mich nicht, wie ichs verschuldet habe. Ich empfehle meinen Leib und meine Seele in Deine unendliche Barmherzigkeit.

O Maria! du unbefleckte Jungfrau vor der Geburt, in der Geburt und nach der Geburt! deiner Liebe und Fürbitte empfehle ich meinen Leib und meine Seele wider alle Nachstellungen des Satans; du bist meine Mutter, steh' mir, deinem Pflegkinde bei!

Engel des Herrn! der du mich so getreu bisher begleitet und vor tausend Gefahren behütet hast: steh' mir, deinem Pflegkinde, auch diese Nacht bei, und beschütze mich vor aller Gefahr des Leibes und der Seele.

Meine heiligen Patronen! heiliger Johann von Nepomuck, heiliger Hermann Joseph, heili-

ger Aloys, und alle Auserwählten Gottes! lobet und ehret diese Nacht unaufhörlich statt meiner den gütigsten Gott: bittet für mich, damit ich von allen unreinen Vorstellungen und aller Sünde frei, und vor allen Nachstellungen der Feinde sicher und ruhig schlafe.

Erhöre noch, o Herr! mein Gebet für die leidenden Seelen im Fegfeuer, damit sie von ihren Peinen und Strafen befreiet werden.

Es segne mich Gott Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen.

* Kleide dich nun so züchtig aus, wie es der Ehrfurcht vor der Gegenwart Gottes und deines hl. Schutzengels, der dir immer zur Seite ist, geziemt. Bete ein Vater unser für Jene, die diese Nacht sterben; vielleicht betest du für dich selbst das Letztemal. Beim Hineinsteigen ins Bett mache das heilige Kreuzzeichen und sage: „Im Namen meines gekreuzigten Jesu lege ich „mich nieder, Er wolle mich segnen, bewahren, und in „die ewige Ruhe führen." Lege dich dann züchtig, und auf eine Art zu Bette, daß dich ein ehrbarer Mensch liegen sehen dürfte. Schreibe diese vier Buchstaben J. N. R. J. an die Stirne, und sprich: „Jesus von Nazareth, „ein König der Juden, bewahre mich durch diese Ueber„schrift vor allem Uebel Leibes und der Seele." Endlich küsse mit innigster Andacht das heilige Skapulier, und bete: „Durch deine heilige Jungfrauschaft und unbefleckte Em„pfängniß, o reinste Jungfrau Maria! reinige mein „Herz, meinen Leib und meine Seele." Nun wünsche den armen Seelen die ewige Ruhe, und in Betrachtung eines Geheimnisses von dem Leiden Christi aus dem schmerz-

haften Rosenkranze schicke dich zum Schlafe. Kannst du aber nicht einschlafen, so denke an den Tod, an jene ernste Zeit, wo dir auf dem Sterbebette ein Krucifixbild wird in die Hand gedrückt werden, und du gleichsam weilest an den Thoren der Ewigkeit Was wirst du da seufzen und wünschen? — Bedenke, o Mensch! deine letzten Zeiten. Wohl glückseliger Tag, der mit so frommen Erinnerungen zu Ende geht!

Meßandacht.

* Wohne der heiligen Messe gern und mit großer Andacht bei: denn hier wird das Kreuzopfer unblutiger Weise erneuert und Gott dargebracht. Hier ist die Ehre, so Gott erwiesen, die Genugthuung und Danksagung, so Ihm entrichtet wird, eben so unendlich groß, als die Gabe, die auf den Altar gelegt wird; weil Jesus, der Gottmensch, das Opfer und der Opfernde zugleich ist. Hier beten mit dir und für dich alle Wunden und Blutstropfen des Erlösers, die ihre Stimmen erheben; es beten mit dir und für dich alle Engel und seligen Geister, die den Altar umgeben. Soll ein solches Gebet nicht die Wolken durchdringen? Darum verrichten fromme Seelen ihre Andacht immer lieber bei der Messe, als außer derselben. Bete mit ihnen, aber mit gewissen Absätzen, mit Ueberlegung.

Meinung zu der heiligen Messe.

O Gott! Dessen unendlicher Majestät auf dem Altare eben jenes große Opfer dargebracht wird,

welches ehedem Jesus Christus Dein eingeborner Sohn auf dem Altare des Kreuzes für das Heil der Welt entrichtet hat: in Vereinigung desselben opfere ich Dir dieses unblutige Meßopfer auf, Dir mit Ihm und durch Ihn 1) alle Anbetung und Ehre zu bezeigen, welche Deinem heiligsten Namen gebührt; 2) allen Dank abzustatten, welchen ich und Andere wegen Deiner uns erwiesenen Gutthaten schuldig sind; 3) alle Genugthuung zu leisten, die für unsere Sünden erklecklich ist; 4) alle Gnaden und Tugenden durch die Verdienste Seines Blutes zu erflehen, deren wir bedürfen. Vor Allem aber laß Dir die aufrichtigen Gesinnungen meines Herzens gefallen, und die Reue, womit ich über meine Sünden vor Dir trauere. Erbarme Dich meiner; durch die Verdienste Jesu flehe ich um Verzeihung und Gnade, Dich im Geiste und in der Wahrheit anzubeten, und wie Maria und Johannes bei dem Kreuze Jesu Sein Leiden zu betrachten, und das Andenken Seines Todes zu begehen.

Der Priester fängt an der untersten Stuffe des Altars die Messe an.

Ich sehe Dich, mein Jesu! voll Demuth und Selbsterniedrigung am Fuße des Oelbergs zitternd und flehend Dein heiligstes Leiden anfangen. O wie traurig war dieser Anfang! wie groß das Meer der Bitterkeit, in welches Dein göttliches Herz mir zu Liebe versenkt war. Meine Sünde hat Dich betrübt bis in den Tod.... Ich bekenne Gott dem Allmächtigen, Mariä und allen Heiligen meine Schuld, meine Schuld, meine große Schuld!.. Ich bitte aber durch die brennende Liebe, die Dich bewogen hat, für mich, am Oelberge bis zur Vergießung blutigen Schweißes die Todesangst auszustehen, Du wollest mir doch alle meine Sünden, die ich vom Grunde des Herzens bereue und verfluche, gnädigst verzeihen, und meine Seele, welche Du mit Deinem kostbaren Blute erlöset hast, vorzüglich in der Todesstunde stärken mit der seligen Hoffnung auf die unendlichen Verdienste Deines vergossenen heiligen Blutes.

Der Priester küßt den Altar und betet den Introitus.

Selbst von Einem Deiner Jünger wirst Du, mein Jesu! durch einen Kuß verrathen; doch redest Du Deinen untreuen Apostel mit aller Liebe an! Könnte ich diesem Beispiele, welches Du, mein Herr und Gott! mir gibst, noch länger widerstehen, und gegen die geringste Beleidigung so empfindlich seyn? . . . Nein, o Herr! ich verzeihe herzlich allen meinen Feinden, und liebe sie aufrichtig. Jesu! verleih' mir Deine Sanftmuth, ohne die es keine Ruhe für meine Seligkeit gibt.

Bei dem Kyrie eleyson, bis zum Evangelium.

König der Herrlichkeit! es gebührte Dir, der Du zur Rechten des Vaters sitzest, zwar alle Ehre im Himmel und auf Erden. Allein weil Du nicht die Deinige, sondern jene Deines Vaters suchtest, ließest Du Dich mit einer Kette beladen, und wie ein Uebelthäter von einem Richterstuhle zu dem andern schleppen. O mein Heiland! wie geduldig und gerne sollte ich in Ansehung Deiner Gefangennehmung jene Bande tragen, die mir

in den Beschwernissen meines Standes nur von den liebevollen Fügungen Deiner wahren Vorsicht angeworfen werden!.. Verleih mir die Gnade, mich vollkommen in Deinen heiligsten Willen zu ergeben, damit ich nicht durch Murren und Klagen über die Beschwerden meines Standes Deine Bande entehre, oder gar mich denselben entziehen möchte.

In was für einem Zustande sehe ich Dich vor dem hohen Priester Kaiphas! Ein Knecht schlägt Dich auf die Wange... Eine ganze Schaar losen Gesindes macht sich ein grausames Vergnügen daraus, Dein göttliches Angesicht, in welches die Engel zu schauen verlangen, zu verspeien .... und Deinen Namen, der vor allen Völkern groß und schrecklich ist, auf verschiedene Art lächerlich zu machen.... Ihr Himmel, erstaunet darüber! Mein verachteter Jesu! ich habe mit Dir innigstes Mitleid, und danke Dir unendlich, daß Du um meinetwillen so viele Erniedrigungen erduldet hast... Welche Unbild oder Beleidigung, welche Mißhandlung, die ich wie immer ertragen muß, kömmt wohl mit dem in Vergleich, was Du ertragen hast? Warum sollte ich mich dadurch zum Zorne, zur Rache reizen lassen? Ich bin ein Christ, als solcher

muß ich leiden, beten und schweigen. Das will ich auch, und kann es, wenn Du mir Demuth und Geduld schenkest.

Du hörtest, wie schwer man Dich vor dem Pilatus anklagte; und Du öffnetest Deinen Mund nicht zur Vertheidigung, wie ein Schaf, das sich schweigend zur Schlachtbank führen läßt, obwohl es Dir ein so Leichtes gewesen wäre, Deine Ankläger zu Schanden zu machen. So zeigtest Du, daß Du mehr als ein Mensch warst. . . O mein Gott! gib mir Gnade, daß ich bei gewissen Beschuldigungen, wo Alles auf meine Vertheidigung wartet, nach Deinem Beispiele schweige, und in Geduld, zur Abbüßung meiner Sünden, Dir die Rettung meiner Ehre anheimstelle.

Bei dem Evangelium.

Ich stehe auf, und spreche mit dem heiligen Paulus: Ich schäme mich des Evangeliums nicht. Es dürfen und sollen Andere meine Andacht, meine Liebe zu Gott und zum Nächsten, meinen Gehorsam und Fleiß in Erfüllung meiner Berufspflichten, meine Demuth, Sanftmuth und Geduld, meinen reinen und keuschen Wandel sehen, sie sollen sehen, daß sich ein Christ nicht nur im Herzen, sondern auch im Werke selbst

bin. Laß mich, o Herr, den Weg Deiner Gebote erkennen, flöße mir, damit ich stets auf demselben verbleibe, Deine heilige Furcht und Liebe ein, daß ich durch gute Werke den Beruf zur Seligkeit sichere.

Bei der Opferung.

* Hier fängt der erste Hauptttheil der Messe an. Versammle also dein Gemüth, und denke auf das Opfer, das auch von dir verlangt wird.

Heiliger Vater, allmächtiger ewiger Gott! nimm diese unbefleckte Hostie auf, welche ich, Dein unwürdiges Geschöpf, Dir als dem lebendigen und wahren Gott für alle meine unzählbaren Sünden, Beleidigungen und Nachläßigkeiten, zum Heile der Lebenden und Abgestorbenen aufopfere.

O Sohn des ewigen Vaters, Christe Jesu! gleichwie Du Deinen Leib Deinen Peinigern zu den grausamen Geißelstreichen dargegeben, und Dein Haupt unter den Dörnern geneigt hast, damit Du ein Opfer für mich würdest: so bringe ich Dir meinen Leib und meine Seele zum Opfer dar. Ja Alles, was ich bin und habe, lege ich mit allen Deinen Verdiensten zu der heiligen Hostie auf die Paten, und Alles, was ich leide, mit größter Zuversicht meines Herzens in den Kelch

hinein, damit alle Gebete und Segnungen, welche über denselben gesprochen werden, auch mir zukommen. Was kann ich anders thun, als daß ich mich Dir aufopfere, und daß ich mich Dir gänzlich überlasse, o mein Gott, o mein Erlöser, o meine Liebe!

Komm, o Heiligmacher! und segne dieses Opfer, das Deinem heiligen Namen zubereitet ist. Laß die Flammen Deiner Liebe in mir brennen, und nimm von meinem Herzen unumschränkten Besitz; ich will das Andenken an Deinen Tod, Deine Lehren und Beispiele lebhaft erwecken; stärke mich durch Deine Gnade dazu, auf daß ich nichts suche und liebe außer Dich. Nimm mich auf, o Herr! der ich im Geiste der Demuth, und mit zerknirschtem Herzen Dich anflehe. Möge mein heutiges Opfer so vor Deinem göttlichen Angesichte erscheinen, daß es Dir, o Herr und Gott! wohlgefällig, mir aber und Deiner heiligen Kirche zum zeitlichen und ewigen Wohle förderlich sey. Bald wird dieses Brod, dieser Wein in den Leib und in das Blut Jesu verwandelt werden. Dann, o Vater! sieh gnädig auf dieses Opfer herab; mit Jesus, und durch Ihn bringe ich es Dir zur Anbetung Deiner Majestät, zur Danksagung für alle

erwiesene Wohlthaten, zur Genugthuung für alle Sünden, zur Erlangung aller Gnaden dar.

Bei dem Sanktus.

Heilig, heilig, heilig bist Du unser Herr, Gott Sabaoth! Gebenedeit sey, der da kömmt im Namen des Herrn! So rufe ich von Herzen zu Dir, o Jesu! Dir einigen Ersatz für jene Unbild zu leisten, daß Dich die Juden des Kreuztodes schuldig erklärten. Göttlicher Erlöser! ich erkenne Dich als die heiligste Unschuld, als die vollkommenste Heiligkeit, ich lobe und preise Dich, und wünsche nur, daß Du in mir lebest, und ich in Dir lebe. Ich entsage daher aufrichtig aller Sünde; ich will ihre Gelegenheit meiden, und jede böse Neigung unterdrücken. Ich bin der schuldige Barabbas, ich habe alle Plagen, ja selbst den Tod verdient.

Jesu! durch die Geduld, womit Du den Mörder Dir vorziehen, und Dich zum Tode verlangen ließest, bitte ich, stärke meinen Vorsatz, Dir zu Liebe mir selbst abzusterben, und Dein Kreuz auf mich zu nehmen. Du wurdest sogleich mit demselben beladen, und unter verschiedenen Leiden zur Schädelstätte hinaus geführt. Da erneuertest Du noch einmal das Opfer Deines Willens gegen

Deinen himmlischen Vater, und überließest Dich zur Kreuzigung. Ach wie grausam wurdest Du da mißhandelt, wie schmerzlich wurden Deine Hände und Füsse mit Nägeln durchbohrt, und endlich Dein Leib erhöhet. Göttlicher Heiland! ich kann dem Drange der Liebe nicht mehr widerstehen. Ich übergebe mich Dir mit Leib und Seele. Möchte Dir mein Opfer gefallen!

Gerne will ich dulden, was Du mir zu leiden schickest, gerne in wahrer Buße meine Tage vollenden. Zieh' mich von Deinem heiligen Kreuze an Dich, und schenke mir, schenke allen Denjenigen, besonders, für die ich beten soll und will, Deine göttliche Gnade; leite unsere Tage in Deinem Frieden, bewahre uns vor der ewigen Verdammniß, zähle uns einst der Schaar Deiner Heiligen zu, durch deren Fürbitte wir uns in Allem die Hilfe Deines Schutzes erflehen.

Bei der Wandlung.

Ich erhebe nun meine Augen zu Dir. Denn gleichwie Du einst am Kreuze hingst, so sehe ich Dich jetzt in den Händen des Priesters erhöhet. Ich glaube an Dich, o Jesu! ich hoffe auf Dich, ich liebe Dich. O möchte ich durch meine

Liebe zu Dir, und durch einen heiligen Haß wider mich an das Kreuz geheftet bleiben!

Ich fliehe voll Vertrauens zu Deinem heiligen Blute, welches hier erhoben wird. Es ruft um Gnade für mich, für mein reumüthiges Herz; dieses Opfer kannst Du nicht verschmähen. Sey mir armen Sünder gnädig. Jesu, Dir lebe ich! Jesu, Dir sterbe ich! Jesu, Dein bin ich todt und lebendig!

Nach der Wandlung.

Ja ich bin Dein Eigenthum, Du hast mich mit Deinem heiligen Blute erkauft, ich habe zu Deiner Fahne geschworen, in der heiligen Taufe, und wiederholt beim Empfange der heiligen Sakramente; laß mich doch durch keine Sünde mehr von Dir getrennt, vielmehr mit jedem Tage von Deinem göttlichen Segen, von Deiner himmlischen Gnade überströmt, und Dir wohlgefälliger werden. Vater im Himmel! sieh in Gnaden auf mein Opfer herab, ich vereinige es mit Dem, das Dir Dein göttlicher Sohn darbringt. Seinen blutigen Schweiß, Seinen ganz verwundeten Leib, Seine durchbohrten Hände und Füsse, Sein durchstochenes Herz, Sein Blut und Seine Verdien-

ste, Seinen Tod bringe ich Dir zum Opfer dar. Er ist unser Mittler, unser Fürsprecher; Alles, was wir in Seinem Namen begehren, hast Du uns zu geben versprochen. So gib mir denn durch Ihn Gnade und Verzeihung meiner Sünden, Stärke, Dir zu dienen, und die Gnade der endlichen Beharrlichkeit. Befreie durch dieses Opfer die abgestorbenen Gläubigen aus ihren Peinen. Im Namen Jesu bitte ich Dich.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Heiland! durch die sieben heiligen Worte, welche Du am Kreuze noch sprachst, gib mir wahre Versöhnlichkeit gegen meine Feinde, damit ich Verzeihung und Dein Reich erlange. Laß mir besonders in meinem Tode die Fürbitte Mariens nützlich, Deinen Trost in den Schmerzen meine Erquickung seyn; gib, daß ich thätig und reuevoll nach dem Himmel verlange, und ihn zum Lohne meines gut vollbrachten Tagewerkes erlange. Durch die bittere Todesangst, welche Du drei Stunden lang erduldet hast, bitte ich Dich, verlaß mich doch im Tode nicht, sey mir Jesus, sey mir Heiland! durch Dich empfehle ich dem Vater meinen Geist.

Zum Agnus Dei.

Du bist das Lamm, welches für die Sünde der Welt sich freiwillig in den Tod hingegeben und dadurch die Sünden der Welt getilgt hat. Dank, unendlicher Dank sey Dir für Dein Leiden und für Deinen Tod! Laß ihn an mir nicht fruchtlos seyn. Erbarme Dich meiner, und opfere Deinem himmlischen Vater Deine unendlichen Verdienste für meine großen Sünden, damit ich durch die Schmerzen Deines Todes Vergebung, Deine Gnade und einen glückseligen Tod erlange. Erbarme Dich meiner, und befestige mich im Frieden mit Dir, mit dem Nächsten und mir, damit ich desselben ewig theilhaftig sey.

Zur Kommunion.

Deine Liebe, womit Du noch Deinen heiligsten Leib und Dein heiligstes Blut uns im heiligsten Altarssakramente hinterließest, und Dich uns zur Nahrung gibst, steht mir Bürge, daß Du mir meine Bitten nicht versagest. Dein Leib wurde vom Kreuze abgenommen, und in den Schooß Mariä gelegt. Ich biete Dir gleichfalls mein Herz zur Wohnung an; o daß ich Dich in selbes aufnehmen könnte, und immer behalten

wollte! Allein ich, ein so großer Sünder, wie sollte ich es wagen? O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du unter mein Dach eingehest: ich nehme daher zu Deiner unendlichen Barmherzigkeit meine Zuflucht; Ein Wort von Dir, und meine Seele wird gesund. Wecke mich auf von meinem Sündenschlafe, gib mir den Geist einer aufrichtigen Beschämung meiner selbst, einer herzlichen Reue, verzeih mir meine Sünden, vereinige Dich mit mir, und meine Seele wird rein und Dir wohlgefällig werden. Jedoch, o Herr! unterstütze auch meine Schwachheit; ich habe mir schon so oft vorgenommen, nach Deinem heiligsten Gesetze, nach Deinen Beispielen zu leben, und leider wieder gesündigt. Reiche mir denn Deine väterliche Hand, leite mich auf dem Wege Deiner Gebote, reiß mich von aller Anhänglichkeit an die Sünde los, erfülle mein Herz mit Deiner heiligen Furcht, damit es seinen Vorsätzen getreu bleibe. Zünde in mir das Feuer Deiner Liebe an, gib mir Hunger und Eifer zu aller Gerechtigkeit, laß mich durch stete Ausübung jeder Tugend immer mehr Verdienste sammeln, damit ich einst vor Deinem göttlichen Richterstuhle gerechtfertigt und heilig erscheinen, und Deines Lohnes theilhaft werden möge.

Beim Beschluß der Messe.

Heiland der Welt! der Du aus Deinem Grabe als Sieger über Satan, Sünde und Tod glorreich auferstanden bist: ich bete Dich in Deiner Herrlichkeit, welche auch mir, ja sogar meinem zu verklärenden Leibe zukommen soll, demüthigst an, und bekenne mit dem heiligen Thomas, daß Du mein Herr und mein Gott bist. Vermehre in mir den lebhaften Glauben, daß ich Dir allzeit getreu und gehorsam bleibe. Stärke in mir die Hoffnung, daß ich in jedem Vorfalle meine Augen vor Allem zu Dir wende, und meine Hilfe von Dir erwarte. Entzünde in mir das Feuer Deiner Liebe, daß ich nur wegen Deiner Alles thue und leide, und von Dir in den Himmel aufgenommen werde. Segne mich jetzt, gleichwie Du bei Deiner Himmelfahrt Deine Jünger segnetest, und sende über mich Deinen heiligen Geist herab.

Zum Segen.

Es segne, bewahre und erleuchte mich der allmächtige Gott der † Vater, und der † Sohn, und der heilige † Geist. Amen.

Aufopferung der heiligen Messe.

Göttliche Dreieinigkeit! laß Dir dieses heiligste Opfer angenehm, und mir und Allen, für die ich es geopfert habe, ersprießlich seyn. Ich empfehle Dir dasselbe, und opfere alle frommen Uebungen der Gläubigen, welche heute in der ganzen Welt bei allen heiligen Messen, deren ich theilhaftig zu seyn wünsche, Dir dargebracht wurden, durch das heiligste Herz Deines Sohnes Dir auf, und bitte, Du wollest alles Dieses zur Ehre Deines Namens und zum Heile unserer Seelen in jener Liebe aufnehmen, womit Du am großen Sterbetage unsers Erlösers das blutige Kreuzopfer von Ihm angenommen, und Seinetwegen gnädigst angesehen hast. Durch Ihn sey Dir Ehre, Lob und Preis von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

* Die Meßandacht, in der du der Leiden deines Erlösers dankbar gedenkest, darfst du jeder andern Andacht vorziehen, weil keine Gott so angenehm, und dem Menschen zur eigenen Heiligung so nützlich ist, als diese. Thue also zu Seinem Andenken, was Jesus dir gethan; und du wirst zu deinem Troste erfahren, was Jesus dir auch in Zukunft thun, wie gnädig Er deiner im Leben und Sterben gedenken wird.

Wochentliche Gebete

zur Erhaltung der Reinigkeit.

Am Sonntage.

Zu dem göttlichen Erlöser.

Herr Jesu Christe, Du Liebhaber und Belohner keuscher Seelen! ich weiß, daß ich Dir weder gefallen, noch mit einigem Vertrauen mich Dir nähern kann, wenn ich nicht keusch bin. Ich weiß auch, daß Du alle Diejenigen, die eines reinen Herzens sind, vorzüglich liebest, erleuchtest, und durch Deinen heiligen Engel beschützest. Verleih' mir die Gnade, daß ich die Tugend der Reinigkeit allzeit über Alles schätze und liebe, und sie Zeit Lebens unbefleckt erhalte, damit ich Dir, dem Allerreinsten, wohlgefällig, Deiner Liebe und Gnade würdig, und einst Deiner Anschauung in Gesellschaft Deiner heiligen Engel und aller keuschen Seelen theilhaftig seyn möge. Amen.

Am Montage.

Zu der göttlichen Mutter Maria.

Heiligste Jungfrau und Mutter Gottes Maria! ich empfehle deinem mütterlichen Schutze meine Augen und Ohren, meinen Mund, meine Hände und Füsse, mein Herz und alle meine Sinne: ich will allen Fleiß anwenden, daß ich weder Etwas sehe oder höre, noch weniger Etwas denke, rede, thue, oder gestatte, das der standesmäßigen Keuschheit zuwider, und deinem göttlichen Sohne mißfällig ist. Bitt' für mich, du reinste Jungfrau! daß ich Ihn durch keine Unreinigkeit beleidige. Und wenn ich dazu angefochten werde, will ich sogleich zu dir rufen und sprechen: Komm' mir zu Hilfe, du Mutter der keuschen Liebe! und erflehe mir heilige Furcht Gottes, Nachahmung deiner Reinigkeit, und Schutz und Stärke wider jede Sünde. Amen.

Am Dienstage.

Zu dem heiligen Schutzengel.

Heiliger Schutzengel, Du getreuer Gefährte und Beschützer auf meiner Wanderschaft! ich danke dir für jene übergroße Geduld, welche du mit

mir bisher getragen hast. Ich bitte dich, du wollest noch ferner durch deinen mächtigen Schutz für mich sorgen. Wende alle Gefahren und sündhaften Gelegenheiten gütigst von mir ab. Ich nehme mir vor, deine heilige Gegenwart durch keine Sünde besonders durch keine Sünde wider die Reinigkeit, jemals zu entehren, und mit deiner Hilfe wider alle wohllüstigen Anfechtungen gleich im Anfange und mit Standhaftigkeit zu streiten. Amen.

Am Mittwoche.

Zu dem heiligen Joseph.

Heiliger Joseph, du getreuer Nährvater Jesu Christi, du keuscher Bräutigam der reinsten Jungfrau Maria! beschütze mich so väterlich, wie du diese beschützt hast. Erbitt' mir die Gnade, daß ich die Tugend der Reinigkeit von ganzem Herzen liebe, und eben darum alle böse Gesellschaft sorgfältig meide, damit ich, wie du, in der heiligsten Gesellschaft Jesu und Mariä zu leben und zu sterben verdiene. Amen.

Am Donnerstage.

Zu den heiligen Namenspatronen.

Heiliger N., dessen Namen bei der heiligen Taufe von der Kirche mir beigelegt worden ist,

damit ich, durch das schöne Beispiel deiner Tugend aufgemuntert, meinem Gott auch so eifrig diene, wie du Ihm gedienet hast. Ich bitte dich durch alle Liebe, welche du für mich trägst, du wollest mir die Gnade erflehen, daß ich aus menschlicher Hochachtung niemal Etwas begehe, oder geschehen lasse, welches der Reinigkeit auch nur im geringsten zuwider wäre. Amen.

Am Freitage.

Zu dem heiligen Aloys von Gonzaga.

Englischer Jüngling, heiliger Aloysius! bitt' für mich, und erhalte mir von Gott die Gnade, daß ich auch die geringsten Fehler wider die Reinigkeit allzeit von Herzen hasse, und zu vermeiden mich befleiße, oder doch, wenn ich je einen beginge, sogleich an mir selbst abstrafe, damit, wenn ich dem Beispiele deiner Unschuld nicht gefolget habe, ich wenigst in der Buße dir nachfolgen möge. Amen.

Am Samstage.

Zu dem seligen Hermann Joseph, aus dem Prämonstratenserorden.

O seliger Hermann Joseph, du wahrer Spiegel der unschuldigen Jugend! bitt' für mich

bei Jesu und Maria, auf daß ich nach deinem heiligen Beispiele die hohe Würde meiner unsterblichen Seele gehörig schätzen lerne, damit ich eben dadurch angeeifert werde, alle Lüsten dieser Welt großmüthig zu verachten, und mich nie zu einer Sünde gegen die Reinigkeit verleiten lasse. Amen.

Beichtandacht.

* Wer oft verwundet wird, muß oft nach der Arznei langen. In vielen Stücken fehlen wir Alle, und kein Tag geht vorüber, wo der schwache Mensch nicht Etwas zu beseufzen, und an seine Brust zu schlagen hat, mit dem Bekenntnisse: Meine Schuld ist's. Beichte also oft; aber mit einer Vorbereitung, daß du hoffen kannst, die ganze Wirkung des heiligen Bußsakramentes, gänzliche Verzeihung und Tilgung deiner Sünden, neues Wachsthum der Gnade und im Verdienste, augenscheinliche Bewahrung vor den alten und neuen Fehltritten zu empfangen. Ich sage auch: Beichte andächtig; so wird Freude darüber seyn im Himmel; eine unandächtige Beicht dagegen gereicht der Hölle zum Spotte. Ach! merk' es dir.

Anrufung des heiligen Geistes.

Göttlicher Geist! Geist der Wahrheit und der Liebe! Vater des Lichtes! zu Dir flehe ich, zu

Dir rufe ich aus dem Abgrunde meines Nichts, und bitte Dich durch Deine Güte, Du wollest mich erleuchten, und mich gleichsam alle Falten meines Herzens so durchschauen lassen, daß ich mich erkenne, wie ich von Dir erkannt bin; daß ich wisse, was und wie ich vor Deinen Augen gesündiget habe. O Du Durchforscher der Herzen und Nieren! zeige mir, was ich Böses gethan habe, und dringe mit Deinem göttlichen Lichte in das Innerste meiner Seele ein. Mein Gott! erleuchte mich.

* Bete 3 Vater unser und 3 Ave Maria. Sodann nimm die Gewissenserforschung mit einem solchen Fleiße vor, wie es einem so wichtigen Geschäfte angemessen ist. Sey nicht aus der Zahl Derjenigen, die von dem Gräuel ihrer Seele Nichts wissen wollen, damit sie davon Nichts entdecken können. Ueberschaue deine Wege in Gegenwart jenes göttlichen Auges, das Alles sah, und durchforsche das Innerste deines Gewissens; denke nach über die Zahl, Gattung und Umstände deiner Sünden.

I. In Beziehung auf Gott. Ob und wie du dich versündigt habest mit Unterlassung oder Nachläßigkeit in Uebungen und Pflichten der Andacht. . . . Mit Unehrerbietigkeit in der Kirche. . . Mit freiwilliger Nachläßigkeit oder Zerstreuung im Beten. . . Mit ehrfurchtsloser und eitler Aussprechung des göttlichen Namens, etwa gar mit Murren und Sakramentiren.

II. In Beziehung auf den Nächsten. Ob und wie du dich vergangen habest mit freventli-

chem Argwohn und Urtheile. . . Mit Verachtung, Haß, Neid, Rachbegierde, Klage, unmäßiger Ereiferung, Fluchen und Böswünschen. . . . Mit Unbilden, Verläumdungen, Uebelnachreden, da man die wahren Fehler des Andern ohne Noth entdeckt. . . . Mit Beschädigung an Ehre oder Gütern, bösen Beispielen und Reden, und Gesängen, die unschuldigen Herzen zu verführen. . . . Mit Ungehorsam, Reizung zum Zorne u. s. f. besonders durch die Folgen deiner Sünden.

III. In Beziehung auf dich selbst. Ob und wie du dich versündigt habest mit Stolz und Eitelkeit. . . Mit Lügen und Schmeicheleien. . . Mit Gedanken, Begierden, Worten, Thaten gegen die Reinigkeit. . . Mit Unmäßigkeit, Zorn, Ungeduld, Müssiggang und Mißbrauch der edlen Zeit. . . Mit eitlen, unnützen und fehlerhaften Worten. . . Mit Trägheit oder schlechtem Betragen in Erfüllung der Pflichten deines dermaligen Standes und Berufes, u. s. w.

Seufzer
um die Gabe der Bußthränen.

O Gott, der Du dem Petrus die Gnade schenktest, bitterlich über seine Sünden zu weinen: barmherziger Vater! Du einzige Zuflucht der Sünder! bewege und zerknirsche mein Herz, daß es in Ansehung so vieler vor Dir und gegen Dich begangenen Sünden wahre Reue fühle. Schlag' auf diesen Felsen, und erweiche durch

die Macht Deiner barmherzigsten Liebe seine Härte. Mache mein Herz empfänglich für Deine Gnade und auf Deine unendliche Güte aufmerksam, daß ich in Beherzigung derselben bitterlich weine, und meine Sünden eben so verabscheue, wie sie Dir mißfallen. . . Mein Gott, meine Barmherzigkeit! gib mir die Gabe der Thränen, und mache, daß mein Herz vor Reue und Leid wahrhaft traure. . . Wie, mein Jesu! ist es Dir, der Du für Deine Kreuziger aus Liebe starbst, möglich, daß Du mir die Gnade versagest, meine Sünden, wegen deren Du den Tod erduldetest, herzlich zu beweinen? . . Erbarme Dich meiner, und gib mir die Gabe der Thränen; gib mir bitterste Zerknirschung des Herzens, die meine Seele so aufrichtig verlangt und wünscht. . . Wegen der Ehre Deines Namens, durch die Verdienste Jesu, und die Fürbitte aller Derjenigen, welche Dir als Unschuldige oder als Büßer gedient haben, gib mir doch die Gnade, daß ich alle meine Sünden wegen Deiner herzlich beweine. . . Alle heiligen Büßer, bittet für mich. —

Anleitung zur Reue und Leid.

* Wo kein Feuer ist, muß Stahl und Stein gebraucht werden. Bist du nicht zerknirscht: mache, daß

du zerknirscht werdest. Die Erwägung ewiger Wahrheiten, die Gott geoffenbaret hat, bringt das Herz durch die Gnade des heiligen Geistes zur Rührung. Denke, sagt der heilige Bernhard, an deinen Erschaffer, der dich vor tausend Andern, nach Seinem Ebenbilde gemacht hat; und deines Schöpfers hast du vergessen? ... Denke an deinen Wohlthäter, der dir sogar Seinen eigenen Sohn, und mit Diesem Alles gegeben hat. Was hat Er mehr thun können; und du hast das Gute mit Bösem vergolten? . . . Denke an deinen Vater, Der gesagt und wohl tausendmal dir bewiesen hat, daß Er deiner nicht vergesse, wenn schon die Mutter ihres Kindes vergißt. Niemand, Niemand ist so ein Vater; und diesen besten Vater hast du verlassen? . . Und warum . . mit welchem Erfolge? . . Was hast du durch die Sünde gewonnen? . . Schaue den Himmel an . . und steige mit deinen Gedanken in jenen Ort der Peinen; überlege, wie schrecklich es sey, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen. . . Ach! was hast du verloren, und was hast du dir zugezogen? . . Wirf einen Blick auf Deinen Jesus. Was hattest du für eine Ursache, so undankbar gegen Ihn dich zu betragen? Tritt dann hin vor das Bild des Gekreuzigten, betrachte Ihn, deinen Heiland, wie Er da litt und starb, auch für dich, und sprich mit Inbrunst der Empfindung: Ach, mein Jesus, wie gut meinst Du es mit mir! Und — doch wie bös ist mein Verhalten gegen Dich! . . Hast du auf solche Betrachtungen wenigst einige Zeit ernstlich verwendet: so wird sich dir wie von selbst auch der Gedanke aufdringen, daß Gott doch unendlich gut, daß Er die Liebe selbst seyn müsse, da Er, deines Undankes ungeachtet, gegen dich immer so viele Erbarmung und Liebe erwiesen hat. Dies muß dich aber auch antreiben, deine Sünden nicht mehr blos wegen einer Strafe, die du befürchtest, oder wegen einer Gutthat, die du hoffst, sondern einzig nur darum zu bereuen, weil ein so liebevoller Gott, der jede Sünde

nothwendig hassen, und die Tugend nothwendig lieben muß, es wegen Seiner Selbst verdient, daß man Ihn liebe, und Seine Beleidigung herzlich bereue. Bete, beherzige das, und zeige, daß es dir Ernst ist. So wird's an wahrem Bußeifer nicht mangeln.

Uebung der Reue und Leid.

O Gott! der Du wegen meiner Deinen eigenen Sohn nicht verschonet, und mir überdies so viel gethan hast, daß Du nicht mehr thun könntest. . . Unendlich liebender und liebenswürdigster Gott! ich erkenne und bekenne, daß ich Böses vor Dir gethan, daß ich Deinem anbetungswürdigsten Willen zuwider gehandelt, daß ich wider den Himmel und wider Dich gesündigt habe.

Es schmerzet mich, daß ich Dich, meinen höchsten Herrn und Gott verlassen habe, in Dessen strafende Hände fallen so schrecklich ist. . . . Es schmerzet mich, daß ich meines Schöpfers vergessen habe, und daß ich von Dir, meinem Seligmacher, aufs schändlichste abgewichen bin. Was hast Du mir gethan, daß ich so gegen Dich handeln wollte? . . . Es schmerzet mich, daß ich Deinen heiligen Geist betrübt, und Deine unendliche Majestät durch meine Sünden entehrt habe.

O daß ich Dich, meinen liebsten Gott und meinen besten Vater niemals betrübt und beleidigt hätte! O daß ich niemals gesündigt, nie Böses gedacht oder gewünscht, nie Böses geredet oder gethan, nie meine Pflichten verabsäumt, oder sonst Dich beleidigt hätte!

Ich verabscheue von ganzem Herzen, aus ganzer Seele alle meine Sünden ohne Ausnahme. Ich hasse und verfluche sie die Sünde, so wie alle Liebe und Neigung zu derselben, und nehme mir mit Deiner Gnade kräftigst vor, alle Sünden, besonders diese N., welche ich am öftesten begangen habe, wie auch alle Gelegenheit zur Sünde, nach allen Kräften zu fliehen, und alle Mittel anzuwenden, um sie ins künftige vermeiden zu können.

Herr! der Du in uns, nicht wegen unserer Verdienste, sondern nur aus Gnade, das Vollziehen eines guten Werkes, und selbst das Wollen, oder den ersten Vorsatz dazu wirkest: gib mir Deine Gnade zur Vollziehung meines Vorsatzes. Darum flehe ich zu Deiner Barmherzigkeit, durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi, durch alle Tugenden Seiner heiligsten Mutter, und durch alle Bußübungen aller Heiligen.

℣. Ein zerknirschtes und reuevolles Herz
℟. Wirst Du, o Gott! nicht verachten.

Gebet.

O Gott! der Du Deine Allmacht hauptsächlich dadurch offenbarest, daß Du Dich der Sünder erbarmest, und ihrer schonest: laß mir die Wirkung Deiner Barmherzigkeit angedeihen, und sieh auf mich, wie Du auf Deinen eingebornen Sohn dort im Garten Gethsemani einen Blick Deines liebevollen Vaterauges geworfen hast, als Er an dem Oelberge in bitterster Zerknirschung des Herzens gebetet, und Seinen Geist wegen meiner Sünden so tief gedemüthiget hat. Ich stelle Dir dieses unendliche Versöhnopfer dar, und bitte Dich durch dasselbe, Du wollest Dich über meine arme Seele erbarmen, und mir alle meine Sünden aus Gnade verzeihen. Durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Unmittelbar vor der Beicht.

Ich will mich aufmachen, und zu meinem Vater gehen. O barmherziger Gott! der Du alle Sünder zur Buße einladest, und sie voll Liebe aufnimmst, wenn sie sich aufrichtig zu Dir wen-

den: wohin anders soll ich sündiger Mensch fliehen, als zu Dir, der Du getreu und gerecht bist, daß Du uns die Sünden vergibst, und uns von aller Ungerechtigkeit reinigest, wenn wir dieselben mit reuevollem Herzen bekennen? Sieh'! weil ich fest glaube, daß Du in Deiner Kirche die Gewalt eingesetzt hast, die Sünden nachzulassen, und weil ich von Deiner Güte hoffe, Du werdest mir Alles, was ich wider Dich begangen habe, aus Gnade verzeihen, und mich mit Dir auf's neue vereinigen; aus herzlichem Verlangen, jene Unbild, die ich Dir durch die Sünde zugefügt, zu ersetzen, und zwar besonders durch die Demuth, womit ich zu den Füssen des Priesters das beschämende Bekenntniß meiner Sünden ablegen werde, und die Bereitwilligkeit, jede Buße anzunehmen; damit mein Herz von seiner Unreinigkeit wieder gewaschen, und fähig werde, Tugend zu üben, an Gnade und Verdiensten zu wachsen, auf daß ich so der Gnadenwirkungen des von meinem göttlichen Erlöser vergossenen Blutes und der Kraft seiner heiligen Sakramente in vollem Maaße theilhaftig, Dir wohlgefällig werde, und im Stande sey, Dir alle jene Liebe und Verehrung zu bezeigen, deren Du würdig bist. Sieh', o Gott! nur aus Liebe zu Dir will

ich armer sündiger Mensch mich zu den Füssen Deines Dieners demüthig werfen, und vielmehr Dir als ihm meine Missethat bekennen.

Ach, Gott! Den ich als den unsichtbaren, in Deinem Diener verborgenen Ausspender Deiner Gnade anflehe: nimm diese Beicht zur Ehre Deines Namens und zum Heile meiner Seele in jener Liebe auf, womit Du die Buße der Sünderin Magdalena und des Petrus aufgenommen hast, und laß über mich ein Urtheil der Güte und Barmherzigkeit ergehen. Gott der Liebe, und Gott alles Trostes! laß meine Hoffnung nicht vergebens seyn, erfülle mein Verlangen und flöße meiner Seele gnädigst ein Gesinnungen der Demuth und der Reue, und gib mir Eifer und Stärke, damit ich meine auch geheimsten Fehler dem Priester offenbare, meinen Stolz erniedrige, und recht und vollkommen beichten möge.

Beichtformel.

Ich danke, Euer Hochwürden! für den empfangenen Segen, und bitte Gott um die Gnade, meine Sünden ordentlich, aufrichtig und demüthig beichten zu können.

Im Geiste der Demuth, und mit zerknirschtem Herzen, aus vollkommenster Liebe gegen die

unendlich liebenswürdigste, von mir aber, leider! so oft beleidigte Majestät Gottes klage ich mich der Sünden wegen an, die ich von letzter Beicht her begangen habe, welche geschehen ist: N.

* Nenne die Zeit, da du das letztemal gebeichtet hast. Sodann bekenne deine Sünden, welche du mit Gedanken und Begierden, mit Worten und Werken, wider die Gebote Gottes und Seiner Kirche, wider deinen Nächsten, oder wider die Pflichten deines Standes begangen hast. Beichte ordentlich. Verschweige nichts, sonst macht dir nur dein Gewissen Vorwürfe, und am allgemeinen Gerichtstage wird Gott zu deiner Schande vor der ganzen Welt bekannt machen, worüber du dich vor dem Priester insgeheim anzuklagen dich geschämt hast. Ueberwinde dich also; es ist ja doch besser, aufrichtig seine Sünden beichten, als wegen denselben einmal ewig verloren gehen. Freue dich, wenn du noch Zeit und Gnade findest, dich vor einem Priester Jesu Christi demüthigen zu können. Auf die Verdemüthigung folgt Ruhe des Herzens und Erhöhung. Wer in seinen Augen klein ist, der wird in den Augen Gottes und der Menschen groß. Niemanden schätzt man mehr, als Diejenigen, die um Christi und der Tugend willen von Herzen demüthig sind. Glaube mir, und beichte demüthig.

Beschluß der Beicht.

In diese Beicht schließe ich ein auch alle andere, wissentliche und unwissentliche, sowohl gebeichtete als nie gebeichtete Sünden, die mir von Grunde meines Herzens leid sind, und bis in den Tod leid seyn werden, weil ich dadurch

meinen unendlich heiligen und gütigen Gott, den ich über Alles liebe, und ewig zu lieben verlange, beleidigt habe. Ich habe den ernstlichen, kräftigen Vorsatz, alle Sünden aufrichtig zu hassen, und alle Neigung zu denselben abzulegen. Ich bitte, Euer Hochwürden! um eine heilsame Buße und um die Lossprechung.

* Wer öfter beichtet, und von der letzten Beicht her sich keiner gewissen läßlichen Sünde schuldig weiß, soll eine Sünde des vorigen Lebens nennen und einschließen, oder eine Sünde, der man schon öfter unterlegen ist, oder in welche zu fallen die Gelegenheit oder Gefahr am größten ist. Dieß Alles soll geschehen, damit der Vorsatz eher von Herzen geht, der bei jeder Beicht unter einer Todsünde erfordert wird, weil er mit der Reue und Leid einen wesentlichen Theil ausmacht, ohne welchen jede Beicht ungiltig wäre. Auch muß der Vorsatz, wie die Reue, allgemein seyn, und sich wenigstens auf alle Todsünden erstrecken!

Seufzer
während die Lossprechung ertheilt wird.

O mein Gott! es reuen mich noch einmal alle und jede Sünden, und sie werden mich alle Tage meines Lebens innigst und über Alles reuen: und zwar nur aus Liebe zu Dir, o mein Gott, und mein Alles! Ach! Dir zu Lieb', weil Du immer und ewig das höchste Gut bist, in

dem alles Gute, und ohne das kein wahres Gut ist.

* So seufzen ist besser, als am Rosenkranz beten. Gewöhne dich an solche Andachten von Jugend auf; recht gepflegt ziemen sie jedem Alter, und nützen für alle Zeiten. Folge dieser Erinnerung, es wird dich ewig nicht reuen.

Nach der Beicht.

Herr! Du hast die Bande zerrissen, die meine Seele gefesselt hielten, und in ewiger Erbarmung warst Du meiner eingedenk. Ach! Dein Auge sah mich gnädig an, und durch Verzeihung meiner Sünden wolltest Du die Reichthümer Deiner Güte an mir offenbaren. Denn wie ein liebevoller Vater voll des Mitleidens und der Zärtlichkeit gegen seine Kinder ist, so erbarmtest Du Dich über meine arme Seele, und heiltest alle ihre Schwachheiten.

Barmherzigster! der Du meiner verschonet, und mich durch das Blut Deines Sohnes mit Dir schon so oft ausgesöhnet hast, weil Du so gut, weil Du immer und ewig barmherzig bist: gütigster Gott! ich danke Dir und benedeie Dich unendlich, daß Du mit mir nicht nach meinen Sünden gehandelt, und mich nicht nach der Größe meiner Missethaten bestraft, noch nach der Strenge Deiner

Gerechtigkeit gänzlich verworfen, sondern mir meine Sünden verziehen, und langmüthig zugesehen hast, um an mir zu zeigen, daß Du huldreich bist, und daß sich Dein Erbarmen über alle Deine Werke erstreckt. Herr! sey gepriesen in Ewigkeit, daß Du mit mir nach Deiner Barmherzigkeit gethan hast. Alle Heiligen, die mit mir Deine große Güte erfahren haben, sollen Dich ebenfalls preisen, und Deinen heiligen Namen unaufhörlich loben, wegen der unbegreiflichen Liebe Deines eingebornen Sohnes, der dieses heilige Sakrament zum Troste aller armen Sünder eingesetzt hat. Ihm, der mit Dir lebt und regieret als Gott, sey Lob, Ehre und Danksagung in ewige Zeiten. Amen.

Vor Entrichtung der auferlegten Buße.

O Gott! der Du durch die Sünde beleidiget, und durch die Buße versöhnet wirst: könnte ich doch durch diese Bußverrichtung Deine Majestät so unendlich verehren, wie ich sie durch meine Sünden entehrt und beleidiget habe! ich verlange dieses zu thun, und bitte um der unendlich großen Leiden Deines Sohnes willen, daß Du mich an der schmerzvollen Buße, welcher Er sich meinetwegen unterzog, Theil nehmen lassen möchtest.

Ewiger Vater! sieh auf Sein Herz, welches an dem Oelberge in die qualvollste Trauer versenket war; in Vereinigung mit der von Ihm geleisteten unendlichen Genugthuung, opfere ich Dir durch die Hände Mariä, der neben dem Kreuze ihres göttlichen Sohnes stehenden bedrängtesten Mutter, meine Buße so reuevoll auf, als ich immer kann, und bitte Dich, daß der unendliche Reichthum der Verdienste, und die unermeßliche Liebe Jesu Christi ersetzen möge, was meiner Genugthuung abgeht, daß sie den Forderungen Deiner ewigen und allmächtigen Gerechtigkeit angemessen sey.

Nach Verrichtung der Buße.

Heiligster Vater! in Vereinigung aller Bußwerke, die jemals für die Ehre Deines Namens verrichtet worden sind, opfere ich Dir diese meine Beicht und Genugthuung auf; würdige Dich sie durch die Verdienste des Leidens Deines vielgeliebten Sohnes, und durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria, wie auch aller heiligen Apostel, Martirer, Bekenner und Jungfrauen mir zum Heile erspießlich, und Deinen Augen angenehm zu machen. Was immer der Vorbereitung an Inbrunst und Andacht, der Reue und Leid an

Zerknirschung, der Beicht aber selbst an genauer und klarer Anklage mangelte, dieß Alles empfehle ich dem heiligsten Herzen Deines eingebornen Sohnes, damit durch den Ueberfluß der Liebe und Verdienste desselben alle meine Mängel und Nachläßigkeiten, die ich beim Empfang dieses Sakramentes begangen habe, zu Deinem ewigen Lobe vollkommen ersetzt werden, Deine Gerechtigkeit vollkommen versöhnt, und mir Deine Huld und Gnade auf's neue wieder zu Theil werde. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Göttlicher Sohn, Christe Jesu! durch Dessen Gnade ich gesund geworden bin, erhalt' in mir immer das Andenken an Dein heiligstes Leiden und Sterben, wie auch an den hohen Werth meiner Seele, damit ich in dem Abscheu der Sünde, und in Deiner Nachfolge immer zunehmen möge.

Geist der Liebe! ich übergebe und schenke Dir mein Herz; mache, daß es künftig Nichts verlange, als Dich, Nichts liebe ohne Dich, und Nichts wolle, als was und wie Du willst. Nimm mich in Besitz, und bleib' der Gott meines Herzens, wegen der Ehre Deines Namens, und der Verdienste Mariä und aller lieben Heiligen, die für mich bitten und die Beharrlichkeit im Guten

erbitten wollen, ohne die ich nicht selig werden kann.

Kommunionandacht.

* Das hochheiligste Sakrament des Altars ist von Christus eingesetzt worden, weil Er ein brennendes Verlangen hatte, Sich mit dem Menschen zu vereinigen, und ihn in Sein liebendes Herz aufzunehmen. Es ist eingesetzt, daß wir uns dabei Seiner Lehren und Beispiele, Seines Leidens und Todes, kurz Seiner unendlichen Liebe erinnern, und es zu Seinem Andenken öfter empfangen sollten. Es ist eingesetzt, daß wir im Genusse desselben die Urquelle der Gnaden selbst und mit ihr alle Kraft hätten, die bösen Gelüste zu besiegen, unsere Schwachheiten zu heilen, die Feinde des Heiles zu überwinden, uns in Trübsalen zu trösten, der Seele das Wachsthum in der Tugend zu geben, und ihre Heiligkeit zu befördern. Kommunizieret daher öfter.

Aber denke auf eine würdige Zubereitung deines Herzens, in welches der Heiligste aller Heiligen eingehen, und die Völle Seiner Gnaden ausschütten soll. Untersuche mit ernster Geistesversammlung deinen Seelenzustand, um zu sehen, ob Nichts in dir sey, was dich einer so innigen Vereinigung mit deinem Gott unwürdig macht. Das heiligste Abendmahl im Stande einer Todsünde genießen, heißt den ruchlosesten Kirchenraub begehen, und Gott gleichsam neben Belial in einem unreinen Herzen hinstellen. Welch eine Sünde! Das Heiligste soll heilig empfangen werden. Reinige dein Herz von aller bösen Leidenschaft, verdemüthige dich,

bekenne deine Armuth und Dürftigkeit, zeige einen Hunger nach diesem Engelbrod, und ein heißes Verlangen, Jesum zu lieben, und alle die Absichten zu erfüllen, die Er bei Seiner Mittheilung in der heiligen Kommunion hat: daß du nämlich innigst wünschest, Ein Herz und Ein Geist mit Ihm zu werden. Erwäge Seine unendliche Liebe, und bedenke: Wer kömmt? zu wem? warum?

Ach! wenn du vor und nach der heiligen Kommunion vielmehr dein Herz als deine Zunge in stiller Geistesversammlung zu dem Herzen Jesu, und dieses Herz zu deinem Herzen wirst reden lassen; wenn du eben dieses göttliche Herz bitten wirst, daß es mit Seinem Feuer deine Kälte und Lauigkeit ersetzen möchte; wenn du thun wirst, was du kannst, und dennoch glaubst, daß du unwürdig bist: o! so wirst du aus dieser Quelle des lebendigen Wassers, das zum ewigen Heile entspringt, vielen Trost schöpfen. Kommunizіere also würdig!

Gebete

vor der heiligen Kommunion.

Ewiger Sohn Gottes! wie tief läßst Du Dich gegen die Menschen herab! Uns zu Liebe wardst Du Mensch, starbst für uns am Kreuze, und gibst Dich uns zur Speise und zum Trank; ja Du schärfest uns sogar die Warnung ein, daß wir das Leben in uns nicht haben werden, wenn wir nicht Dein heiligstes Fleisch und Blut genießen. Du willst, wir sollen bei diesem Genusse uns Deiner, Deiner Lehren und Beispiele, Deines Leidens und Todes lebhaft erinnern. Dieß

thut, sprachst Du, zu Meinem Andenken. Ich wage es nun, aus dankbarer Liebe zu Dir, mich Deinem Tische zu nahen. Ich sehe hier mit den Augen des Glaubens jenen heiligsten Leib, jenes heiligste Blut vor mir, welches Du für mich am Kreuze geopfert hast.

Glaube.

Ich glaube ungezweifelt auf Dein göttliches Wort, daß Du hier mit Leib und Seele, mit Gottheit und Menschheit, wirklich, wahrhaft und wesentlich zugegen bist; ich glaube auch Alles, was Du durch Deine untrügliche katholische Kirche zu glauben befiehlst, weil Du die ewige Wahrheit und Weisheit bist, welche nicht betrügen, noch betrogen werden kann.

Hoffnung.

Auf diesen Glauben gestützt hoffe ich von Dir als meinem Erlöser und Heiland, Du werdest als der wahre Rebstock mir Deine göttliche Gnade zuströmen lassen, durch die Verdienste Deines heiligsten Leidens und Sterbens, und ernstliche Buße von meiner Seite, meine Sünden gänzlich verzeihen, und mir endlich die ewige Seligkeit,

als deren untrügliches Unterpfand Du in diesem heiligsten Geheimnisse Dich mir mittheilest, verleihen. Du bist ja die unendliche Allmacht, Güte und Treue, welche mir helfen kann, will und wird.

Liebe.

Du bist, (o möchte ich dies so von Herzen sagen, wie Thomas!) Du bist mein Herr und mein Gott! das vollkommenste, liebenswürdigste Wesen in Dir Selbst; Du hast mich geliebt, und durch unzählbare Wohlthaten, vorzüglich durch Deinen Tod, Deine unendliche Liebe zu mir bewiesen. Erhebe ich vollends meine Augen zum Altare, so sehe ich Dich sogar hier gegenwärtig unter den Gestalten des Brodes, und also in meiner Nähe. Wahrlich Du hast Deine Freude, unter den Menschen zu seyn; als der beste Hirt willst Du Deine Schafe mit Deinem eigenen Leibe und Blute ernähren, und ihnen das Leben, überfließendes Leben, ja das Leben in Ewigkeit ertheilen. Jesu! ich liebe Dich von ganzem Herzen; aus ganzer Seele, aus ganzem Gemüthe, aus allen Kräften liebe ich Dich; denn Du bist mein Gott, mein Alles bist Du. Und weil Du dieses Geheimniß nur aus Liebe für uns Alle eingesetzt, weil Du die Liebe zum Hauptgebote, ja zum

Merkmale Deiner wahren Jünger bestimmt hast, so gelobe ich ernstlich, daß ich aufrichtig und herzlich alle Menschen, ja selbst meine Feinde lieben, ihnen herzlich verzeihen, und ihnen Gutes erweisen wolle. Entzünde und vermehre in mir diese heilige Liebe, denn ich weiß zu gut, daß ich ohne selbe mich zu Deinem heiligen Mahle der Liebe nicht begeben darf.

Reue.

Eben daher wage ich es kaum, zu Deinem Tische zu gehen. Denn Du kennst mein Herz, Du weißt, wie unrein und unvollkommen es ist. Ich bekenne es reumüthig, ich habe Vieles mit Worten, Werken und Gedanken gesündigt, ich habe das Gebot der Liebe zu Dir und dem Nächsten nicht beobachtet; ich bin ein Sünder! Aber verzeih', o Herr! es reuet mich, weil Du mein Gott bist, weil ich, ungeachtet so vieler Wohlthaten und Versprechungen, mich so undankbar, so ungetreu gegen Dich betragen habe. Ich nehme mir aber jetzt aufs Neue vor, keine Sünde mehr zu begehen, und in Allem nach Deinem heiligen Gesetze, nach Deinen Beispielen zu wandeln, alle gegebenen Aergernisse und allen Schaden zu ersetzen, mein Kreuz im Geiste der Buße

auf mich zu nehmen, mich selbst zu verläugnen, die Gelegenheit der Sünde zu meiden, alle Mittel zur Tugend anzuwenden, und so Dir nachzufolgen.

Demuth.

Allein, o Herr! so aufrichtig und gut immer diese Vorsätze sind, so schwach ist mein Wille: ohne Deine Gnade kann ich sie nicht erfüllen; daher bitte ich um Deine Hilfe, um Deinen Beistand, laß mich doch niemal von Deiner Liebe getrennt werden. Du willst zwar in mein Herz eingehen: aber, o Herr! ich bin es nicht würdig; reinige es zuvor durch Deine Gnade, heilige es Du selbst, und bereite es Dir zu einer gefälligen Wohnung, damit Du mir die Schätze Deiner Gnade ertheilest, und ich mit Dir auf das innigste vereiniget werde.

Verlangen.

Was kann mich außer Dir beglücken? was sind alle Schätze der Welt im Vergleiche mit Deiner Liebe, mit Deinem Besitze? Ich will nur Dein Reich und dessen Gerechtigkeit, nur Dir, Deinen Beispielen will ich nachfolgen, Deine Gnade und Deine Liebe sind mein einziges Ver-

langen. O wie glücklich bin ich, Dich meinen Gott und Herrn in mich aufnehmen zu können! Mit Deiner Gegenwart wird mir gleichsam der Himmel auf Erde, durch Deinen würdigen Genuß Deine Liebe zu Theil! Eile dann, meine Seele! Deinem Heilande entgegen, wirf dich in Seine Arme; Er will dich erquicken, stärken, und dir Unterpfand der ewigen Seligkeit werden. Jesu! ich komme; wie der Hirsch nach der Wasserquelle sich sehnet, so verlange ich nach Dir.

* Verrichte die vorstehenden Gebete mit der größten Andacht. Denn je aufrichtiger und größer deine Sehnsucht nach dem Herrn ist, in desto größerm Maaße wird Er dir Seine Gnade mittheilen und das Verlangen deiner Seele stillen. Hält der Priester die heilige Hostie in der Hand, und sagt er: Sehet das Lamm Gottes u. s. f. so stelle dir vor: Jesus, dein Erlöser und Seligmacher selbst ladet dich in Seiner Güte zu Sich, und bietet dir Seine Gnade zur Buße und Heiligung an. Verdemüthige dich, und glaube ungezweifelt, daß Demuth und Erkenntniß deiner Unwürdigkeit die nothwendigste Vorbereitung bleibe, ohne die alles Andere Gott nicht gefällt.

Gebete

nach der heiligen Kommunion.

* Unterhalte dich mit dem gegenwärtigen Gott in der Stille, so lange dich deine Andacht dazu antreibt. Weißt du Nichts mehr aus dem Herzen mit Ihm zu reden, so verrichte nachstehende Gebete, — aber mit Andacht, mit Erhebung deines Gemüthes zu Gott.

Anbetung.

Gelobt seyst Du, Jesu Christe! jetzt und in Ewigkeit. Ich bete Dich an als meinen Gott und Herrn, und werfe mich vor Dir auf meine Knie nieder. Gleichwie die heiligen Engel und Deine Auserwählten vor Deinem Throne sich verbeugen, so erniedrige ich mit ihnen vereiniget, auch mich, Allerhöchster! vor Dir. Laß Dir meine Huldigung gefallen; ich bekenne, daß ich als Dein Geschöpf Dir Alles zu verdanken habe, daß ich an Dich glaube, auf Dich hoffe, Dich über Alles liebe, und diese Erniedrigung Dir in alle Ewigkeit bezeugen wolle.

Danksagung.

Du hast mich durch die Gnade Deiner heiligsten Gegenwart gleichsam zu Deinem Throne erhoben, und mir Dich Selbst zur geistlichen Nahrung meiner Seele gegeben! Wie kann ich Dir für diese Wohlthat genug danken? Sollten auch alle Geschöpfe sich mit mir vereinigen, es wäre dieß Opfer des Dankes doch noch zu gering für Dich. Ich weiß es, welche Gabe Du vor allen andern verlangst, und wie ich Dir wohlgefälligen Dank erstatten kann.

Aufopferung.

Du willst mein Herz; mein demüthiges, zerknirschtes Herz ist Dir das wohlgefälligste Opfer. Du hast es bereits erworben, Du hast es Dir am Kreuze mit Deinem Blute erkauft: es gehört also nicht mehr mir; es soll Dir also auch von mir auf's neue gewidmet seyn. Ja, Herr! so gering ich auch vor Deinen Augen bin, so wage ich es doch, weil Du es so willst, mich zu Deinem Dienste zu erbiethen. Alles, was ich denke, was ich rede, was ich thue, soll nur zu Deiner Ehre gereichen. Immer mag der Satan, es mögen böse Menschen und meine bösen Neigungen mich von Dir trennen wollen, ich entsage aller Sünde, allen ihren Gelegenheiten und Gefahren, und will in Allem mich nur nach Deiner Lehre und Deinen Beispielen, als Dein Diener, Jünger und Nachfolger mich benehmen.

In der Art, wie Du es befohlen, werde ich mich hassen, und aus Liebe zu Dir mir großmüthig alles versagen, was Deinem heiligsten Gesetze zuwider ist. Ich werde mich selbst verläugnen, und mit aller Strenge mich von Allem zurückhalten, was der Sinnlichkeit und meinen bösen Neigungen schmeichelt, voll Freude dagegen Dir

in Allem den genauesten Gehorsam erweisen, meinen Nächsten wegen Dir, wie mich selbst lieben, und durch stete Nachfolge Deiner Tugenden, der Reinigkeit, und vorzüglich der Demuth und Sanftmuth es dahin zu bringen suchen, daß nicht mehr ich in mir, sondern Du in mir lebest.

Kurz, ich ergebe mich Dir ganz mit Leib und Seele, bereitwillig zu allen Drangsalen und Widerwärtigkeiten, welche Du über mich verhängen willst; gerne will ich mit Dir das Kreuz tragen, und beladen mit diesem Kreuze leben und sterben. Dieses Opfer meines Leibes und meiner Seele vereinige ich mit demjenigen, welches Du Deinem himmlischen Vater am Kreuze dargebracht hast, und mit jener unendlichen Liebe, wodurch Du so eben Dich Selbst mir mitgetheilt hast. Sieh dann in Gnaden auf dasselbe herab, und gewähre mir gnädig die Bitten, welche ich in Deinem Namen Dir meinem Erlöser und Heilande vortrage.

Bitte.

Du versprachst, daß wir Alles, um was wir den Vater in Deinem Namen bitten, auch erhalten werden. Ich glaube fest, daß eben diese Stunde, in welcher Du zu mir gekommen bist, dazu die günstigste ist. So gewähre mir die Gnade,

vor Allem Dein Reich und dessen Gerechtigkeit zu suchen, damit Dein heiligster Name durch alle meine Gedanken, Worte und Werke verherrlicht werde. Stärke vor Allem meinen Glauben, befestige meine Hoffnung, entzünde mein Herz mit dem Feuer Deiner göttlichen Liebe. Vermehre in mir die Reue, belebe meinen Bußgeist, erneuere den Abscheu der Sünde; besonders derjenigen, welche ich schon öfter begangen habe, und schenke mir Verzeihung derselben. Gib mir Muth und Stärke, die Gelegenheit dazu, wie ich mir vorgenommen, zu meiden, und alle Mittel dagegen anzuwenden, damit ich als Dein Jünger in aller Heiligkeit wandle, und Dir mit jedem Tage wohlgefälliger werde. Wie die Rebe Leben und Kraft vom Weinstocke erhält, so theile auch Du, der Du Dich so innig mit mir vereiniget hast, Deine Gnade, Leben und Kraft zum Guten mit, damit ich Dich in meinem Leibe, der Dein Tempel ist, trage und verherrliche, da ich durch den so theuern Werth Deines heiligen Blutes erkauft bin. Ich bin Dein Jünger, und habe zu Deiner Fahne schon in der heiligen Taufe, und seitdem schon öfter geschworen; gib, daß ich diesem Schwure getreu bleibe, mir und der Welt gekreuzigt lebe,

und durch keinen Reiz zur Sünde mich von Dir trennen lasse.

Deine Speise war es, den Willen Deines himmlischen Vaters zu vollziehen; auch ich werde mit Deiner Hilfe immer nach demselben wandeln, und Alles thun, was Ihm gefällig ist. Laß mich vorzüglich in der Stunde der Trübsal Deiner Geduld und Sanftmuth nie vergessen, und erinnere mich, so oft ich Dich am Kreuze ansehe, an Deine Lehre: „Lernet von Mir, denn Ich bin sanftmüthig und demüthig von Herzen," damit durch gänzliche Ergebung in Deinen heiligsten Willen die Ruhe meines Herzens ungestört bleibe, ich mein Kreuz auf mich nehme, es geduldig trage, und so Dir nachfolge.

Mein Heiland! möchte ich so glücklich seyn diese heilige Kommunion im lebhaften Andenken an Dich, an Deine Liebe, an Deine Lehren und Beispiele nach Deinem Befehle zu feiern! Ich sehe Dich am Kreuze aus Gehorsam gegen Deinen himmlischen Vater, und aus Liebe zu uns Menschen, das Opfer Deines Lebens vollbringen. Gib mir Kraft, meine bisherige Untreue, meinen Undank und Ungehorsam durch genaue Beobachtung Deiner heiligen Gebote, durch gute Verwendung meiner Leibes- und Seelenkräfte zu Deiner Ehre

wieder gut zu machen. Präge meinem Herzen das Kennzeichen Deiner Jüngerschaft, wahre Liebe zum Nächsten ein, und kräftige meinen aufrichtigen Willen, Jedem Gutes zu wünschen, zu gönnen und zu thun, die gegebenen Aergernisse durch gute Beispiele gut zu machen, den zugefügten Schaden zu ersetzen, die geistlichen und leiblichen Werke der Barmherzigkeit nur aus Liebe zu Dir auszuüben, und wie Du am Kreuze thatst, selbst meinen Feinden aufrichtig zu verzeihen, und sie thätig zu lieben.

O mein Jesu! wie Vieles habe ich von Dir zu lernen, wie lebhaft schweben mir in diesem heiligen Augenblicke, da Du Dich mit mir aufs innigste vereiniget hast, Deine Tugenden vor Augen! Ich will dieselben getreu nachahmen; wenn Du mich stärkst, kann ich ja Alles. Kömmt es mich auch noch so schwer an, mich selbst zu verläugnen, mein Kreuz auf mich zu nehmen und Dir nachzufolgen; mit Deiner Gnade wird mir Deine Bürde doch leicht und Dein Joch süß; mit ihr werde ich alle meine Berufspflichten getreu erfüllen, das Böse verhindern und das Gute befördern, und am Ende meines Lebens dann auch getrost, wie Du rufen können: Es ist vollbracht! Ich werde dann zu Dir kommen, und auf ewig mit Dir vereinigt werden.

Deine unendliche Liebe ist mir Bürge, daß Du mir diese Bitten gewähren werdest. Oder wie könntest Du mir dieselben versagen, da sie in Deinem Namen vorgetragen sind, und Du Dich Selbst mir zum Unterpfande meiner Seligkeit gegeben hast? So erhöre mich dann, und laß Dein Reich, um welches ich gebeten habe, mir zukommen. Gewähre mir gleichfalls, und den Meinigen, den nöthigen Unterhalt, und Deinen Segen zu meinem Gewerbe. Beglücke all mein Thun und Lassen; es soll nur zu Deiner Ehre gereichen; leite den Anfang, die Fortsetzung und Vollendung desselben; Dir opfere ich Alles, Dir übergebe ich Alles, meinen Leib und meine Seele, für jetzt, und für die ganze Ewigkeit. Du bist mein, ich bleibe ewig Dein. Amen.

Heilige Maria, ihr heiligen Engel und Auserwählten Gottes! unterstützet am Throne Gottes mein unwürdiges Gebet durch euere Fürbitte, damit diese heilige Kommunion sey zur Ehre Gottes, zu meinem zeitlichen und ewigen Heile, zum Nutzen der ganzen heiligen Kirche, zum Troste der leidenden Seelen im Fegfeuer, und das Andenken Jesu in mir immer lebhafter, die Nachfolge Seiner Tugenden immer getreuer, und die Vereinigung mit Ihm unzertrennlich werde und bleibe. Amen.

* Ist etwa ein Ablaß zu gewinnen, so verrichte im Geiste der Buße, mit wahrem Vorsatze, selbst der Neigung zur Sünde zu ersterben, das Vorgeschriebene.

Vesperandacht.

℣. Gott! merke auf meine Hilfe,

℟. Herr! eile mir zu helfen, und gib mir den Geist der wahren Andacht.

℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

℟. Wie sie war im Anfange, jetzt und allzeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Der 1. Psalm.

Bewunderung der Werke Gottes.

Herr, unser höchster Beherrscher! * wie wunderbar ist die Herrlichkeit Deines Namens auf der ganzen Erde!

Heilig, heilig, heilig bist Du, * der Himmel und die Erde sind voll von Deiner Herrlichkeit.

Schaue ich Deine Himmel an, die Werke Deiner Finger; * den Mond, und die Sterne, die Du daran befestiget hast;

So frage ich staunend: Was ist der schwache, elende Mensch, daß Du seiner gedenkest? * Des Menschen Sohn, daß Du Dich seiner annimmst?

Du hast ihn nur ein wenig geringer als die Engel gemacht. * Mit Herrlichkeit hast Du ihn gekrönet, und über die Werke Deiner Hände aufgestellt.

Alles hast Du ihm zu Füssen gelegt, * Schafe und alles Rindvieh, wie auch alles Wild im Felde.

Die Vögel des Himmels und die Fische des Meeres, * welche durch der Fluthen Pfade gehen.

O Herr! unser Beherrscher! * wie wunderbar ist die Herrlichkeit Deines Namens auf der ganzen Erde!

Nimm an unsern Dank für alles erwiesene Gute; * gib uns Gnade, Alles zu Deiner Ehre zu benützen.

Gleichwie Deine Geschöpfe Deinen Willen in Allem vollziehen, * so sind auch wir zur Befolgung Deiner Gebote bereit.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; * Wie sie war im Anfange jetzt und allzeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Der 2. Psalm.

Lobgesang.

Lobet den Herrn, ihr Bewohner des Himmels! * Lobet Ihn in der Höhe.

Lobet Ihn, ihr himmlischen Geister alle! * Lobet Ihn über alle Seine Heere!

Lobet Ihn, Sonne und Mond! * Lobet Ihn alle Sterne und Lichter!

Lobet Ihn, ihr Himmel aller Himmel! * Alle Gewässer über dem Himmel, lobet den Namen des Herrn!

Denn Er sprach, und — sie wurden. * Er befahl, und sie waren erschaffen.

Er befestigte sie auf immer und ewig. * Er gab ein Gesetz, das nie wird übertreten werden.

Lobet den Herrn, auch ihr Geschöpfe der Erde! * Ihr Drachen und großen Thiere des Meeres, und alle Abgründe desselben!

Blitz, Hagel, Schnee, Eis und Sturmwinde! * die Seine Befehle vollziehen.

Berge und alle Hügel! * Fruchtbäume und alle hohen Cedern!

Die wilden Thiere und das zahme Vieh! * das Gewürme und die geflügelten Vögel!

Die Könige der Erde und alle Völker! * Die Fürsten und Richter der Erde alle!

Jünglinge und Jungfrauen, die Alten und Jungen sollen den Namen des Herrn loben. * Denn nur Sein Name ist erhaben und groß.

Sein Ruhm geht über Himmel und Erde. * Er hob die Macht Seines Volkes empor.

Er sey gelobt von allen Seinen Heiligen; * von den wahren Kindern Israels, welche das Volk sind, das sich durch Glauben, Hoffnung und Liebe zu Gott nahet.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste ꝛc.

Der 3. Psalm.

Danksagung.

Dir, o Herr! will ich von ganzem Herzen danken, * weil Du mein Gebet erhöret hast.

Ich will Dir vor der Engel Angesicht lobsingen, * und in tiefster Anbetung in Deinem heiligen Tempel Deinen Namen erheben.

Weil Du so barmherzig und so getreu in Deinen Verheißungen dich erwiesen, * und Deinen Namen über Alles erhöhet hast.

Erhöre mich, so oft ich Dich anrufe, * stärke mich, Dir getreulich zu dienen.

Mitten in der Trübsal ermunterst Du mich, * Deine Rechte schützt mich wider die Anfälle meiner Feinde.

Behüte mich vor den Fallstricken der Gottlosen, * vernimm, o Herr! die Stimme meiner Gebete.

Prüfe mich, o Gott! und durchsuche mein Herz; * untersuche mich und die Wege meiner Gedanken.

Und sieh, ob ich auf dem Wege der Bosheit sey: * führe mich auf dem Wege zur seligen Ewigkeit.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste ꝛc.

Der 4. Psalm.

Bußgebet.

Erbarme Dich meiner, o Gott! nach Deiner großen Barmherzigkeit, * und nach der Menge Deiner Erbarmnisse, vertilge alle meine Missethaten.

Wasch' mich mehr und mehr von meinen Sünden, * und tilge alle Schulden und Strafen derselben.

Denn ich erkenne, o Gott! daß ich mich schwer

versündiget habe, * und beständig schwebt mir meine Sünde vor Augen.

Dir, Dir allein habe ich gesündiget, und Böses vor Deinem Angesichte gethan, * aber schone und verzeih mir, o Herr!

Du liebtest ja doch vor meinem Falle mein getreues, aufrichtiges Herz; * Du hattest mir auch deßwegen die verborgensten Geheimnisse Deiner Weisheit entdeckt.

O so tilge durch Deine Gnade meine Sünden, und ich werde wieder rein und wohlgefällig Dir werden: * reinigest Du mich, so werde ich weißer als Schnee.

Sichere Du mir Deine wieder erlangte Liebe zu, und Du wirst mein Herz mit Freude erfüllen, * und meine vor Schmerzen zerschlagenen Gebeine werden neu gekräftiget frohlocken.

Wende, o Herr! Deine Augen vom Gräuel meiner Sünden hinweg; * laß sie gänzlich aus meiner Seele verschwinden.

Gib mir aufs Neue ein reines Herz, * und erneuere in meiner Brust einen Dir gehorsamen Geist.

Verstoß mich nicht von Deinem Angesichte; * entzieh mir nicht den Beistand Deines heiligen Geistes.

Ich will durch meine guten Beispiele die Sünder Deine Wege lehren, * und sie werden durch mich zu Dir bekehret werden.

Das angenehmste Opfer, das Dir gefällt, ist ein reumüthiger Geist; * ein zerknirschtes und demüthiges Herz verwirfst Du nicht; deßwegen bringe ich es Dir.

Eröffne, o Herr! zum Danke meine Lippen * und mein Mund wird Dein Lob mit Freude verkünden.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste ꝛc.

Der 5. Psalm.

Hoffnung.

Mein Vertrauen auf Dich, o Herr! wird mich in Ewigkeit nicht lassen zu Schanden werden, * errette mich nach Deiner Gerechtigkeit.

Neige Dein Ohr zu mir und eile mir zu Hilfe, * wegen Deines Namens wirst Du mich führen und ernähren.

Erbarme Dich meiner, o Herr! denn ich bin in Aengsten, * von Deinem Zorne ist mein Gemüth verwirrt.

Jedoch vertraue ich auf Dich, o Herr! * und rufe: Du bist mein Gott!

In Deine Hand empfehle ich meinen Geist. * Du hast mich erlöset, Herr, treuer Gott!

Mein Schicksal ist in Deiner Hand; * Du bist meine Stärke, meine einzige Zuflucht bist Du.

Du hast auf mein Rufen meine Gebete erhört; * glückselig, wer auf Dich hofft und Dich von ganzem Herzen liebt.

Groß und mannigfaltig ist die Wonne, die Du, o Herr, für die Frommen aufbewahrest; Du wirst wunderbar Barmherzigkeit an ihnen erweisen.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste rc.

Kapitel. Meine Kinder! sehet die Geschlechter der Menschen durch, und ihr werdet erkennen, daß Keiner, der auf den Herrn gehofft hat, zu Schanden geworden sey.

℟. Gott sey Lob und Dank.

O heiligste Dreifaltigkeit!
Nimm an der Andacht Gaben,
Die wir mit Herzensfrömmigkeit
Dir jetzt gewidmet haben.
Ersetz', was ihnen noch gebricht,
Erhöre unser Flehen,
Gib, daß wir Dich von Angesicht
Zu Angesicht einst sehen.

Lob, Ehre, Preis und Herrlichkeit
Sey Gott dem Vater, Geist und Sohne,
Von nun an, und zu jeder Zeit
Auf ihres Reiches hohem Throne.

℣. Lasset uns den Vater, und den Sohn, sammt dem heiligen Geiste loben;

℟. Lasset uns diesen einigen Gott durch alle Ewigkeiten lobpreisen.

Lobgesang

der seligsten Jungfrau Maria.

Meine Seele macht groß den Herrn: * Und mein Geist frohlockt in Gott meinem Heilande.

Denn Er sah auf Seine geringe Magd herab. * Und sieh'! von nun an werden mich alle Geschlechter selig preisen.

Er, der Allmächtige hat an mir große Dinge gethan. * Heilig ist Sein Name.

Und Seine Barmherzigkeit gegen Diejenigen, die Ihn fürchten, * dauert von einem Geschlechte zum andern.

Er zeigt die Gewalt Seines mächtigen Armes. * Er schlägt den Stolz der Hochmüthigen zu Boden, und zernichtet ihre Absichten.

Die Mächtigen stürzt Er vom Throne

herunter. * Die Demüthigen und Kleinen erhöhet Er.

Die Hungrigen überhäuft Er mit Gütern. * Die Reichen schickt Er leer und arm zurück.

So will Er Seiner Barmherzigkeit eingedenk seyn, * und Israel Sein Volk erhöhen.

Wie Er's unseren Vätern versprochen hat, * dem Abraham und seiner Nachkommenschaft auf alle künftige Zeiten.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste ꝛc.

℣. O Herr! erhöre mein Gebet;

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebet.

O Gott! Dessen Barmherzigkeit ohne Gränzen, und Dessen Güte ein unendlicher Schatz ist: wir sagen Deiner huldvollen Majestät Dank für alle ertheilten Wohlthaten, und flehen ohne Unterlaß zu Deiner Güte, daß, gleichwie Du auf unsere Bitten das Verlangte gewährest, Du uns durch steten Beistand zu der ewigen Belohnung verhelfest. Durch Christum unsern Herrn.

℣. Die göttliche Hilfe bleibe allzeit bei uns!

℟. Amen.

Lobgesang
der heiligen Ambrosius und Augustin.

Gott! Dich loben wir. Herr! Dich bekennen wir.

Ewiger Vater! der ganze Erdkreis verehret Dich, und betet Dich an.

Alle Engel, alle Himmel, alle Mächte singen Dir.

Alle Cherubim und Seraphim rufen Dir immer und immer:

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth!

Himmel und Erde sind voll Seiner Herrlichkeit.

Dich lobet die glorreiche Schaar der Apostel.

Dich lobet die preiswürdige Zahl der Propheten.

Dich preiset das schimmernde Heer der Märtirer.

Dich bekennet die heilige Kirche durch die ganze Welt.

Dich, Vater! Gott von unermeßlicher Herrlichkeit.

Deinen wahren, einzigen, anbetenswürdigen Sohn.

Den heiligen Geist, die Quelle alles Trostes.

O Christus, Du König der Herrlichkeit!

Du bist der ewige Sohn des ewigen Vaters!

Um den Menschen zu erlösen, hast Du den jungfräulichen Leib nicht gescheut.

Du tödtetest den Tod, und öffnetest den Gläubigen die Pforte des Himmels.

Du sitzest nun zur Rechten Gottes im Reiche Deines Vaters.

Wir glauben, daß Du kommen wirst, die Welt zu richten.

Wir bitten Dich, komm Deinen Dienern zu Hilfe, die Du durch Dein kostbares Blut erkauft hast.

Laß uns in Gesellschaft Deiner Heiligen der ewigen Freuden theilhaftig werden.

Herr! mache Dein Volk selig, und segne uns; denn wir sind Dein Erbtheil.

Regiere sie, mache sie groß in alle Ewigkeit.

Täglich preisen wir Dich.

Ewig verherrlichen wir Deinen Namen.

Herr! bewahre uns diesen Tag hindurch vor allen Sünden.

Herr! erbarme Dich unser, erbarme Dich unser.

Herr! Deine Barmherzigkeit sey über uns. Wir hoffen auf Dich.

℣. Lasset uns preisen den Vater, den Sohn, und den heiligen Geist.

℟. Lasset uns Ihn loben, und über Alles erheben in Ewigkeit.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du uns verliehen hast, die Herrlichkeit der ewigen Dreifaltigkeit im Bekenntniß des wahren Glaubens zu erkennen, und in der Majestät die Einigkeit anzubeten: gib, wir bitten Dich, daß wir durch die Stärke des Glaubens vor allen Widerwärtigkeiten jederzeit beschirmet werden mögen.

Vermehre, o Gott! in uns die Hoffnung und die Liebe, und damit wir erhalten, was Du verheißest, so hilf uns, daß wir jederzeit Das lieben und thun, was Du befiehlst.

O Gott, Du Liebhaber und Bewahrer der Unschuld! treib' von uns alle sichtbaren und unsichtbaren Feinde ab, und gib uns die Gnade, Dir in Allem mit einem reinen Herzen und keuschen Leibe zu dienen, daß wir würdig werden, Dich im Himmel von Angesicht zu Angesicht ewig zu genießen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Die Seelen der Gläubigen sollen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden ruhen. Amen.

* Es ist sehr nützlich und jungen Leuten besonders zu empfehlen, daß sie an Sonn- und Feiertagen Nachmittags etwas länger in der Kirche sich aufhalten, um den im Tabernackel verborgenen Gottheiland voll Ehrfurcht anzubeten. Wer sich dieser Andachtsübung entzieht, zeigt an, daß ihm die Weltgeschäfte und Ergötzungen mehr am Herzen liegen, als das Wohlgefallen Gottes, und die Heiligung seiner Seele. — Nachstehende Andachten werden dienen, daß sich eine fromme Seele auf einige Zeit heilig mit Gott beschäftige.

Lobgesang

auf das heiligste Altarssakrament.

Laß uns, Jesu! zu Dir treten,
O Du wahres Himmelsbrod!
Dich mit Andacht anzubeten,
Dich, Du wahrer Mensch und Gott!
Freudig wollen wir Dich ehren,
Dich soll preisen Herz und Mund;
Gib, daß wir Dein Lob vermehren
Alle Tag' und jede Stund'.
An dem Kreuz gabst Du Dein Leben
Für uns zur Versöhnung dar.
Hier willst Du Dich Selbst uns geben
Zu der Nahrung am Altar.
Unter kleinen Brodsgestalten,

Großer Gott im Sakrament!
Würdigest Du aufzuhalten
Dich bei uns bis an das End'!
Was hat Dich dazu bewogen,
Eingeborner Gottessohn?
Was zur Erde Dich gezogen
Von dem hohen Himmelsthron'?
Ach! nur Liebe hieß Dich sterben,
Nur aus Liebe wardst Du klein;
Uns den Himmel zu erwerben,
Wolltest Du das Opfer seyn!
Menschen! rufet froh auf Erden,
Engel! singet ohne End':
Jesus soll gelobet werden
In dem höchsten Sakrament!
Auch mir Sünder, auch mir Armen,
Schenkst Du gnädig meine Schuld!
Welche Liebe, welch' Erbarmen!
Du erträgst mich mit Geduld!
Hätte ich doch stets geliebet
Dieß Dein liebend Vaterherz!
Ach! ich habe Dich betrübet:
Ich bekenne es voll Schmerz.
Künftig aber will ich lieben
Dich, o Jesu! nur allein;
Dich durch keine Sünd' betrüben,

Und Dein treuer Jünger seyn.
Du nur, Jesu! bist mein Leben,
Deiner freu' ich mich, mein Gott!
Segne Heiland! mein Bestreben
Dein zu bleiben bis in Tod.
Sey mir Jesu! auf der Reise
In das Haus der Ewigkeit
Meine Zehrung, meine Speise;
Sey mein Führer und Geleit!

Antiphon. O heiliges Gastmahl, in welchem Christus genossen, und das Andenken an Sein Leiden erneuert wird: hier wird die Seele mit Gnade erfüllt, und wir empfangen das Unterpfand der künftigen Herrlichkeit.

℣. Ein Gedächtniß Seiner Wunder hat der gütige und barmherzige Herr gestiftet.

℟. Er hat Speise gegeben denen, die Ihn fürchten.

℣. Du hast ihnen, o Herr! Brod vom Himmel gegeben.

℟. Welches alle Süßigkeit in sich hat.

℣. Herr! erhöre mein Gebet,

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebet.

O Gott! der Du uns durch das wunderbare Sakrament das Gedächtniß Deines Leidens

hinterlassen hast: wir bitten Dich, gib uns die Gnade, das heilige Geheimniß Deines Leibes und Blutes also zu verehren, damit wir die Wirkung Deiner Erlösung in uns jederzeit erfahren mögen, durch Christum unsern Herrn. Amen.

Andacht

vor dem hochwürdigen Gut.

Sey gegrüßt, o Du ehrwürdigstes und allerheiligstes Sakrament! Du Brod des Himmels und Brod des Lebens! einzig liebvollster und liebenswürdigster Jesus!

Ich grüße und verehre Dich in Deinem Tabernackel mit aller der Andacht und Liebesbezeigung, womit Dich vom Anfange der Einsetzung Deines Sakraments jemals fromme Seelen gegrüßt und verehrt haben, womit Dich fromme Seelen in diesem Deinem Sakramente wirklich grüßen und verehren, und womit Dich die Deinigen bis zum Ausgange ihres Lebens noch grüßen und verehren werden.

Verborgener Gott und Seligmacher! ich glaube an Deine wesentliche Gegenwart unter den Brodsgestalten und zwar deßwegen, weil Du,

als die untrügliche Wahrheit, dieselbe geoffenbaret hast.

Mein Herr und mein Gott! von dem Lichte des Glaubens erleuchtet bete ich Dich in Deinem heiligsten Sakramente mit jener Ehrfurcht und Inbrunst an, welche Dir Deine heiligen Engel vor Deinem Throne bezeigen. Ich bete Dich aus dem Abgrunde meines Nichts im Namen und in der Andacht aller Gerechten an.

Ich bete Dich an und verlange innigst, daß Dich mit mir die ganze Welt anbeten, erkennen, und allzeit von Herzen lieben möchte. Dein Name, o Herr! sey gebenedeit von nun an bis in Ewigkeit.

O Geheimniß der Güte und Ueberfluß der göttlichen Freigebigkeit! Jesu, der Du in diesem Sakramente Deine Reichthümer im vollsten Maaße uns mittheilest: ich danke Dir, daß Du Dich würdigtest, uns zu Liebe ein so großes Wunder zu wirken, und unser mit so großer Barmherzigkeit zu gedenken. Alle Deine Heiligen sollen Dich deßwegen mit mir loben und benedeien.

Ich liebe Dich, liebenswürdigster Jesu! weil Du zuvor mich geliebt hast, noch mehr aber, weil Du aller Liebe wegen Deiner unendlichen Güte unendlich würdig bist. — O könnte ich Dich

lieben, wie Dich ein Cherub im Himmel, wie Dich Deine göttliche Mutter liebt, und wie Du Dich Selbst liebst! Ja, mein Gott und mein Alles! ich liebe Dich, und immer will ich Dich nach allen Kräften lieben, weil Du bist, der Du bist, unendlich schön und vollkommen, unendlich gut und allein gut, höchst liebenswürdig in Dir Selbst.

O Gott der Liebe! entflamme mich ganz mit dem Feuer Deiner Liebe, und erfülle das Innerste meines Herzens mit Deiner unbeschreiblichen Süßigkeit, damit ich von Deiner Liebe verzehrt werde.

Gott! der Du die Herzen ansiehst, und das Seufzen der Armen anhörest: Du weißt, daß ich Dich jetzt von ganzem Herzen zu lieben verlange. Du weißt aber auch, wie spät ich anfange, Dich zu lieben, und wie lange ich Dich nicht geliebt habe. Es reuet mich über Alles, daß ich Dich bisher nicht nur nicht geliebet, sondern sogar beleidiget habe. Es reuet mich — Herr! verzeih' und schone meiner, weil Du ein immer und ewig barmherziger Gott bist.

Gott, meine Hoffnung, und Gott meines Heiles! auf Dich vertrauet meine Seele. Denn

Du bist gütig und sanftmüthig, und von großer Erbarmung gegen Alle, die Dich anrufen.

Sieh, o Erbarmer und ewiger Liebhaber der Menschen! zu Dir erhebe ich mein Gemüth, zu Dir meine Hände und meine Augen. Der du hier in diesem Liebessakramente uns erwartest, um Dich unser zu erbarmen: hilf mir, und vermehre mein Vertrauen auf Dich dadurch, daß Du mir Deine barmherzige Hilfe angedeihen lassest. Sieh', ich Dein Diener bin krank, elend und armselig. Ich stelle Dir meine äußerste Noth vor.

* Wirf hier einen Blick in dein Inneres, und bekenne vor Jesu Christo mit großer Einfalt den armseligen Zustand deiner Seele, alle Gebrechen und bösen Neigungen u. s. w. Sodann fahre fort und seufze:

O Gott, meine Hoffnung und Zuflucht! neige Dein Ohr zu meinem flehentlichen Rufen: denn ich bin von allen Seiten geängstigt. Sieh', o Erlöser meiner Seele! sieh' auf Deine Wunden, welche Du mir zu Liebe Dir hast schlagen lassen, und alsdann sieh' auf mich, um Dich meiner zu erbarmen und mich zu erretten.

Ich bekenne zwar und muß es bekennen, daß ich als Sünder Deiner Liebe höchst unwürdig bin. Allein Du hast ja für mich am Kreuze Dein Blut und Leben geopfert, obwohl ich es nicht

verdient hatte; so sieh denn nicht auf meine Unwürdigkeit, sondern erbarme Dich meiner nach der Größe Deiner unendlichen Liebe; rette meine Seele, und zieh' mein Herz für mein ganzes Leben an Dich.

Geistliche Kommunion.

Anbetungswürdigster Jesu! ich glaube fest, daß Du in dem heiligsten Sakramente des Altars wesentlich zugegen bist. — Ich liebe Dich über Alles. — Aus Liebe zu Dir bereue ich alle meine Sünden. Ich will Zeit Lebens nicht mehr sündigen. Möchte ich Dich wirklich im Sakramente empfangen können! Komm doch wenigst mit Deiner Gnade in meine Seele, und bleib' in mir. Ich übergebe mich Dir, und vereinige mich aufs innigste mit Dir; laß nicht zu, daß ich von Dir getrennt werde.

Deine heiligste Seele, o Jesu! heilige mich durch Vermehrung eines lebendigen Glaubens, einer unerschütterlichen Hoffnung und einer brennenden Liebe, die Dich vor Allem, und alles Andere nur wegen Dir liebt.

Dein heiligster Leib, o Jesu! der für mich gekreuziget worden ist, befreie mich von

allen den Unordnungen, die in meinem Leibe Deinem Gesetze widersprechen.

Dein heiligstes Blut, o Jesu! tränke mich dermaßen, daß mir alle Sehnsucht nach der Eitelkeit dieser Welt benommen werde.

Das kostbare Wasser Deiner heiligsten Seitenwunde wasche und reinige mich immer mehr und mehr von allen meinen Sünden.

Dein heiligstes Leiden, o Jesu! stärke und tröste mich zur Zeit der Trübsal und in den Leiden dieses Lebens. Ich denke mitleidig und dankbar an Dein Leiden, an Deine Wunden, an Deine Schmerzen, an Deinen Tod; ach! laß sie an mir nicht verloren seyn!

O gütigster Jesu! erhöre mich, wegen der Herrlichkeit Deines Namens, und wegen des Namens Deiner gebenedeitesten Mutter Maria.

In Deine Wunden verbirg Du mich, damit ich darin vor der Wuth meiner Feinde sicher bin.

Laß mich von Dir nicht mehr scheiden durch eine Sünde. Mein Gott! lieber will ich sterben, als Dich beleidigen.

Vor dem bösen Feinde beschütze

mich durch Deine Gnade. Dein heiliger Engel halte ihn weit von mir ab.

In der Stunde meines Todes rufe mich, Dein armes Kind, und

Zu Dir zu kommen heiß mich; denn Du bist mein letztes Ziel und Ende, mein Gott! nach welchem all mein Verlangen gerichtet ist!

Damit ich mit Deinen Heiligen Dich lobe immer und ewig. Amen.

Gebet für Andere.

Wahres Versöhnungsopfer für Lebendige und Abgestorbene! jener unendlichen Liebe, die Dich, mein Jesu, o ewiger Liebhaber der Menschen! vom hohen Himmel in diese geringen Brodsgestalten erniedrigt hat, empfehle ich meine lieben Aeltern und Geschwisterte, meine Vorgesetzten und Lehrer, meine Haus- und Ortsgenossen, meine Freunde und Feinde, Gerechte und Sünder, alle Lebendigen und Verstorbenen, besonders diese N. N., für die ich zu beten schuldig bin, oder zu beten versprochen habe. Ach! erbarme Dich Deiner Diener und Dienerinnen, welche Du mit Deinem kostbaren Blute erlöset hast. Erbarme Dich über sie und sey ihnen gnädig nach der Menge Deiner unendlichen Herzensgüte.

Zu Maria.

O heiligste und glorreichste Jungfrau Maria! durch das süßeste Herz deines und meines Jesus grüße und verehre ich dich aus dem Innersten meiner Seele, und bitte durch den reinsten Leib deines Jesu, der aus dem deinigen gestaltet wurde, du wollest mir ein reines Herz und die Gabe der vollkommenen Enthaltsamkeit erflehen. Mutter des guten Rathes! sey du die Leiterin und Königin meines Herzens. Bitt für mich, daß alle meine Gedanken, Worte und Werke nach dem Willen deines göttlichen Sohnes geleitet werden; vor Allem erflehe mir die Gnade, daß ich in meiner letzten Krankheit des würdigen Empfanges des Leibes und Blutes deines göttlichen Sohnes, und mit dir und mit Ihm der ewigen Freuden theilhaftig werde, und dereinst ohne diese heilige Wegzehrung in die Wohnungen der Ewigkeit nicht abreisen möge.

Schlußgebet.

Nun wende ich mich noch einmal zu Dir, o mein Jesu! und empfehle mich Deiner unendlichen Barmherzigkeit. Schließ mich in Dein heiligstes Herz ein, und laß mich von Deiner Liebe

durch keine Sünde jemals getrennt werden. Durch die Hände Mariä übergebe ich mich Dir zu einem ewigen Opfer, und vereinige mein Opfer mit demjenigen, welches Du in Deinem Sakramente immer Deinem Vater darbringst. Mache, daß ich in Allem Deinen heiligsten Willen erfülle, und nach diesem lebe und sterbe. Segne mich, und laß Deinen Segen immer auf mir ruhen. Die heiligen Engel, welche hier Deinen Thron umgeben, sollen für mich, während ich zu Deiner Ehre bei meinen Berufsgeschäften mich befinde, Dich unaufhörlich loben und benedeien. Amen.

Andacht
zu den göttlichen Personen.

Zu der allerheiligsten Dreifaltigkeit.

Ehre und Lob sey Dir, o dreieiniger Gott! + Vater, + Sohn und heiliger + Geist! aus Dem Alles, durch Den Alles, und in Dem Alles ist. Gepriesen sey der Name Deiner Herrlichkeit, der heilig und würdig ist, gelobt, verherrlicht und

durch alle Jahrhunderte erhoben zu werden. Wer ist ein so großer Gott, wie Du bist, der allein Wunderdinge thut, und die Macht Seines Arms vor aller Welt zeigt?

O welch ein unendlicher Umfang des Ueberflusses der Weisheit, Macht und Güte, großer und dreieiniger Gott, ist in Dir! Wie unbegreiflich sind Deine Rathschlüsse, wie unerforschlich sind Deine Wege, die Du einschlägst, wie unergründlich ist die Art und Weise, auf welche Du Deine Rathschlüsse ausführest! Heilig, heilig, heilig bist Du, o Herr Gott der Heerschaaren! die ganze Erde ist voll Deiner Herrlichkeit. Ich erfreue mich deßwegen herzlich, ich danke Dir, ich lobe, preise und erhöhe Dich durch Dich Selbst, daß Du bist, wer Du bist. O erfreue Dich und frohlocke in Dir Selbst wegen Dir Selbst, ewiger großer Gott!

Billig ist es, daß alle Deine Geschöpfe Dich loben, Dich anbeten und verherrlichen, o heiligste Dreifaltigkeit! Dir, dem Könige, welcher über alle irdischen und sterblichen Könige erhaben ist, der immer und zu allen Zeiten gewesen ist und in Ewigkeit seyn wird, was Er ist; Dir dem einzigen und in den Personen dreieinigen Gott sey Ehre und Preis in Ewigkeit!

O höchste, ewige, gebenedeite und glorreiche

Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und heiliger Geist! Du Anfang aller Wesen und unergründliches Meer aller Vollkommenheiten! ich werfe mich in den Abgrund meines Nichts, und bete Dich in tiefster Ehrfurcht an. Wegen Dir glaube ich, was ich nicht begreifen kann; vermehre in mir den Glauben! Von Dir hoffe ich, was Du versprochen hast; unterstütze meine Hoffnung! An Dir liebe ich Alles, was Du bist, und Deinetwegen meinen Nächsten, wie Dich Selbst. Entzünde, vermehre in mir Deine göttliche Liebe, und laß mich zur Ehre Deines heiligsten Namens als Opfer derselben leben und sterben! Alles geschehe von mir nur aus Liebe zu Dir, o dreieiniger Gott, mein Gott und mein Alles in Ewigkeit!

Zu Gott dem Vater.

O himmlischer Vater! Du hast mich durch Deine Allmacht erschaffen, und gibst mir unzählbare Hilfsmittel zu meinem letzten Ziele, zur ewigen Glückseligkeit zu gelangen. Wie kann ich Deine so große Liebe mit meiner Gegenliebe vergelten? Gib mir Selbst, o gütigster Vater! diese Liebe, damit ich Dich nach meiner Schuldigkeit liebe, und mich innigst über Deine unendliche Vollkommenheit, Weisheit, Güte und ewige

Glückseligkeit erfreue, von welcher alle Geschöpfe ihr ganzes Wesen haben. Flöße meiner Seele eine inbrünstige Begierde ein, Deine Ehre in sich und bei allen Menschen zu vermehren, und gib mir die Gnade, daß ich in Allem nur nach Deinem Wohlgefallen trachte, und alle meine Werke nach demselben geschehen. Amen.

Zu Gott dem Sohne.

O gütigster Jesu! Du Wort des Vaters, Du Abglanz Seiner Herrlichkeit! in Dessen Anschauung sich die Engel erfreuen: lehre mich Deinen Willen vollziehen, damit ich zu jenem glückseligen Aufenthalte gelange, wo Du mit dem Vater und heiligen Geiste ewig herrschest. O mildester Jesu, Du Sohn der Jungfrau Maria! der Du voll Barmherzigkeit und Güte bist: erbarme Dich meiner nach Deiner großen Barmherzigkeit, da noch die Zeit der Erbarmung ist, und schenke mir Verzeihung der Sünden, damit Du mich nicht verdammen müssest, wann Du als Richter kommen wirst. Jesu, Du Heil Deiner Gläubigen, Du Trost der Betrübten und Hoffnung der Sünder! unterstütze mich durch Deine Gnade und Weisheit, schenke mir Deine Liebe, und flöße mir wahres Bestreben nach Keuschheit und Demuth

ein, damit ich Dich vollkommen lieben, Dich
ben, Dir dienen und mich ewig mit allen A
erwählten in Dir erfreuen möge. Amen.

Zu dem Kinde Jesu.

Sey unendlich gegrüßt, o göttliches K
Jesu! in Vereinigung der Andacht und Ehrfu
jener frommen Hirten, Deiner ersten Anbe
und selbst Deiner heiligsten Aeltern, werfe
mich vor Dir nieder, und bete in der kleinen G
stalt die Größe der unendlichen Majestät voll
Vertrauens an, und wünsche von Herzen, d
sich Dir alle Häupter dieses Erdbodens tie
neigen, und Dich, den Herrn aller Herrschend
ewig lieben und verehren möchten. O Kind Je
o daß Dich die Menschenkinder kennten und v
Herzen liebten!

Kind des Allerhöchsten! benedeienswürdi
stes Kind! ich lobe und preise Dich durch Di
Selbst, und ich verlange Dich zu loben und
preisen, wie Dich in Deiner Krippe Deine gö
liche Mutter, und mit ihr das ganze himmlisc
Heer gelobt und gepriesen hat.

O liebevolles und liebenswürdigstes Kin
das Du voll Anmuth und Liebe gegen mich bi
mache, daß auch ich voll Anmuth und Liebe s

wohl gegen Dich als gegen den Nächsten seyn möge, weil diese Liebe das Kennzeichen Deiner Liebhaber ist. Entzünde mein Herz mit den Flammen jener Liebe, von der Dein Herz gegen uns brennt. O daß die Liebe, welche Dich vom höchsten Throne in den armen Stall zu Bethlehem herabzog, mich zu Dir ziehen und mit Dir aufs innigste vereinigen möchte!

O Du Gott meines Herzens, lebe und herrsche ganz und allein in demselben. Zukomme mir Dein Reich und drücke in meiner Seele aufs tiefste jene Tugenden ein, welche Du schon von der Krippe aus mich durch Dein heiligstes Beispiel gelehret hast. Schenke mir Demuth, Geduld und Liebe zur Armuth. Selig sind die Armen im Geiste. Verschaffe doch, daß ich in Deine Fußstapfen trete und nach den Verhältnissen meines Standes Dir nachfolge. Du bist der einzige Weg, die unfehlbare Wahrheit und das ewige Leben, ein Leben voll der Glückseligkeit, ein Leben ohne Ende!

Seligste Jungfrau und Mutter Gottes Maria! erwirb mir durch deine mächtige Fürbitte die Gnade, daß ich das Bild des kleinen Jesus werden und Sorge tragen möge, die Unschuld, die Sanftmuth, die Einfalt und Demuth der Kinder

mir eigen zu machen. Kind dieser Mutter, erhöre mich! Mutter dieses Kindes, bitt' für mich!

Litanei
zu Ehren des Kindes Jesu.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Kind Jesu, höre uns!
Kind Jesu, erhöre uns!
Kind Jesu Christe, Du wahrer Gott, erbarme Dich unser!

Kind Jesu, — erbarme Dich unser!
Du Sohn des ewigen Vaters,
Du Sohn der Jungfrau Maria,
Du Fleisch gewordenes Wort,
Du erstgeborner unter so vielen Brüdern,
Du Vater der Jahrhunderte,
Du Wunsch und Verlangen aller Völker,
Du Erwartung der Gerechten,
Du Vielgeliebter aller heiligen Seelen,
Du Stärke in der Schwachheit,
Du Mächtiger in der Kleinheit,
Du Erstling aller Heiligen,
Mein ewiger Liebhaber,
Mein Gott und Alles,

Sey uns gnädig, verschone uns, o Kind Jesu!
Sey uns barmherzig, erhöre uns, o Kind Jesu!
Von den blinden Vergehungen der Jugend, erlöse uns, o Kind Jesu!

Von den Kindern des Fluches, welche die Herzen der Unschuldigen verführen,
Von dem Aergernisse jener Kleinen, die an Dich glauben,
Von aller fleischlichen Begierlichkeit des jugendlichen Alters,
Von allen Gefahren der Sünde,
Von dem ewigen Verluste der edlen und unschätzbaren Unschuld,
Durch Deine wunderbare Empfängniß,
Durch Deine neunmonatliche Einsamkeit in dem Leibe der Jungfrau Maria,
Durch Deine geheimnißvolle Geburt,
Durch alle Deine Thränen und Seufzer in der Krippe,
Durch Dein liebvolles Betragen gegen Deine heiligsten Aeltern und ersten Anbeter,
Durch Deine andächtige Aufopferung im Tempel,

erlöse uns, o Kind Jesu!

Wir ehemaligen Kinder des Zorns, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß wir niemal etwas Kindisches und Ausschweifendes an uns merken lassen, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß wir in den Tagen unserer Jugend an unsern Schöpfer gedenken, wir bitten 2c.

Daß wir unser Herz schon von Jugend auf an gute Dinge gewöhnen und Gott fürchten lernen,

Daß wir in allem Thun und Lassen der Jugend ein schönes und ermunterndes Beispiel geben mögen,

Daß wir den Weg der Tugend, den wir als jung angetreten, im Alter nimmer verlassen,

Daß wir in einem verdienstvollen Alter begraben und dereinst unter die Kinder Gottes gesetzt zu werden verdienen mögen,

wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, das Du hinnimmst die Sünden der Welt: Kind Jesu, schone uns!

O Du Lamm Gottes, das Du hinnimmst die Sünden der Welt: Kind Jesu, höre uns!

O Du Lamm Gottes, das Du hinnimmst die Sünden der Welt: Kind Jesu, erbarme Dich unser!

Kind Jesu, höre uns!

Kind Jesu, erhöre uns!

Lasset uns beten.

Göttliches, anbetungswürdiges Kind Jesu! Du Wort, Ebenbild und Abglanz des himmlischen Vaters! Du hast Dich gewürdigt, die Hoheit der eingefleischten Gottheit und heiligsten Menschheit bis zum niedrigsten Stande der Geburt eines armen Kindes, wegen uns, zu erniedrigen: verleih' uns, die wir die göttliche Weisheit in der Kindheit, die Allmacht in der Schwachheit und die Majestät in der Niedrigkeit erkennen, daß wir Dich, obwohl Du uns nur als kleines Kind erscheinest, als wahren Gott tiefgebeugt anbeten, und dereinst in Deiner unendlichen Größe im Himmel anschauen mögen. Der Du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zu dem heiligsten Namen Jesu.

O Gott! der Du den glorwürdigsten Namen Deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi den Gläubigen ganz wonnevoll und lieblich, den bösen Geistern aber fürchterlich und schreckbar gemacht hast: verleih' gnädig, daß Alle, welche den Namen Jesus andächtig auf Erden verehren, die Süssigkeit heiligen Trostes in diesem Leben em-

pfangen, und dort im künftigen die ewige Freude und unendliche Glückseligkeit im Himmel erhalten und genießen mögen. Amen.

Zu dem Leiden Christi.

O Herr Jesu Christe, Du Sohn des lebendigen Gottes! ich bete Dich an, und danke Dir im Innersten meines Herzens, daß Du für das Heil der Welt hast wollen in Armuth geboren, am achten Tage nach Deiner Geburt schmerzlich beschnitten, von den Juden verworfen, selbst von Deinem Jünger verrathen, mit Ketten beladen, wie ein unschuldiges Lamm zur Schlachtbank geführt, und vor das Angesicht des Kaiphas, des Pilatus und Herodes wie ein Bösewicht geschleppt, von falschen Zeugen angeklagt, mit Geißelstreichen zerfleischt, und mit Schande bedekt, mit Speichel entehrt, mit Dornen gekrönt, mit Backenstreichen geschlagen, bei verbundenen Augen verspottet und verspieen, aller Deiner Kleider unter Schmach und Qual entblößt, mit Nägeln an das Kreuz geheftet, an diesem mit Erschütterung aller Deiner Wundmale in die zubereitete Grube gestossen, und so zwischen zwei Mördern erhöhet, und, nachdem Du unter zahllosen Schmerzen drei Stunden lang mit dem Tode

gerungen, und endlich unter entsetzlichem Rufe, der Himmel und Erde erschütterte, und die ganze Natur in Trauer versetzte, mit geneigtem Haupte Deinen Geist aufgegeben, an Deiner heiligsten Seite mit einem Lanzenstiche noch hast wollen verwundet werden: o mein liebster Erlöser! für alles Dieses, was Du um unsertwillen gelitten hast, danke ich Dir unendlichmal; ich lobe und benedeie Dich, und trage mit Dir inniges Mitleiden. Sollte ich was immer für eine Beschwerde zu ertragen haben, und an Deinem bittern Kelche Antheil nehmen, so will ich es mit dem vergleichen, was Du mir zu Liebe ertragen und gelitten hast, und voll Geduld und Ergebenheit in Deinen heiligsten Willen zur Abbüßung meiner Sünden ertragen. O Jesu! Dein Leben, das nur Kreuz und Marter war, schwebe meinem Gedächtnisse immer vor, damit ich mein Kreuz auf mich nehme, es geduldig trage, und durch Deine Nachahmung in Deine Herrlichkeit eingehen möge. Amen.

An dem Donnerstage, zum Andenken der Angst Christi.

Meine Seele, sprach Jesus, ist betrübt bis in den Tod; bleibet hier und wachet mit Mir,

und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet: der Geist ist zwar willig; allein das Fleisch ist schwach. Vater unser rc.

Mein Vater! alle Dinge sind Dir möglich: nimm diesen Kelch von Mir hinweg; doch nicht, was Ich will, sondern was Du willst, soll geschehen. Vater unser rc.

Da erschien Ihm ein Engel vom Himmel, um Ihn zu stärken; und als Jesus in großer Angst Sich befand, betete Er etwas länger, und Sein Schweiß ward wie Blutstropfen, welche auf die Erde rannen. Vater unser rc.

Lasset uns beten.

O Herr Jesu Christe! der Du bei bevorstehendem Leiden anfängst Dir zu fürchten, Dich zu betrüben, traurig zu werden, und auf die Erde hinstürzend, den Vater zu bitten: Vater, Dein Wille geschehe! Verleih' mir, daß ich in allen meinen Nöthen und Trübsalen durch das Gebet zu Dir fliehe, Deinem Willen mich gänzlich überlasse, und den Widerwärtigkeiten mich nicht entziehe, sondern aus Liebe zu Dir mit einem sanftmüthig ergebenen Herzen Alles erdulde, was Du mir zu leiden zuschickst, und Deine Hand, die, wenn sie Wunden schlägt, dieselben auch wieder

heilet, mit ruhigem Gemüthe küsse, damit ich, gleichwie ich auf Erden ein Gefährte Deines Leidens war, eben so dereinst ein Erbe Deiner Herrlichkeit im Himmel werden, und mit Dir mich ewig erfreuen möge. Amen.

An dem Freitage, zur Scheidung Christi.

Um die sechste Stunde ward der ganze Erdboden mit einer Finsterniß bis zur neunten Stunde überzogen. Vater unser ꝛc. Ave Maria. ꝛc.

Um die neunte Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: Mein Gott! Mein Gott! warum hast Du Mich verlassen? Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Jesus aber rief abermal mit lauter Stimme und gab den Geist auf. Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

℣. Er hat Sich Selbst bis zum Tode erniedriget,
℟. Und zwar bis zum Tode des Kreuzes.
℣. Gott hat Seinen eigenen Sohn nicht verschonet,
℟. Sondern Er gab Denselben für uns Alle dar.
℣. Herr! erhöre mein Gebet,
℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Lasset uns beten.

O Herr Jesu Christe, Du Sohn des lebendigen Gottes! der Du in der sechsten Stunde

für die Erlösung der Welt Dich an dem Kreuze erhöhen ließest, und Dein kostbares Blut zur Versöhnung für unsere Sünden vergossen hast: wir bitten Dich demüthigst, daß Du uns am Tage unsers Hinscheidens die Pforte des Himmels eröffnen wollest.

O gekreuzigter Jesu! durch jene Bitterkeit, welche Deine Seele am Kreuze erlitten hat, da sie von ihrem gebenedeiten Körper getrennt wurde, erbarme Dich meiner armen Seele bei ihrer Trennung von dem Leibe, und führe sie in das ewige Leben ein. Amen.

Zu dem heiligen Kreuze.

Sey gegrüßt, o heiliges Kreuz, du wahrer Baum des Lebens, der in Mitte des Paradieses gepflanzt worden ist, daran das Opfer für unser Heil, Jesus Christus, gehangen ist, der dich mit Seinem Blute befeuchtet hat. O seliges Kreuz! das allein würdig gewesen ist den Schatz der Welt zu tragen; kostbares Kreuz! das glänzender als alle Sterne, der Welt herrlich, den Menschen tröstlich und heiliger denn alle Dinge ist; ehrwürdiges und anzubetendes Kreuz! sieh', ich liege da vor dir auf den Knieen, und mit der heiligsten Mutter Maria, die neben dir stund,

verehre, liebe und preise ich Jesum Christum, der mich an dir durch Seinen Tod von dem ewigen Untergange gerettet hat. O du heilbringender Kreuzbaum! laß mich unter deinem Schatten ruhen, und von deinen Früchten mich laben. Ich fliehe zu dir in sicherm Vertrauen, daß mir Jesus durch Seine erworbenen Verdienste vor dem Anfalle meiner Feinde sichern Schutz gewähren werde.

Christe Jesu! der Du am Kreuze für mich gestorben bist: laß doch jene himmlische Kraft in mir wirken, wodurch Du an diesem heiligen Stamme Alles zu Dir gezogen hast, und verleih' mir durch die Verdienste Deines bittern Kreuztodes, daß ich mein Fleisch mit seinen Begierlichkeiten kreuzige, aller unordentlichen Liebe zu dieser Welt absterbe, das Widrige nach Deinem Beispiele geduldig leide, und dereinst meinen Geist in Deine Hände übergebe. Amen.

Zu dem göttlichen Herzen Jesu.

Begrüßung. Sey gegrüßt, o heiligstes Herz Jesu, unendlich kostbares Herz! das durch Mitwirkung des heiligen Geistes aus dem reinsten Blute der Jungfrau Maria gestaltet, und in Folge der Zeit wegen unserer Sünden so oft

betrübt worden ist. Gegrüßt seyst Du, Du Tempel der ewigen Gottheit und Ausfluß aller himmlischen Gnadenschätze!

Anbetung. O göttliches Herz, vor Dem die Engel und Erzengel auf ihr Angesicht hinstürzen! ich bete Dich an in aller Demuth meines Herzens. Ich liege vor Dir auf meinen Knien und verlange Dir alle die Anbetung und Huldigung zu entrichten, womit Du Selbst Deine Gottheit verehrest und anbetest.

Lob. Du Herz des Königs aller Zeiten, Dem allein alle Ehre und aller Ruhm gebührt! ich lobe und benedeie Dich, daß Du Dich gewürdiget hast durch den Speer des Soldaten mir und der ganzen Welt jene Gnadenquelle öffnen zu lassen, wo wir bis zur Genüge Licht, Trost und Stärke schöpfen können. — So oft mein Herz im Leibe schlägt, so oft sollen alle Geschöpfe im Himmel, auf Erde und unter der Erde sagen und aufrufen: Hochgelobt und gebenedeit sey das liebenswürdigste Herz Jesu!

Glaube. Ich glaube, daß Du in dem allerheiligsten Altarsgeheimnisse zugegen bist. Sitz der ewigen Wahrheit! aus Dir ist Alles entsprungen, was Jesus mit Seinem Munde ausgesprochen und uns durch die Kirche geoffenbaret hat.

Hoffnung. Gott der Güte! so viel Ursache ich auch habe zu fürchten und zu zittern, so baue ich doch meine Hoffnung auf Dich, Du werdest mir meine Sünden verzeihen und die Gnade verleihen, Dir bis an mein Lebensende zu dienen.

Liebe. Liebwürdigstes Herz! ich verlange Dich über Alles zu lieben, mit aller mir möglichen Inbrunst und Andacht: entzünde Deine Liebe in mir hier in der Zeit, damit ich Dich auf das vollständigste in der Ewigkeit lieben möge.

Reue und Leid. O liebster Jesu! ich bitte um Verzeihung aller meiner Sünden. Ich bereue sie von Herzen, aus Liebe zu Dir; ich werde sie auch zeitlebens bereuen und meiden. Gestalte mein armseliges Herz um nach Deinem heiligsten Herzen, damit ich künftig Alles verabscheue, was Dir mißfällt.

Abbitte. Ach, geliebter Jesu! wie schmerzlich muß es Dir fallen, daß Du von vielen undankbaren Menschen so wenig erkannt wirst, vielmehr von ihnen nichts als Schmach und Verachtung zu erfahren hast. O wie geht selbst mir dieß zu Herzen! . . . Ich traure mit Dir und wegen Dir, und möchte Dir eben so viel Ehre

und Freude verursachen können, als Dir so viele Menschen, die Dich nicht erkennen, oder Dich nicht anerkennen wollen, Unehre und Leid zufügen.... Nimm für sie meine Abbitte in Gnaden an, und schenke mir und ihnen Verzeihung und Barmherzigkeit.

Aufopferung. Zum Ersatze aller Beleidigungen, welche Dir widerfahren, opfere ich Dir in Vereinigung Deines heiligsten Herzens das heilige Herz Deiner jungfräulichen Mutter, und durch die Hände derselben schenke ich Dir auch mein Herz, weil Du es Selbst so haben willst, da Du sagst: Mein Sohn! schenke Mir dein Herz. Nimm es hin, lege es in Dein göttliches Herz, und laß nicht zu, daß es jemals davon getrennt werde, sondern ewig darin verbleiben möge.

Kurzes Gebet

zu dem göttlichen Herzen Jesu.

O mein geliebtester Jesu! wie weit ist doch Deine unermeßliche Liebe gegangen! Du hast mir von Deinem Fleische und von Deinem kostbaren Blute ein göttliches Mahl zubereitet, um Dich mir ganz und gar zu geben. Was hat Dich zu solchem

Uebermaße der Liebe gebracht? Gewiß nur Dein von Liebe überströmendes Herz. O anbetenswürdigstes Herz meines Jesu! o von göttlicher Liebe ganz entflammtes Herz! nimm meine Seele in Deine heiligste Wunde auf, damit sie in dieser Schule der Liebe jenem Gott die Liebe erwiedern lerne, der mir so wunderbare Merkmale Seiner Liebe gegeben hat.

* Pabst Pius VI. hat allen Christgläubigen, die dieses Gebet andächtig sprechen, täglich hundert Tage Ablaß verliehen.

Zu dem heiligen Geiste.

Göttlicher, heiliger Geist! Geist des Vaters und des Sohnes! mit der Inbrunst aller himmlischen Geister bete ich Dich in tiefster Ehrfurcht an; ich glaube an Deine Gottheit, und hoffe auf Deine Güte. Dich liebe, lobe und benedeie ich, und so lange in mir Geist und Leben seyn wird, will ich Dich lieben, loben und benedeien für die große Barmherzigkeit, daß Du mich in der heiligen Taufe, wo die göttliche Gnade durch Dich in meinem Herzen ist ausgegossen worden, zu einem neuen Leben wiedergeboren, und von Jugend auf so oft zu allem Guten angetrieben hast. O Du Gott der Liebe! dringe mit Deinem

heiligen Feuer in mein Herz und entflamme dasselbe, daß ich Dich über Alles liebe und wegen Dir den Nächsten, jeden Menschen, wie mich selbst. Komm' und ruhe über mir, o Geist der heiligen Furcht, der Frömmigkeit, der Wissenschaft, der Stärke, des göttlichen Rathes, des Verstandes, der himmlischen Weisheit! komm' über mich, und mache aus mir einen ganz andern Menschen, daß ich nur nach dem Geiste des wahren Christenthums denke, verlange, schätze, liebe, rede und handle. Erleuchte und entzünde mich, daß Alles, was ich thue, Geist und Leben hat. Ach: komm' und befestige meinen Glauben, stärke meine Hoffnung, und laß das Feuer Deiner Liebe in helle Flammen in mir auflodern, jener Liebe, die stark wie der Tod ist, die mich antreibt, vor Allem nur an Gott zu denken, für Ihn zu arbeiten, zu leiden, und in Allem, was ich vornehme, nur Ihm zu gefallen. Wird dereinst mein Geist schwach, und ist mir Nichts mehr übrig als das Grab, o Herr! so thue mit mir nach Deinem Willen, und befiehl, daß meine Seele im Frieden hingenommen werde. Amen.

Kirchenlied
auf den heiligen Geist.

Komm', o Geist der Heiligkeit! und sende
Einen Strahl von Deinem Gnadenlicht.
Komm', der Armen Vater! komm', und wende
Voll der Huld auf uns Dein Angesicht.
Komm', Du Geber aller guten Gaben!
Komm', erleuchte unser blindes Herz;
Bester Tröster! komm', die Seel' zu laben;
Komm', o süßer Gast! vertreib' den Schmerz.
Du bist uns're Ruhe in den Plagen;
In der Hitz' erquickst Du uns mit Freud':
Wenn wir in dem Elend' weinend klagen,
Bist Du unser Trost in allem Leid'.
Göttlich's Licht! ach, dring' mit deinen Strahlen
Innerst in der Menschen Herzen ein;
Ohne Deine Hilf' sind wir voll Qualen,
Ohne Dich kann Niemand schuldlos seyn.
Wasch' uns, reinster Geist! von unsern Sünden,
Und befeuchte uns're trockne Seel';
Heile uns're Wunden: denn wir finden
Nur bei Dir das Heil, Du Gnadenquell'!
Beug' den harten Menschensinn; entzünde
Kalte Herzen mit dem Gnadenblick';
Leite die Verirrten von der Sünde

Wieder auf den rechten Weg zurück.
Deinen Gläubigen, die auf Dich trauen,
Gib die sieben Gaben; gib die Gnad',
Daß sie auf Verdienst die Hoffnung bauen,
Und nie weichen von dem Tugendpfad'.
Endlich mache, daß sie selig scheiden
Von der Welt nach dieser Lebenszeit,
Und erquicke sie mit Himmelsfreuden
Ohne End' in alle Ewigkeit. Amen.

---

* Pabst Pius der VI. hat durch ein Breve vom 26. Mai 1796 allen Christgläubigen im Monate einmal vollkommenen Ablaß auf immerwährende Zeiten verliehen, wenn sie täglich einmal oder öfter dieses Kirchenlied andächtig sprechen mit der Meinung, um die Einigkeit der christlichen Fürsten, um Ausreutung der Ketzereien, und Erhöhung uns'rer heiligen Mutter der katholischen Kirche zu beten, und wenn sie an einem beliebigen Tage reumüthig beichten und die heil. Kommunion empfangen. So oft sie es am Pfingstsonntage und in der Pfingstwoche reumüthig nach obgesagter Meinung sprechen, gewinnen sie 300 Tage Ablaß; die übrigen Tage des Jahres jedesmal 100 Tage. Alle diese Abläße können auch den armen Seelen im Fegfeuer geschenkt werden.

Neuestes Ablaßgebet.

Der gerechteste, höchste und liebwürdigste Wille Gottes geschehe in Allem, er werde in Allem gelobt und ewig über Alles verherrlichet!

* Pabst Pius der VII. verlieh auch auf dieses Gebet die obigen Ablässe den 2. Mai im Jahre 1800 durch ein Reskript, und sie dauern auch im Jubeljahre fort.

Andacht
zu der göttlichen Mutter Maria.

Tägliche Empfehlung zu Maria.

O heilige Maria, du meine Mutter und Frau! in deine gebenedeite Treue, in deinen besondern Schutz und in den Schooß deiner Barmherzigkeit empfehle ich heut und allzeit, und in der Stunde des Todes meine Seele und meinen Leib. Meine ganze Hoffnung und meinen Trost, alle meine Aengsten und Armseligkeiten, das Leben und das Ende meines Lebens übergebe ich dir, damit durch deine heiligste Fürbitte und durch deine Verdienste alle meine Werke nach deinem Willen und nach dem Willen deines göttlichen Sohnes geleitet und angeordnet werden.

Durch deine heilige Jungfrauschaft und unbefleckte Empfängniß, o reinste Jungfrau Maria! reinige mein Herz, meinen Leib und meine Seele; im Namen Gottes des ✝ Vaters, und des Soh✝nes, und des heiligen Gei✝stes. Amen.

Huldigung zu Maria.

O heiligste Jungfrau und Mutter Gottes Maria! ich bin zwar ganz unwürdig, dir zu dienen; aber von deiner wunderbaren Güte bewogen, erwähle ich dich heute in Gegenwart meines Schutzengels und des ganzen himmlischen Hofes zu meiner besondern Frau, Fürsprecherinn und Mutter, und nehme mir fest vor, dich künftig allzeit zu lieben und dir zu dienen, zugleich will ich mich nach Kräften bestreben, daß du auch von Andern geliebt und geehrt werdest. O Mutter Gottes und meine gütigste und liebwürdigste Mutter! ich bitte dich durch das Blut, das dein göttlicher Sohn für mich vergossen hat, du wollest mich unter die Zahl deiner andächtigen Pflegkinder aufnehmen. Steh' mir alle Augenblicke meines Lebens bei, und leite mich in allen meinen Gedanken, Worten und Werken, damit so alle meine Tritte, Bewegungen und Athemzüge zur größern Ehre meines Gottes gerichtet werden, und daß ich durch deine Alles vermögende Fürbitte meinen geliebten Jesus niemal beleidige, sondern Ihn und dich, o meine allerliebste Mutter! in diesem Leben allzeit verherrliche und liebe, damit ich euch im Himmel durch die ganze Ewigkeit lieben und besitzen möge. Amen.

Tagzeiten

von der

unbefleckten Empfängniß Mariä.

Zur Metten.

Deine Empfängniß, o Maria, du jungfräuliche Gebärerinn Gottes! hat der ganzen Welt Freude gebracht: denn von dir ist die Sonne der Gerechtigkeit, Jesus Christus, unser Gott, aufgegangen, welcher den allgemeinen Fluch aufgehoben, den Segen wieder gebracht, und, nachdem Er den Tod zu Schanden machte, uns das ewige Leben wieder gegeben hat. Wir wollen also die Empfängniß Mariä der seligsten Jungfrau mit Freuden verehren, damit sie bei Jesu Christo unserm Herrn für uns bitte.

℣. Oeffnet euch, ihr meine Lefzen!

℟. Das Lob der seligsten Jungfrau mit Freuden zu verkünden.

℣. Merke, o Frau! auf meine Hilfe;

℟. Erflehe mir Kraft wider die Gewalt meiner Feinde.

Die Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; wie im Anfange, jetzt und allzeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

O sey gegrüßt, du bist die Frau der Welt;
O Jungfrau, Zierde der Jungfrauen!
Zur Himmelsköniginn bist du bestellt;
Du Morgenstern, auf den wir schauen;
Du Licht von Gott, voll Gnaden, sey gegrüßt;
Erhöre unser kindlich's Flehen;
Du bist die Quell, aus der uns Heil zufließt;
O eile, Frau! uns beizustehen.
Der Höchste wählte dich von Ewigkeit!
Sein Sohn, der Himmel, Meer und Erden
Sammt Allem schuf, Der wollte in der Zeit
Aus deinem Schooß geboren werden.
Es zierte dich Sein Geist als Seine Braut
Mit Unschuld und mit allen Gnaden;
Er hat dir alle Schätze anvertraut;
Dir konnte Adams Fall nicht schaden.

℣. Gott hat sie vor Allen auserwählt,
℟. Und ihr in Seiner Wohnung Aufenthalt verschafft.
℣. Höre, o Frau! mein Gebet,
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Heilige Maria, du Königinn der Himmel, du Mutter unsers Herrn Jesu Christi und Herrscherinn der ganzen Welt! die du Niemanden verlassest, und Niemanden verstoßest: sieh' mich mit deinen barmherzigen Augen gnädig an, und erhalte mir bei deinem geliebten Sohne Verzeihung aller meiner Sünden, damit ich, weil ich jetzt deine heilige Empfängniß mit Andacht verehre, im künftigen Leben die Belohnung der ewigen Glückseligkeit durch Jenen erlange, den du, o Jungfrau! geboren hast, nämlich durch unsern Herrn Jesum Christum, welcher mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebet und herrschet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

℣. Höre, o Frau! mein Gebet,
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.
℣. Wir wollen den Herrn preisen.
℟. Gott sey Dank gesagt.
℣. Gott wolle die Seelen der Gläubigen durch Seine Barmherzigkeit im Frieden ruhen lassen.
℟. Amen.

Zur Prim.

℣. Merke, o Frau! auf meine Hilfe;

℟. Erflehe mir Kraft wider die Gewalt meiner Feinde.

Die Ehre sey dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

O weise Jungfrau, sey gegrüßt! du bist
Das Haus von Säulen aufgeführet;
Ein Tempel, welcher Gott geweihet ist,
Mit einem goldnen Tisch gezieret.
Du warst vom allgemeinen Fluch befreit;
Vor Allen hat dich Gott erkohren.
Er zierte dich mit Gnad' und Heiligkeit,
Eh' deine Mutter dich geboren.
Du willst der armen Menschen Mutter seyn,
Du neuer Stern für Jakobs Erben!
Die Heiligen führ'st du in Himmel ein,
Und rettest Alle vom Verderben.
Du bist der Engel Frau; der Feind muß dir
Wie einem starken Heere weichen;
Ach! sey der Christen Port, und hilf, daß wir
Durch dich das Vaterland erreichen.

℣. Er hat sie im heiligen Geiste erschaffen,

℟. Und über alle Seine Werke erhöhet.

℣. Höre, o Frau! mein Gebet,

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Heilige Maria, du Königinn ꝛc. wie oben.

Zur Terz.

℣. Merke, o Frau! auf meine Hilfe;
℟. Erflehe mir Kraft wider die Gewalt meiner Feinde.

Die Ehre sey dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Beglückte Bundeslade, sey gegrüßt!
Du bist der schöne Regenbogen;
Der Thron des Salomons, den Huld umfließt;
Du hast zur Güte Gott bewogen.
Du bist der Busch, vom Feuer unverletzt;
Die Thür' von Gottes Hand verschlossen;
Das grüne Zweig; das Fell mit Thau benetzt:
Du bist wie Honig ausgegossen.
Du stehst, o Jungfrau! nächst bei Gottes Thron,
Erhöhet vor den Engelschaaren;
Dich, Seine Mutter, wollte Gottes Sohn
Von Adams Fall ganz rein bewahren.
Er hat für deine Unschuld stets gewacht,
Und dich beschützt vor allen Sünden,
Daß weder Fleisch, noch Welt, noch Höllenmacht
Bei dir den Eingang konnte finden.

℣. Ich wohne in der Höhe,
℟. Und mein Thron ist in einer Wolkensäule.
℣. Höre, o Frau! mein Gebet,
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Heilige Maria, du Königinn ꝛc. wie oben.

Zur Sext.

℣. Merke, o Frau! auf meine Hilfe;
℟. Erflehe mir Kraft wider die Gewalt meiner Feinde.
Die Ehre sey dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

O Mutter, sey gegrüßt zu aller Zeit!
Die du als Jungfrau hast geboren:
Dich hat die heiligste Dreifaltigkeit
Zu ihrem Tempel auserkoren.
In dir erfreuet sich der Engel Chor:
Betrübte tröstest du im Leiden;
Ganz rein, der Sonne gleich, gehst du hervor:
Du bist ein Garten voll der Freuden.
Du gleichst dem Palmenbaum durch die Geduld;
Die Keuschheit zieret dich vor Allen;

Du bist ein Land voll Segen und voll Huld,
Das Gott zum Erbtheil' hat gefallen.
Die Pforte gegen Aufgang und die Stadt
Des Höchsten, rein und voll der Gnaden
Bist du, o Jungfrau! die gesieget hat:
Die Erbsünd' konnte dir nicht schaden.

℣. Wie eine Lilie unter den Dörnern
℟. Ist meine Freundin unter den Töchtern Adams.
℣. Höre, o Frau mein Gebet,
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Heilige Maria, du Königin ꝛc. wie oben.

Zur Non.

℣. Merke, o Frau! auf meine Hilfe;
℟. Erflehe mir Kraft wider die Gewalt meiner Feinde.

Die Ehre sey dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

O sey gegrüßt, du schöne Zufluchtsstadt!
Zu unserm Schutz' bist du erbauet;
Du bist des Davids Thurm, der Waffen hat,
Auf die man allzeit sicher trauet.

Den ersten Augenblick hast du gesieget;
Durch Liebe hast du überwunden;
Den Drachen, der dich wüthend hat bekrieget,
Hast du mit deiner Macht gebunden.
Du siegst, o starke Judith! in dem Streit;
Der Feind muß weichen. Du vor Allen,
O schönste Abisai! bist Gottes Freud';
An dir hat Gott Sein Wohlgefallen.
Zum Trost und Retter von Aegyptenland,
Ward einst der Rachel Sohn erkohren;
Maria! viel erhabner ist dein Stand:
Du hast das Heil der Welt geboren.

℣. Du bist ganz schön, meine Freundin!
℟. Und die Mackel der Erbsünde ist an dir nicht zu finden.
℣. Höre, o Frau! mein Gebet,
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Heilige Maria, du Königin ꝛc. wie oben.

Zur Vesper.

℣. Merke, o Frau! auf meine Hilfe;
℟. Erflehe mir Kraft wider die Gewalt meiner Feinde.
Die Ehre sey dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Sey mir gegrüßt, o wunderbare Uhr!
Du zeigst der Gnaden neue Stunden.
Die Sonne laufet wider die Natur;
Wir haben durch dich Gnad' gefunden.
Das Wort wird Fleisch; es wird uns Menschen gleich,
Und Gott erscheint auf uns'rer Erde;
Es neiget sich zu uns das Himmelreich,
Damit der Mensch zum Engel werde.
Maria glänzt von dieser Sonne Licht.
Sie bringt der Welt ein neues Leben;
Wie, wenn die schöne Morgenröth' anbricht,
So wird sie uns Erquickung geben.
Sie zeigt die Wege wie des Mondes Schein;
Der Schlang' hat sie den Kopf zertreten;
Wie Lilien unter Dörnern ist sie rein;
Sie rettet uns aus allen Nöthen.

℣. Ich habe in dem Himmel ein allzeit leuchtendes Licht aufgehen lassen;
℟. Und die ganze Erde habe ich gleichsam mit einer Wolke bedeckt.

℣. Höre, o Frau! mein Gebet,
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Heilige Maria, du Königin ꝛc. wie oben.

Zur Komplet.

℣. Durch deine Fürbitte, o Frau! wolle Sich Dein Sohn Jesus Christus besänftigen lassen, und uns bekehren.
℟. Er wolle Seinen Zorn von uns abwenden.
℣. Merke, o Frau! auf meine Hilfe;
℟. Erflehe mir Kraft wider die Gewalt meiner Feinde.

Die Ehre sey dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

O Jungfrau, reinste Mutter, sey gegrüßt!
Du glänzest mit der Mutterwürde;
Du Königin! die alles Leid versüßt,
Dich schmückt zugleich der Jungfrau Zierde.
Mit Sternen ist dein reinstes Haupt geziert;
Dir müssen selbst die Engel weichen.
Weil dich an Seiner Hand der König führt,
Kann dir an Hoheit Niemand gleichen.
Du bist mit Gold geziert und voll der Huld,
Du süße Hoffnung armer Kinder,

Du Gnadenmutter! trägst mit uns Geduld.
Du bist der Port des Heils für Sünder.
Du leuchtest auf dem Meer mit deinem Licht;
Du Himmelsthür', du Heil der Kranken!
Ach, zeige uns des Königs Angesicht;
Wir werden dir im Himmel danken.

℣. O Maria! dein Name ist angenehm wie ausgegossenes Oel;
℟. Deine Diener haben dich innigst geliebt.
℣. Höre, o Frau! mein Gebet,
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Heilige Maria, du Königin ꝛc. wie oben.

Beschluß.

Ach nimm, o milde Jungfrau! gnädig auf
Mein schwaches Lob zu deiner Ehre;
Und leite sicher meinen Lebenslauf:
Erlang', was ich von dir begehre.
O Jungfrau! sey auf meine Hilf' bedacht,
Wann ich in Todesnöthen liege;
Vertreib', o Mutter! dann die Höllenmacht,
Und gib, daß ich den Feind besiege.

Antiphon. Dieß ist der wunderbare Zweig

ohne Ast und ohne Rinde; Maria ist von der Erbsünde und auch von aller wirklichen Sünde befreit.

℣. In deiner Empfängniß, o Jungfrau! bist du unbefleckt geblieben.

℟. Bitt' für uns den himmlischen Vater, dessen Sohn du geboren hast.

Gebet.

O Gott! der Du Deinem Sohne durch die unbefleckte Empfängniß der seligsten Jungfrau eine würdige Wohnung zubereitet hast: wir bitten Dich, gleichwie Du sie wegen dem vorgesehenen Leiden und Sterben Deines Sohnes vor aller Mackel bewahrtest, so wollest Du auch uns durch ihre Fürbitte von Sünden ganz rein zu Dir kommen lassen. Durch unsern Herrn Jesum Christum Deinen Sohn, welcher mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes als Gott lebet und herrschet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Kürzere Andacht

zur unbefleckten Mutter Maria.

Sey gegrüßt, o heiligste Maria! Gebärerin Gottes und Frau der Welt! du bist die Pforte

des Paradieses und die Königin des ganzen Himmels, eine vor allen andern ganz ausgezeichnete Jungfrau, die ohne Erbmackel empfangen worden, und eben darum würdig ist, die reinste genannt und gepriesen zu werden. Du hast auch Jesum ohne Mackel empfangen, und bliebst vor, in und nach der Geburt ohne Mackel. O du mildeste Jungfrau! bitt' für mich, daß ich wahrhaft keusch, fromm und heilig lebe; bitt' Jesum Christum, deinen Sohn, daß ich selig sterbe. Vor, in und nach dem Tode nimm dich meiner an; und da du stets für mich Sorge trägst, o mächtige Mutter! so verwende dich stets für mich, daß ich vor allem Uebel des Leibes und der Seele beschützt werde. Verschaffe, daß auch ich Andere rette, die Werke der Barmherzigkeit übe, und mich dereinst mit dir im Himmel ohne Ende erfreuen möge. Amen.

Lauretanische Litanei.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!
Heilige Maria, bitt' für uns!
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Du allerreinste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter des Schöpfers,
Du Mutter des Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,

bitt' für uns!

Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unsers Heils,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinener Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Himmelspforte,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Hilfe der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Martirer,
Du Königin der Bekenner,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,

bitt' für uns!

O Du Lamm Gottes, das Du hinnimmst die Sünden der Welt: verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, das Du hinnimmst die Sünden der Welt: erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, das Du hinnimmst die Sünden der Welt: erbarme Dich unser, o Herr!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Gebet.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottes=Gebärerin! verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen; sondern erlöse uns allzeit von allen Gefahren, o du glorreiche und gebenedeite Jungfrau, uns're Frau, uns're Mittlerin, uns're Fürsprecherin! versöhne uns mit deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne, und stelle uns deinem Sohne vor!

℣. Bitt für uns, o heilige Gottes=Gebärerin!
℟. Daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! gieß Deine Gnade

in unsere Herzen, daß wir, die wir die Menschwerdung Christi, Deines Sohnes, durch des Engels Verkündigung erkannt haben, durch Sein Leiden und Kreuz zu der herrlichen Auferstehung geführet werden, durch eben denselben Christum unsern Herrn. Amen.

℣. Bitt' für uns, o seligster Joseph!

℟. Daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams Deiner heiligsten Gebärerin geholfen werde, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns dasselbe durch seine Fürbitte geschenkt werde. Der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Das Salve Regina.

Gegrüßt seyst du, Königin, Mutter der Barmherzigkeit! unser Leben, uns're Süssigkeit, und uns're Hoffnung sey gegrüßt. Zu dir schreien wir elende Kinder Evens, zu dir seufzen wir Trauernde und Weinende in diesem Thale der Zäher. Wohlan dann, uns're Fürsprecherin! wende deine barmherzigen Augen zu uns, und

nach diesem Elend zeige uns Jesum die gebenedeite Frucht deines Leibes, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

℣. Bitt' für uns, o heilige Gottes-Gebärerin!

℟. Daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du den Leib und die Seele der glorreichen Jungfrau und Mutter Maria durch die Mitwirkung des heil. Geistes zur würdigen Wohnung deines Sohnes zubereitet hast: gib, daß wir, die wir uns an ihrer Gedächtniß erfreuen, durch ihre milde Fürbitte von den bevorstehenden Uebeln und vom ewigen Tode erlöset werden. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Bitten

zur seligsten Jungfrau Maria.

Heilige Maria, Mutter Gottes, Mutter der Gläubigen! Du bist die Auserwählte Gottes, an dir hat der Herr große Dinge gethan; dich wählte der Sohn Gottes zu Seiner Mutter, und der heilige Geist erfüllte dich mit allen Gnaden.

Wer sollte dich nicht verehren, da dich Gott Selbst ehret; wer sollte dich nicht lieben, da dich Gott Selbst liebt; wer nicht Vertrauen auf deine mütterliche Liebe und Fürbitte setzen, da Gottes Geist Selbst dich zur Mutter des göttlichen Sohnes eingeweihet hat? Ich als dein unwürdiges Pflegkind verehre dich als die Gnadenvolle, als das schönste Vorbild aller Tugenden, als die Mutter Jesu Christi. Ich liebe dich, weil du meine Mutter, und so voll der Liebe bist, und bitte dich um deine Fürbitte. Zwar bin ich ein Sünder; aber es reuet mich, deinen Sohn beleidiget zu haben, und es wird in Zukunft nicht mehr geschehen. Darum hoffe ich, daß du mir von Ihm Verzeihung und wahren Bußgeist erflehen wirst. Ja, zeige dich gegen mich als Mutter, und erlange mir, daß Alles, was Seinem reinsten Auge mißfällig ist, aus meinem Herzen entfernt werde und bleibe, dagegen dasselbe nur nach jenem trachte, was Ihm gefällig und meinem Seelenheile ersprießlich ist.

Sey mir von Herzen gegrüßt, Maria! du bist voll der Gnaden. Erlange mir vorzüglich diejenigen, deren ich bedürftig bin. Der Herr, der Urheber aller Freude, die Quelle aller Gnaden ist mit dir. Er war mit dir schon vom ersten

Augenblicke deiner Erschaffung, jetzt ist Er als dein Sohn noch mehr mit dir. Du bist gebenedeit unter den Weibern. O erflehe auch mir Segen von Gott. Wird dir Gott, der dich so erhoben, und dich vor aller Mackel bewahrt hat, je eine Gnade versagen? Jesus ist ja die gebenedeite Frucht deines Leibes. Heilige Maria, Mutter Gottes! o so bitt' für mich jetzt, bitt' für mich, damit ich so gläubig, so demüthig, so liebvoll, so gehorsam, so geduldig, so rein und heilig werde, wie du warst. Bitt' für mich, du in den Himmel aufgenommene, und von deinem Sohne nun verherrlichte Mutter Gottes! um Verzeihung der Sünden, um Vollendung des Guten, bitt' für mich um einen seligen Tod, um das Erbtheil der Kinder Gottes im Himmel, das uns durch deine gesegnete Leibesfrucht versprochen und hinterlegt ist, damit ich sodann ewig mich mit dir erfreuen, und Gottes Erbarmungen gegen dich und mich preisen möge. O Maria! bitt' für mich jetzt und in der Stunde des Todes. Amen.

Zu dem heiligen Namen Mariä.

Wir bitten Dich, allmächtiger Gott! verleih', daß alle Deine Gläubigen, welche des Namens und der Tugenden der seligsten Jungfrau Maria

sich erfreuen, durch ihre mächtige Fürbitte hier auf Erde von allen Uebeln befreiet werden, und dort im Himmel zu den ewigen Freuden gelangen mögen. Durch Jesum Christum. Amen.

Zu dem heiligen Herzen Mariä.

O Gott der Barmherzigkeit und alles Trostes! Du hast uns das reinste Herz Mariä zur Zuflucht gegeben, und hast es zu unserm Heile mit Gnaden erfüllt: steh' uns mit Deiner Gnade bei, daß wir uns, wie das Herz Mariä, befleißen, auch unser Herz vor aller Sünde zu bewahren, und mit Tugenden zu zieren, damit wir nach Deinem Willen leben, und in Deiner Liebe sterben. Durch unsern Herrn Jesum Christum, der mit Dir und dem heil. Geist lebet und herrschet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lob Mariä.

(Nach dem Lobgesange des heiligen Ambrosius und Augustinus.)

Wir loben dich, o Maria! als die Mutter Gottes, und bekennen dich als eine unbefleckte Jungfrau. Die ganze Welt ehret dich als eine Tochter des ewigen Vaters. Alle Engel, die Himmel und alle Mächte, die Cherubim und Se-

raphim rufen dir ohne Aufhören zu: Heilig und groß, wunderbar und mächtig bist du, o Königinn der Engel und Menschen! Himmel und Erde sind mit deinem Lobe und mit der Zierde deiner Hoheit erfüllt. Die glorreiche Versammlung der Apostel, die preiswürdige Schaar der Propheten, das auserlesene Heer der Märtirer lobet dich. Dich bekennt die heilige Kirche in der ganzen Welt. Sie ehrt dich als die geliebte Tochter des ewigen Vaters, als die jungfräuliche Mutter des göttlichen Sohnes, und als die auserwählte Braut des heil. Geistes. Ja, o Maria! du bist die Königinn Himmels und der Erde. Dich hat der Vater als Seine Tochter, an welcher Er Sein Wohlgefallen hat, mit Schönheit und Gnaden gezieret. Der göttliche Sohn, welcher für uns Mensch geworden ist, hat dich zu Seiner Mutter auserwählt, und deinen jungfräulichen Schooß nicht gescheuet. Er ist durch dich in diese Welt gekommen, den Stachel des Todes zu überwinden, und den Gläubigen das Reich des Himmels zu öffnen. Nun thronest du in der Herrlichkeit deines Sohnes. Du bist bei Ihm uns're Fürsprecherinn, und besänftigest durch deine Fürbitte Seinen gerechten Zorn, damit Er uns ein gnädiger Richter sey. Wir bitten dich, komm' uns deinen Dienern zu Hilfe, welche Dein

göttlicher Sohn mit Seinem kostbaren Blute erlöset hat. Mache, daß wir allen Auserwählten in der ewigen Glückseligkeit beigesellet werden. Erinnere dich, daß du unsere Mutter bist, und wir dir von deinem Sohne anempfohlen seyen; und verwende dich für unsere Rettung, erflehe Seinen Segen über uns, die wir zu Seinen Miterben bestimmt sind, damit wir in Allem nach Seinem heiligsten Willen geleitet und zu deiner Gesellschaft erhoben werden. Alle Tage unsers Lebens wollen wir dich preisen. Wir wollen deinen heiligen Namen durch die ganze Ewigkeit loben. Würdige dich, o mächtige Beschützerinn! uns diesen Tag vor aller Sünde zu behüten. Erbarme dich unser! Laß uns alle jene Barmherzigkeit angedeihen, welche wir so zuversichtlich von dir hoffen. Ja, auf dich, o Maria, du meine Mutter und Frau! auf deine Fürbitte habe ich gehofft; und ich werde ewig nicht zu Schanden werden.

Andacht
zu den Engeln und Heiligen.

Zu dem heiligen Schutzengel.

Engel des Herrn und Beschützer meiner Seele! dir hat mich Gott anbefohlen, um mich auf allen meinen Wegen zu bewahren, und in gefährlichen Umständen gleichsam auf den Händen zu tragen. Nimm dich meiner an, und sorge, daß du mich an den Ort bringen mögest, den mir Gott von Ewigkeit her bereitet hat. Führe mich Blinden, lehre mich Unwissenden, wecke mich Trägen zum Guten auf, stärke mich Schwachen, tröste mich Bedrängten, komm' mir zu Hilfe in den Versuchungen, und rette mich von meinen Feinden, opfere Gott mein Gebet auf, und verlaß mich nicht im Tode, damit ich durch deine Fürbitte zum Himmel gelange, wo ich Gott in Ewigkeit preisen möge, der mich deinem Schutze anvertrauet hat, und ich dir für deine Liebe ohne Aufhören dankbar sey. Amen.

Leite, Schutzgeist! stets mein Leben
Nach des Christenthumes Pflicht.

Dir verbleibe ich ergeben;
Weich' von mir im Tode nicht.

Zu den andern Engeln.

Großer Engel Michael! der du den höllischen Drachen besiegt hast: schütze mich im letzten Streite, und nimm meine Seele auf, sie vor Gottes Thron zu bringen.

Heiliger Gabriel! erwirb mir einen lebhaften Glauben, eine unerschütterliche Hoffnung, eine inbrünstige Liebe zu Gott, und eine herzliche und thätige Liebe zum Nächsten.

Heiliger Raphael! begleite mich allzeit auf dem Wege des Herrn, damit ich auf demselben von Tugend zu Tugend voranschreite.

Ihr von Liebe Gottes ganz entflammten Seraphim und Cherubim! erflehet mir die Gnade, daß mein Herz von Gottes Liebe entbrenne, damit ich Ihn über Alles, und Alles nur Seinetwegen liebe.

Ihr glückseligen Thronen und Herrschaften! verschaffet, daß Gott in mir wohnen, und ich über meine bösen Neigungen herrschen möge.

Ihr großen Gewalthaber und Fürstenthümer! erflehet mir Muth und Stärke, alle Beschwernisse geduldig zu übertragen.

Ihr heiligen Engel und Erzengel insgesammt!

erbittet mir die Gnade, daß ich nach euerm Beispiele in Allem den Willen meines Schöpfers vollziehe, und mein Herz nach dem Herzen Gottes seyn möge, um dereinst mit euch das Angesicht meines Vaters zu sehen, der im Himmel ist.

* Bete neun Vater unser und neun Ave Maria zu Ehren der neun englischen Chöre.

Zum heiligen Joseph, Nährvater Christi.

Glorreicher Patriarch und Nährvater Jesu Christi, heiliger Joseph! du getreuer und kluger Diener Gottes, dem der Herr Seinen menschgewordenen Sohn, und Dessen Mutter anvertrauet hat: ich erwähle dich heute zu meinem besondern Fürsprecher, und fliehe unter deinen Schutz: nimm mich zu deinem Pflegkind auf, steh' mir in allem meinem Thun und Lassen, besonders in der Stunde des Todes bei! Sey mir in der Wanderschaft dieses Lebens ein getreuer Geleitsmann, und erhalte mir die Gnade, daß ich Jesu und Mariä mit reinem Herzen und keuschem Leibe dienen und gefallen möge. Erbitte mir Stärke in der Versuchung, Geduld und Rettung zur Zeit der Trübsal, damit ich durch Nichts von der Liebe deines heiligsten Pflegsohnes getrennt werde.

Großes Vorbild jeder Tugend! deine Klugheit im Umgange mit Anderen, deine Liebe in Entschuldigung Anderer, und deine Geduld in Uebertragung der Leiden diene mir zum Beispiele! Möchte ich, wie du leben, wie du den Willen Gottes erfüllen!

Vortrefflicher Heiliger! Abraham, unser Vater, hat mit Frohlocken verlangt, den Tag, die glückselige Ankunft des versprochenen Messias zu sehen; er hat Jesum im Geiste und durch den Glauben erkannt; du aber sahst Ihn von Angesicht zu Angesicht, und trugst Ihn in deinen Armen. Heil dir, o geliebter Joseph! Möchte ich durch dich in Seinen Augen die Gnade erlangen, daß ich, wie du, in den heiligsten Armen Jesu und Mariä meinen Geist aufgeben, und ewig dann ihrer und deiner Gesellschaft mich erfreuen möge. Amen.

Zu dem heiligen Johann von Nepomuk, als besondern Patronen der Jugend.

Großer Blutzeuge Jesu Christi, heiliger Johann von Nepomuk, du besonderer Patron und Beschützer der jungfräulichen Seelen! ich grüße und verehre dich vom Grunde meines Herzens; und da ich dich wegen deiner so herrlichen Mar-

terkrone preise, bitte ich dich durch deine Liebe, die du zu Gott und wegen Gott zu uns Menschen trägst, nimm mich für immer in die Zahl deiner ewigen Pflegkinder auf, und erflehe mir die Gnade, daß ich wie du die erste Zeit meines Lebens der Tugend weihe, und das etwa schon Versäumte durch doppelten Eifer ersetze.

Vorbild wahrer Gottesfurcht! der du schon von Kindheit an dich derselben ergabst, und dadurch immer züchtig und fromm wandeltest: verwende dich für mich, daß ich nach deinem Beispiele jede, auch die kleinste Sünde fliehen, und jede Gefahr derselben sorgfältig vermeiden möge. Es ist mein ernstlicher Vorsatz, dir in der Keuschheit nachzufolgen, und lieber zu sterben, als wider diese Tugend etwas zu begehen oder zuzulassen. Unterstütze diesen Vorsatz durch deine Fürbitte, du großer Liebhaber der Reinigkeit!

Dein Beispiel soll mich noch ferners die edle Gabe der Zeit zu benützen lehren. Du brachtest jeden Augenblick zur Ehre Gottes, und zum Nutzen deiner Seele oder des Nächsten zu. Erflehe mir gleichfalls große Hochschätzung der Zeit, damit ich nicht einst die Versäumniß derselben bedauern, sondern auf dem Todbette und noch mehr erst in der Ewigkeit mich freuen möge

über meine verlebten Tage, welche voll der Verdienste vor Gott mir zum Gewinne angerechnet werden.

Wahrer Jünger Jesu Christi! der du das Merkmal eines solchen, nämlich christliche Liebe gegen den Nächsten in deinem ganzen Wandel zeigtest, und Allen Alles wurdest: erflehe mir vorzüglich diese Gnade, daß ich gegen alle Menschen bescheiden, und voll Anstand, friedsam und geduldig, für ihr geistliches und leibliches Wohl sorgfältig und thätig mich bezeige, und dem Nächsten, sey es mein Freund oder Feind, alles Gute nur wegen Jesus erweise, damit es mir einst als Ihm gethan, vergolten werde.

Erbitte mir auch die Gnade, standhafter Beobachter des Stillschweigens! daß ich meine Zunge immer im Zaume halte, damit ich nicht nur mit derselben keine Aergernisse durch Ehrabschneidung, Verläumdung, Ohrenblasen u. s. w. oder anderes Uebel stifte, sondern dieselbe nur zur Ehre Gottes, zu meinem und meines Nächsten Heil gebrauche, und es mich nie reuen müsse, geredet zu haben.

Endlich zärtlicher Verehrer Mariä! der du Zeit Lebens ihr ergeben warst, und immer, besonders vor deinem Tode deine Zuflucht zu ihr

nahmst: ich fliehe gleichfalls mit kindlichem Vertrauen zu ihr, als zu meiner Mutter, damit sie mir eben so wie dir, ihre Liebe im Leben, wie im Tode erweise. Ich nehme mir vor, sie täglich, wie du, zu verehren, und ihren Tugenden nachzufolgen. So bin auch ich dein Nachahmer, und eben deßwegen hoffe ich, daß du mich ihr empfehlen, und ich durch euere vereinte Fürbitte Gottes Gnade im Leben und Tode, und einst Sein Reich erlangen werde. Amen.

Zu dem heiligen Aloys von Gonzaga.

Englischer Jüngling, heiliger Aloys! ich benedeie Gott den Herrn, daß Er dich gestärkt hat, in deiner noch zarten Jugend die Tugend der Reinigkeit und Keuschheit unbefleckt zu erhalten, und gleich einem Engel im Fleische zu wandeln; weßhalb dich die heilige Kirche denn auch vorzüglich verehret. Auch ich verehre dich mit aller Andacht meines dir ergebenen Herzens, und preise dich aus ganzer Seele wegen deiner so großen Herrlichkeit, bitte aber auch zugleich, daß du vor dem Throne deines und meines Jesu, für mich als dein Pflegkind deine Fürbitte einlegen, und mir die Tugend der Keuschheit und Reinigkeit erflehen wollest.

Ja, Engel im Fleische, heiliger Aloys! bitt'

für mich, daß ich schätze und liebe, was du liebtest, und was allein liebenswerth ist. Erflehe mir die Gnade, daß ich auch schon vor dem Schatten des Unreinen zittere, und bei gefährlichen Gelegenheiten nach deinem Beispiele, mit Hintansetzung alles menschlichen Ansehens, davon fliehe, bereit, eher zu sterben, als befleckt zu werden; daß ich bei entstehender Versuchung sogleich an Gottes Gegenwart, der das Unreine hassen und bestrafen muß, mich erinnere, zu Ihm um Hilfe rufe, und sie auch erlange. Bitt' für mich, daß ich alle bösen Gelegenheiten meide, und in denselben, wenn ich etwa unfreiwillig darein kommen sollte, die Einwilligung zur Sünde nicht gebe; endlich daß ich alle Mittel, welche ich immer als nützlich erkenne, anwende, um Gott mit keuschem Leibe und reiner Seele zu dienen, und dereinst in deiner Gesellschaft Seiner Anschauung theilhaftig zu werden. Amen.

* Füge dieser Andacht noch 6 Vater unser und 6 Ave Maria mit jedesmaligem „Ehre sey dem Vater" hinzu; nämlich zu Ehren der 6 Jahre, die der heilige Aloys im geistlichen Stande zugebracht hat. Daran denke auch besonders, wenn du zu Ehren dieses Heiligen 6 Sonntage nacheinander beichtest und kommunizierest, um Theil zu nehmen an den berühmten Ablässen, die Klemens XII. dieses Namens, römischer Pabst, allen Verehrern dieses englischen Jünglings verliehen hat.

Zu der heiligen Mutter Anna.

Sey gegrüßt, heilige Mutter Anna! die du mit einem heiligen Ehemanne, mit einer heiligen Tochter, und mit dem heiligsten Enkel begnadigt worden bist. O gebenedeite Mutter Anna! erbitte mir alle Gnaden, welche zu meinem Seelenheile nothwendig sind, besonders die Gnade der Beharrlichkeit im Guten, damit ich standhaft und eifrig deiner Gottesfurcht, deiner Geduld und Liebe gegen den Nächsten nachfolge, und einst die Frucht des gebenedeiten Leibes deiner jungfräulichen Tochter Maria, Jesum Christum, im Himmel anzuschauen verdienen möge. Der mit Gott dem Vater und heiligen Geiste in Ewigkeit regieret. Amen.

Zu dem heiligen Namenspatron.

Seliger Freund Gottes, heiliger N. und mein Fürsprecher bei Gott! dessen Name mir von der Kirche bei der heiligen Taufe gegeben wurde, um mich deinem Schutze besonders zu empfehlen, und zur steten Erinnerung für mich, daß ich deinen Tugendbeispielen nachzufolgen mich bestreben soll: ich bitte dich, erlange mir durch deine Fürbitte die Gnade, daß ich der Welt und mir selbst absterbe,

Gott wegen Sich Selbst, und den Nächsten wegen Gott herzlich liebe, und also würdig werde, daß mein Name wie dein Name im Buche des ewigen Lebens eingetragen werde. Amen.

Weise, einen jeden Heiligen und eine jede Heilige zu verehren.

O Diener (Dienerinn) Gottes! dich hat der Herr in Christo gesegnet, und vor dem Anfange der Welt auserwählt, auf daß du heilig und unbefleckt vor Seinem Angesichte durch die Liebe seyn solltest zum herrlichen Lobe Seiner Gnade, durch welche Er dich in Seinem geliebten Sohne Sich angenehm machte. Wo Jesus ist, bist wirklich auch du; so daß Sein Wort erfüllt ward: Wer Mir dienen wird, den wird Mein Vater ehren.

Gebenedeit sey Gott der Herr, der Seine Barmherzigkeit an dir wunderbar geübet, und dir die Gnade erwiesen hat, auf dem Throne Seines Reiches durch ewige Zeiten zu sitzen, auf daß du in Aller Augen überaus schön, und als ein Miterbe Christi unendlich glückselig seyest.

Ach wie schäme ich mich, mein Angesicht zu dir, großer Heiliger! (große Heilige!) zu erheben: denn ich bin ein sündiger Mensch; mein

Fuß ist deinen Fußstapfen nicht gefolget, und deine Wege habe ich nicht eingehalten.

Ich bitte dich, o glückseliger Himmelsfürst! (o glückselige Himmelsfürstinn!) ich bitte durch die Barmherzigkeit Gottes und durch die Sanftmuth Christi, bringe mein Gebet vor den Thron des Allerhöchsten, und sorge, daß ich dein Nachfolger sey, gleichwie auch du Christi Nachfolger gewesen bist; und daß ich nach dem vorgesetzten Ziele strebe, wozu mich Gott vom Himmel durch Jesum Christum beruft; daß ich um Seinetwillen in Allem gerne Schaden leide, und es wie Kehricht achte, nur damit ich mit dir Christum auf ewig gewinne. Sey Freund und Schützer der Brüder und des Volkes; bitt' für selbes und für die heilige Stadt. Nehmen dereinst meine Kräfte ab, so verlaß mich Sterbenden nicht; eile, o lieber Heiliger! (o liebe Heilige!) mir beizustehen, daß ich einen guten Kampf kämpfe, und meiner die Krone der Gerechtigkeit warte, welche mir der Herr, der gerechte Richter an jenem Tage geben wird; nicht allein aber mir, sondern auch allen Denjenigen, welche Seine Ankunft lieb haben. Amen.

Litanei

von allen Heiligen.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!

Heilige Maria, — bitt' für uns!
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,

Alle heiligen Engel und Erzengel, bittet für uns!

Alle heiligen Chöre der seligen Geister, bittet für uns!

Heiliger Joseph, bitt' für uns!

Heiliger Johannes der Täufer, bitt' für uns!

Alle heiligen Patriarchen und Propheten, bittet für uns!

Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Matthias,
Heiliger Barnabas,
Heiliger Lukas,
Heiliger Markus,
bitt' für uns!

Alle heiligen Apostel und Evangelisten, bittet für uns!

Alle heiligen Jünger des Herrn, bittet für uns!
Alle heiligen unschuldigen Kinder, bittet für uns!
Heiliger Stephanus, bitt' für uns!
Heiliger Laurentius, bitt' für uns!
Heiliger Vincentius, bitt' für uns!
Heilige Fabianus und Sebastianus, bittet für uns!
Heilige Johannes und Paulus, bittet für uns!
Heilige Kosmas und Damianus, bittet für uns!
Heilige Gervasius und Protasius, bittet für uns!
Alle heiligen Märtirer, bittet für uns!
Heiliger Sylvester,
Heiliger Gregorius,
Heiliger Ambrosius,
Heiliger Augustinus,
Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nikolaus,
bitt' für uns!
Alle heiligen Bischöfe und Bekenner, bittet für uns!
Alle heiligen Kirchenlehrer, bittet für uns!
Heiliger Antonius,
Heiliger Benediktus,
Heiliger Bernhardus,
Heiliger Dominikus,
Heiliger Franziskus,
bitt' für uns!

Alle heiligen Priester und Leviten, bittet für uns!
Alle heiligen Mönche und Einsiedler, bittet für uns!

Heilige Maria Magdalena,
Heilige Agatha,
Heilige Luzia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
Heilige Katharina,
Heilige Anastasia,
bitt' für uns!

Alle heiligen Jungfrauen und Wittwen, bittet für uns!

Alle Heiligen und Auserwählten Gottes, bittet für uns!

Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!

Sey uns gnädig, erhöre uns, o Herr!

Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von Deinem Zorne,
Von einem schnellen und unvermutheten Tode,
Von teuflischen Nachstellungen,
Vom Zorn, Hasse, und allem bösen Willen,
Vom Geiste der Unreinigkeit,
Von Blitz und Ungewitter,
Vom ewigen Tode,
erlöse uns, o Herr!

Durch das Geheimniß Deiner heiligen Mensch-
werdung,
Durch Deine Ankunft,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Taufe und heilige Fasten,
Durch Dein Kreuz und Leiden,
Durch Deinen Tod und Deine Begräbniß,
Durch Deine glorreiche Auferstehung,
Durch Deine herrliche Himmelfahrt,
Durch die Sendung des heiligen Geistes, des
Trösters,
Am Tage des Gerichts,

erlöse uns, o Herr!

Wir armen Sünder,
Daß Du unser verschonen wollest,
Daß Du uns verzeihen wollest,
Daß Du uns zur wahren Buße führen wollest,
Daß Du Deine heilige Kirche regieren und
erhalten wollest,
Daß Du den apostolischen Oberhirten und
alle geistlichen Stände in Deiner heiligen
Religion erhalten wollest,
Daß Du die Feinde Deiner heiligen Kirche
demüthigen wollest,
Daß Du allen christlichen Königen und Fürsten
wahre Eintracht und Frieden verleihen
wollest,

wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du der ganzen Christenheit Friede und Einigkeit verleihen wollest,
Daß Du uns Selbst stärken und in Deinem heiligen Dienste erhalten wollest,
Daß Du unsere Gedanken und Begierden zu himmlischen Dingen erheben wollest,
Daß Du alle unsere Wohlthäter mit den ewigen Gütern belohnen wollest,
Daß Du unsere Seelen und die Seelen unserer Anverwandten und Wohlthäter vor der ewigen Verdammniß bewahren wollest,
Daß Du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,
Daß Du allen verstorbenen Gläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß Du unser Gebet erhören wollest,
Sohn Gottes,

wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, das Du hinnimmst die Sünden der Welt: verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, das Du hinnimmst die Sünden der Welt: erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, das Du hinnimmst die Sünden der Welt: erbarme Dich unser, o Herr!
Christe Jesu, höre uns!
Christe Jesu, erhöre uns!

Gebet.

1. O Gott! Dessen Eigenschaft ist, sich immer zu erbarmen, und zu verschonen: nimm unsere Bitte gnädigst auf, daß wir und alle Deine Diener, die mit den Ketten der Sünden gefesselt sind, durch Deine erbarmungsvolle Güte davon befreiet werden.

2. Wir bitten Dich, o Herr! erhöre unser flehentliches Gebet, und schone Derer, die ihre Sünden bekennen, auf daß wir von Deiner Güte Nachlassung und den Frieden erlangen.

3. Zeige an uns huldvoll, o Herr, Deine unaussprechliche Barmherzigkeit, und befreie uns nicht nur von allen unseren Sünden, sondern auch von den Strafen, die wir dafür verdient haben.

4. O Gott! der Du durch die Sünde beleidiget, aber auch durch eine wahre Buße wieder versöhnet wirst: sieh gnädig an das Gebet Deines flehenden Volkes, und wende die Züchtigungen Deines gerechten Zornes, die wir uns durch unsere Verbrechen zugezogen haben, gnädigst von uns ab.

5. Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme Dich über Deinen Diener, unsern obersten Hirten N.

Leite ihn durch Deine Güte auf dem Pfade zum ewigen Leben, auf daß er durch Deine Gnade nur das will, was Dir gefällig ist, und was er also will, nach allen Kräften vollziehe.

6. O Gott, Du Urquelle aller frommen Wünsche, aller guten Gedanken, Anschläge und Werke! gib Deinen Dienern jenen Frieden, den die Welt nicht geben kann; daß wir Deine göttlichen Gebote mit freudigen Herzen vollziehen, und gegen unsere Feinde geschützt, ruhige Zeiten erleben.

7. Entzünde, o Herr! unsere Herzen mit dem Feuer des heiligen Geistes, daß wir Dir mit keuschem Körper und reinem Herzen dienen, und Dir immer wohlgefällig seyen.

8. Gott, Schöpfer und Erlöser aller Deiner Gläubigen! schenke den Seelen Deiner Diener und Dienerinnen vollkommene Nachlassung aller ihrer Sünden, daß sie durch unser flehentliches Bitten Vergebung, nach welcher sie sich immer gesehnet, auch wirklich erlangen.

9. Wir bitten Dich, o Herr! komm' allen unsern Unternehmungen durch Deine heiligen Eingebungen zuvor, und begleite sie mit Deiner mächtigen Hilfe, daß Alles, was wir denken, reden

und thun, von Dir seinen Anfang nehme, und durch Dich angefangen, glücklich zu Ende komme.

10. Allmächtiger, ewiger Gott, Herr der Lebendigen und der Todten! Du erbarmest Dich aller Derjenigen, die Du nach ihrem thätigen Glauben für die Deinigen erkennest. Wir bitten Dich, laß durch Deine Güte und durch die Fürbitte aller Deiner Heiligen allen Denjenigen, für die wir bitten, sie mögen todt oder noch bei Leben seyn, vollkommene Nachlassung aller ihrer Sünden angedeihen, durch Jesum Christum Deinen Sohn, unsern Herrn, der als Gott mit Dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vermischte Andachten.

Für die Seelen der Abgestorbenen im Fegfeuer.

Psalm 50.

Erbarme Dich, o Gott! nach Deiner großen Barmherzigkeit über die leidenden Seelen im

Fegfeuer, * und nach der Menge Deiner Erbarmnisse tilge alle ihre Vergehen.

Wasch' sie mehr von den Mackeln ihrer Sünden, * reinige sie von allen Schulden und Strafen derselben.

Denn sie erkannten, sie bereueten es, o Gott! daß sie gesündiget hatten, * und suchten durch anhaltende Buße sich mit Dir zu versöhnen.

Dir, Dir allein haben sie gesündiget, und Böses vor Deinem Angesichte gethan, * aber schone und verzeih' ihnen, o Herr!

Damit Alle beim Gerichte bekennen, daß Dein Versprechen sich rechtfertige, * daß Du reumüthigen Sündern gerne Schulden und Strafen erlassest.

Bedenke, o Herr! sie hatten die Erbsünde, den Ursprung aller Sünden seit ihrem Daseyn auf sich; * sie waren von Kindheit an zum Bösen geneigt.

Du liebtest ja doch nach ihrem Falle ihr demüthig reuevolles Herz; * Du hattest ihnen auch deßwegen die verborgensten Geheimnisse Deiner Weisheit entdeckt.

So laß ihre Bußthränen mit Deines Sohnes Blute vermengt ihnen zur Versöhnung gedeihen;

* reinigest Du sie, so werden sie weißer als Schnee, ganz rein und gefällig Dir werden.

Sichere ihnen Deine vollkommen erlangte Gnade und Liebe väterlich zu, * und sie werden voll Freuden über die Befreiung von ihren Peinen Dich preisen.

Wende dann, o Herr! Dein Auge von den Mackeln und Ueberbleibseln ihrer Sünden hinweg; * gib, daß dieselben gänzlich getilget, an ihnen verschwinden.

Gestalte ihre Herzen um in reine, Dir angenehme Gefäße der Liebe, * und vollende in ihnen die Gleichförmigkeit ihres Geistes mit Deinem.

Verstoß sie vor Deinem Angesichte nicht länger; * entzieh' ihnen nicht ferner Deines heiligen Geistes volle Liebe und Freude.

Ja, laß sie die bisher noch vermißte Freude Deines Heiles genießen; * tief begründe Dein Geist in ihnen die Wonne Deiner heiligen Liebe.

Sie lehrten vielleicht so manche Sünder auf dem Wege Deiner Gebote zu gehen, * und brachten sie durch ihre Tugend, oder aufrichtige Buße zu Dir wieder zurück.

Erlöse sie, o Gott des Heiles! von den noch nicht genug abgebüßten Strafen, * damit sie mit Frohlocken Deine versöhnte Gerechtigkeit loben.

Eröffne, o Herr! belebe ihre Herzen zum Danke, * sie werden Dein Lob mit Freude verkünden.

Gerne würden sie zur Tilgung ihrer Sünden und Strafen gefällige Opfer Dir bringen; * allein die Nacht, in der Niemand mehr Verdienstliches wirken kann, hat sie befallen.

Das angenehmste Opfer, das Dir gefällt, ist ein reumüthiger Geist; * ein zerknirschtes und demüthiges Herz verwirfst Du nicht; deßwegen brachten und bringen sie es Dir.

Erbarme Dich dann nach Deiner Güte über diese leidenden Glieder Deiner heiligen Kirche; * vermehre durch sie die Anzahl der seligen Bürger des Himmels.

Laß unsre schuldigen Opfer der Gerechtigkeit, unsre freiwilligen Opfer der Liebe für sie Dir gnädigst gefallen, * damit sie gereiniget bei Deinem Throne, als ewige Opfer Deiner Liebe sich weihen.

Herr! schenke ihnen die ewige Ruhe, * und das ewige Licht leuchte ihnen.

* Bete den Rosenkranz oder einige Vater unser und Ave Maria, mit Einlegung der Worte: Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, das ewige Licht, Jesus Christus leuchte ihnen.

Psalm 129.

Aus der Tiefe unsers Nichts rufen wir für unsere verstorbenen Mitbrüder und Schwestern zu Dir, o Herr! * Herr! erhöre unsre Stimme.

Neige Dein Ohr voll Erbarmen zu uns, * unsere demüthigen Bitten für sie in Gnaden zu hören.

Willst Du, o Gott! so strenge die Bosheit und Menge der Sünden durchsuchen: * ach, Herr! wer wird vor Deinem Gerichte bestehen?

Aber Deine Eigenschaft ist's, zu erbarmen und zu verschonen! * Dein Versprechen, den reumüthigen Sündern zu verzeihen, ist ihre und unsere einzige Hoffnung.

Dieß trostvolle Wort Deiner Gnade hat sie, und uns Alle erquicket: * im vollen Vertrauen harren diese Seelen auf Deine Güte und Treue, o Herr!

So hoffet, ihr Gerechten! ihr baldigen Erben des Himmels: * vom Morgen bis zur Nacht auf des Herrn Erbarmung!

Denn bei Ihm ist Milde! Sein Wesen ist Güte: * bei Ihm ist Ueberfluß der errettenden Gnade.

Ja, Er wird auf unser Flehen für euch Sein

Versprechen erfüllen, * und euch von Sünd' und Strafe befreien.

Herr! schenke ihnen die ewige Ruhe, * und das ewige Licht leuchte ihnen.

℣. Von den Peinen des Fegfeuers

℟. Errette, o Herr! ihre Seelen.

℣. Laß sie ruhen im Frieden.

℟. Amen.

℣. Herr! erhöre mein Gebet,

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebet.

O Gott, Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! schenke den Seelen Deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller ihrer Sünden, auf daß sie jene Nachlassung, welche sie allzeit gewünscht haben, durch fromme Fürbitte erlangen. Der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet für die Eltern.

Gott! der Du allen Kindern befohlen hast, in ihren Aeltern Dich Selbst, ihren Schöpfer und Erhalter, zu betrachten und zu ehren: gib mir die Gnade, daß ich nach Deinem heiligsten und anbetungswürdigsten Willen Diejenigen über alle

Menschen liebe, deren sich Deine göttliche Vorsicht bediente, mir das Leben zu geben. Nach Dir, o Gott! hat mir Niemand so viel Gutes erwiesen als meine Aeltern. Ich will dann in ihnen Dein Bild betrachten, und mich ihnen, wie Dir Selbst, in aller Ehrfurcht unterwerfen; ich will sie herzlich und innig lieben, in allen Nöthen und Anliegen nach allen Kräften unterstützen, öfter für sie beten, und sie auch Anderen ins Gebet empfehlen, um so Deinen göttlichen Willen zu erfüllen, und hiedurch die Fülle Deines göttlichen Segens für mich sowohl, als auch für meine besten Eltern auf die spätesten Jahre und besonders für die Stunde des Todes zu erlangen. Durch Jesum Christum unsern Herrn, der dreißig Jahre hindurch Seinen heiligsten Eltern gehorsam und ein Beispiel aller frommen Kinder geworden ist. Amen.

Gebet einer Waise.

Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes! sieh barmherzig auf Dein armes Kind herab, das allein in dieser Welt verlassen, seine ganze Hoffnung auf Deine große Barmherzigkeit setzt. Frühe, o Gott! hast Du meine Eltern, die Stützen meiner Kindheit, in die Ewigkeit ab-

gerufen, und als ein Fremdling muß ich nun unter Menschen leben. Doch gepriesen sey Dein heiligster Wille, o himmlischer Vater! der Du Alles zu unserm Besten anordnest; und ohne Dessen Wink kein Blatt vom Baume fällt. Tief fühle ich nun, daß Du allein mein wahrer Vater bist, und daß nicht diese Welt, sondern der Himmel mein wahres und eigentliches Vaterland ist, wohin meine liebe Eltern mir vorangegangen sind.

O mein himmlischer Vater! beschütze mich durch Deine Barmherzigkeit, und gib mir ein friedliches und geduldiges Herz in den Trübsalen dieses sterblichen Lebens. Lehre mich bedenken, daß ich nicht allein bin; da Dein Vaterauge, das nie schläft noch schlummert, beständig über mich wacht und alle meine Schritte und Werke sieht. Dankbar erkenne ich auch, mein Gott! die Güte Deiner Vorsehung, die mich Menschen finden ließ, welche um Deinetwillen mir Gutes thun, und mir zum Theil die Eltern ersetzen, die Du aus unendlich weisen Absichten mir entzogen hast, welche ich, ob sie mir auch verborgen sind, dennoch in Demuth anbete.

Auf Deine Hilfe will ich vertrauen, mein himmlischer Vater! Sey du der Beschützer meines Lebens, und leite mich auf dem Wege Deiner

heiligen Gebote. Wenn Du mit mir bist, nicht fürchten werde ich dann, wer immer wider mich seyn mag. Dir empfehle ich meinen Leib und meine Seele; Dir weihe ich mein ganzes Leben. O verlaß mich nicht, du Hüter der Menschen! und führe mich durch Deinen heiligen Schutzengel auf dieser irdischen Pilgrimschaft; daß ich nicht in Sünden falle, und ewig verloren gehe. Ruhig sehe ich unter Deinem Schutze meiner Zukunft entgegen; denn ich weiß, daß ich einen Vater im Himmel habe, der meiner gedenkt und mich liebt. Auf Dich, Herr! habe ich gehofft, und ich werde nicht zu Schanden werden. Unter Deiner heiligen und mächtigen Obhut will ich leben und sterben. Amen.

Gebet für den Pabst.

Jesus, unsichtbares Haupt der Kirche! Du hast Deine Kirche auf einen Felsen gebaut; selbst die Pforten der Hölle vermögen nichts wider sie: erhalte und leite den Pabst, ihr sichtbares Oberhaupt, auf dem Wege des Heiles, beschütze ihn wider alle seine Feinde, segne seine Regierung und laß ihn endlich samt seiner Heerde zum ewigen Leben gelangen. Amen.

Gebet für den Bischof.

Jesus, Fürst der Hirten, Hirt und Bischof unserer Seelen! gib dem Bischof unseres Kirchensprengels alle jene Tugenden, die zu seiner und zu unserer Heiligung nothwendig sind. Laß ihn über sich selbst und über die ganze Heerde, über die ihn Dein heiliger Geist gesetzt hat, wachen. Sey Du Selbst ihm das Muster, nach welchem er sich bilde, damit auch wir uns nach ihm bilden können. Erfülle ihn ganz mit Deinem Geiste; gib ihm Glauben, Liebe, Weisheit und Kraft; schicke ihm treue Mitarbeiter in dem wichtigen Geschäfte der Leitung unserer Seelen, mache ihn zu einem Hirten nach Deinem Herzen, der nur für sein Amt lebt, der nichts hofft und nichts fürchtet, als Dich, damit, wenn Du kommen wirst, die Hirten und ihre Heerden zu richten, wir seine Krone und seine Freunde seyen, er aber die unverwelkliche Krone des ewigen Lebens erlange. Amen.

Gebet eines Pfarrkindes für seinen Seelsorger und Beichtvater.

Unendlich barmherziger, vorsichtiger Gott, liebreichster Jesu! der Du einst zu Deinen Jüngern

gesagt hast: Gleichwie Mich Mein Vater gesandt hat, sende Ich auch euch, und diese Sendung in Deiner heiligen Kirche täglich noch erneuerst: ich danke Dir ohne Ende, daß Du mir zu meinem Heile einen so eifrigen Seelenhirten verordnet hast, und bitte Dich durch die Liebe Deines göttlichen Herzens, Du wollest ihn in allen seinen geistlichen Verrichtungen leiten und regieren, in allen Gefahren des Leibes und der Seele mit Deiner stärkenden Gnade begleiten, ihm bei dem Predigt = und Lehramte, und in dem heiligen Bußgerichte den Geist des Eifers, der Sanftmuth und Gottseligkeit verleihen, und ihm auf dem Altare durch Dein heiligstes Fleisch und Blut alle Einflüsse Deiner göttlichen Gnade, und der vollkommensten Liebe Gottes und des Nächsten ertheilen, daß er ein Mann nach dem Herzen Gottes, Allen Alles möge werden, und seine ihm untergebenen Schäflein im Leben, im Leiden, in Versuchungen und in dem letzten Todeskampfe jederzeit vor dem Anfalle der höllischen Wölfe sicher stelle. Daß er die Unschuldigen erhalte, die Frommen zu größerer Vollkommenheit führe, und die Irrenden liebreich bekehre, daß keine Seele zu Grunde gehe, und er voll des Trostes auf seinem Sterbebette mit dem heiligen Simeon

aufrufen möge: Nun, o Herr! entlaß Deinen Diener im Frieden: weil meine Augen Dein Heil, Deine Ehre vermehrt, mein und der Meinigen Heil unter dem Schutze des Allerhöchsten gesichert und gefördert gesehen haben. Der Du als unendlich heiliger Gott lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

* Bete dann 7 Vater unser für deinen Seelsorger zu Ehren der 7 Gaben des heiligen Geistes.

Gebet für den Landesfürsten.

Allmächtiger Gott, Herr des Himmels und der Erde, König aller Könige! von dem alle irdische Macht und Oberherrschaft herkommt, und durch dessen Anordnung die Könige und Fürsten der Erde regieren: wir bitten Dich inständig um die Wohlfahrt unsers Landesfürsten und seines Hauses. Schenke ihm, da er in Deinem Namen regiert, auch Deinen milden Vatersinn, uns aber kindliche, ihm ganz ergebene Herzen. Laß den Geist der Wahrheit, der Gerechtigkeit, der Weisheit, und Güte auf ihm ruhen. Mache ihn zum Vater der Wittwen und Waisen, zum Retter der verläumdeten Unschuld, zum Belohner des Guten, zum Schutze aller guten Unterthanen, aber auch zum Schrecken aller Bösen.

Laß durch ihn im ganzen Lande nützliche Gesetze mit fürstlicher Weisheit bekannt gemacht, mit unerschütterlichem Muthe behauptet, und von allen Unterthanen mit herzlichem Gehorsam befolgt werden. Laß ihn, nach dem Beispiele heiliger Fürsten, sich weit mehr über das Glück erfreuen, ein Kind Deiner Kirche, als ein Fürst so vieler Unterthanen zu seyn. Laß ihn Dein Gesetz hochschätzen, damit er Dich liebe und fürchte, und Deine Gebote halte. Segne ihn mit Deiner hilfreichen Gnade, daß er alles Gute zur Ausbreitung Deines göttlichen Reiches auf Erde befördere, seines Volkes Glück väterlich begründe, lange lebe und wahres Wohl genieße, einst aber in Deinem Reiche ewig selig werde, durch Christus unsern Herrn. Amen.

Gebet für die weltlichen Obrigkeiten.

O Gott! laß uns unter der Obrigkeit, die Du uns gesetzt hast, gehorsam, ruhig und gerecht leben, gib ihnen Gehorsam gegen Dich, den höchsten Herrn; laß sie das Ansehen, das sie von Dir empfangen haben, zu Deiner Ehre und zu unserm wahren Wohle gebrauchen. Laß sie nie vergessen, daß sie Deine Stelle vertreten, und daß ein strenges Gericht ihrer wartet. Mache

sie groß durch die Tugend, und reich an guten Werken, damit sie so zur wahren Größe Dich ewig anzuschauen und zu lieben gelangen, durch Christus unsern Herrn. Amen.

Gebet für Wohlthäter.

O Gott! vergilt meinen Wohlthätern das Gute, das sie mir gethan haben und noch thun; tröste und erfreue sie dafür, damit sie sagen: Gelobt sey der Herr, der Seinen Dienern Ruhe und Frieden verschafft hat; ich aber Deine Gerechtigkeit preise, und Dein Lob verkündige, durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Gebet für Freunde.

O Gott! Du hast einst die Liebe durch die Gnade des heiligen Geistes den Herzen Deiner Gläubigen verliehen; gib auch Deinen Dienern und Dienerinnen, für die wir Deine Güte anflehen, Alles, was ihnen am Leibe oder an der Seele heilsam ist, damit sie Dich aus ganzem Herzen lieben, und, was Dir gefällig ist, thun und leiden, durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Andacht eines Reisenden.

O Gott! der Du die Kinder Israels durch die Mitte des Meeres mit trockenem Fuße übersetzet, und Abraham Deinen Diener auf allen seinen Wegen unverletzt bewahret hast: würdige Dich, mir Deinen heiligen Engel beizugesellen und vermittelst seines Schutzes meine Reise in Allem zu segnen, damit ich durch Deine göttliche Führung und unter Deinem Schutze, welchem ich mich kindlich anempfehle, frisch und gesund in meine Heimath zurückkehren, und Dich deßwegen loben und preisen möge, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Jesus, Maria und Joseph! begleitet mich auf allen meinen Wegen, an allen Orten, und zu allen Zeiten.

Engel des Herrn, heiliger Schutzgeist! bewahre und beschütze mich; erflehe mir stetes Andenken an Gottes Gegenwart, und glückliche Rückkehr.

* Wiederhole auf deiner Reise derlei Bittseufzer, und vergiß der armen Seelen im Fegfeuer nicht, die deiner auch nicht vergessen werden.

Die offene Schuld.

Ich armer Sünder widersage dem bösen Feinde, allen seinen Eingebungen, Rath und

That; ich glaube an Gott den Vater, an Gott den Sohn, an Gott den heiligen Geist; ich glaube Alles, was die heilige, allgemeine christliche Kirche befiehlt zu glauben; mit diesem heiligen, katholischen Glauben bekenne ich Gott dem Allmächtigen, Mariä Seiner heiligsten Mutter, allen lieben Heiligen, und gebe mich schuldig, daß ich von meinen kindlichen Tagen an bis auf diese Stunde oft und viel gesündiget habe mit Gedanken, Worten und Werken, und Unterlassung vieler guten Werke; wie denn solches Alles geschehen ist heimlich oder öffentlich, wissentlich oder unwissentlich, wider die zehn Gebote, mit den sieben Todsünden, an den fünf Sinnen meines Leibes, wider Gott, wider meinen Nächsten, wider das Heil meiner armen Seele. Diese und alle meine Sünden sind mir leid, und reuen mich von Herzen; ich bitte darum demüthig Dich ewigen, barmherzigen Gott, Du wollest mir Deine Gnade verleihen, mein Leben so lange fristen, bis ich alle meine Sünden möge beichten und büßen, Deine göttliche Huld erwerben, und nach diesem elenden Leben die ewige Freude und Seligkeit erlangen; deßhalb klopfe ich an mein sündiges Herz, und spreche mit dem offenen Sünder: O Herr! sey gnädig mir armen Sünder. Amen.

Gebet
für das allgemeine Anliegen der ganzen Christenheit.

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr himmlischer Vater! sieh' an mit den Augen Deiner grundlosen Barmherzigkeit unsern Jammer, Elend und Noth! Erbarme Dich über alle Christgläubigen, für welche Dein eingeborner Sohn, unser Herr und Heiland Jesus Christus, in die Hände der Sünder willig gekommen, und auch Sein kostbares Blut am Stamme des heiligen Kreuzes vergossen hat. Durch diesen Herrn Jesum wende ab, gnädigster Vater! die wohlverdiente Strafe, gegenwärtige und zukünftige Gefahren, schädliche Empörungen, Kriegsrüstung, Theurung, Krankheiten und betrübte armselige Zeiten. Erleuchte auch, und stärke in allem Guten geistliche und weltliche Vorsteher und Regenten, damit sie Alles befördern, was zu Deiner Ehre, zu unserm Heile, und zum allgemeinen Frieden und zur Wohlfahrt der Christenheit gedeihen mag. Verleih' uns, o Gott des Friedens! eine rechte Vereinigung im Glauben ohne alle Spaltung und Zertrennung. Bekehre unsere Herzen zu wahrer Buße und Besserung des Lebens. Zünde an in uns das

Feuer Deiner Liebe. Gib einen Hunger und Eifer zu aller Gerechtigkeit, damit wir als gehorsame Kinder Dir angenehm und wohlgefällig seyen. Wir bitten auch, wie Du willst, o Gott! daß wir bitten sollen für unsere Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke, für alle betrübte und elende Christen, für Lebendige und Abgestorbene. Dir sey einmal empfohlen, o Herr! all' unser Thun und Lassen, unser Handel und Wandel, unser Leben und Sterben. Laß uns nur Deine Gnade hier genießen, und dort mit allen Auserwählten erlangen, daß wir in ewiger Freude und Seligkeit Dich loben und ehren mögen. Das verleih' uns, o Herr, himmlischer Vater! durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste lebt und regieret in Ewigkeit. Amen.

Erneuerung des Taufversprechens.

Das Andenken an die Taufe Jesu erinnert mich, o Gott! an jene beseligende Stunde, in welcher ich, durch die Gnade der heiligen Taufe, von den Mackeln der Erbsünde gereiniget, ein Glied der heiligen Kirche Deines Sohnes, und ein Erbe des Himmels geworden bin. — Ich

bin ein Christ; ich bin Dein Kind, o Gott! ich bin Dein Schüler, o Jesu! Ich ward zwar als ein Kind des Zornes geboren; Du hast mir aber durch die Taufe das neue Leben der Gnade und die Hoffnung zur ewigen Seligkeit gegeben. —

Mein Gott! wie kann ich Dir für diese große Gnade, die ich gar nicht verdienen konnte, genug danken? Ich schätze sie höher als alle Ehren der Welt. — Hätte ich nur auch immer gelebt, wie ich hätte leben sollen! So bin ich aber, o mein Vater! gar nicht werth, Dein Kind zu heißen. Denk' an meine Unwissenheit und an die Sünden meiner Jugend nicht. Sie reuen mich alle von Herzen, weil ich dadurch Dich, das liebenswürdigste Gut, beleidiget habe. Wenigstens in Zukunft will ich Dich über Alles lieben.

Ich erneuere zu dem Ende jetzt jenen Bund, den mein Pathe mit Dir, anbetungswürdigster Heiland! eingegangen hat. Feierlich entsage ich demnach dem Satan, der Lüge, dem Stolze, dem Neide; allen bösen Gesinnungen und Handlungen, allen Sünden, als seinen Werken; allem Irrthum, Aberglauben und Unglauben. — Gott, himmlischer Vater! ich übergebe mich Dir, als ein dankbares, gehorsames Kind, und gelobe, Deinen heiligen Willen treu zu vollziehen. —

Ich ergebe mich Dir, o eingeborner Sohn Gottes! der Du für uns Mensch geworden und gestorben bist, um uns von der Sünde und dem ewigen Untergange zu erlösen, und uns durch Dein Blut zum Eigenthum erkauft hast. In Allem will ich Deine göttliche Stimme hören, und Deiner heiligen Lehre nachzukommen trachten. — Ich übergebe mich Dir, göttlicher Geist! der Du mich bei der heiligen Taufe geheiliget hast. Erleuchte und stärke mich zu einem tugendhaften Leben.

In diesem Glauben an Dich, allmächtiger Schöpfer und gütigster Vater! und an Dich, o Jesu, eingeborner Sohn Gottes, Herr und Heiland! und an Dich, heiliger Geist, der Du vom Vater und Sohne ausgehst, mich heiligest und zum Kinde Gottes machest; in diesem Glauben, dreieiniger Gott! auf Dessen Namen ich getauft bin; und in dem Glauben an Deine heilige, allgemeine, christliche Kirche, an die Gemeinschaft der Heiligen, an die Nachlassung der Sünden, an die Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben, will ich leben und sterben. Ich will alle Deine Gebote halten; ich will Dich über Alles und meinen Nächsten aus Liebe zu Dir wie mich selbst lieben. Gib mir nur Deine Gnade zur

Erfüllung meiner Vorsätze. Ich bitte Dich darum durch Dein heiliges Leiden und Sterben. Amen.

Gebet
an Quatembertagen.

Heiliger, gerechter Gott! Ich kann's nicht läugnen: Ich bin ein böses, sündiges Kind, und leider! gibt es noch mehr böse Kinder und Menschen. Ach! ich bitte Dich, verzeih' uns unsere Sünden. Freilich haben wir's nicht verdient, daß Du uns fromme und gute Priester und Geistliche gibst, die uns lehren und bekehren, und unsere Sünden nachlassen. Ja! Du wärest gerecht, wenn Du uns alle Priester wegnähmest, oder uns nur böse und ärgerliche Priester gäbest.

Aber, ach Herr, mein Gott! thue doch das nicht. Strafe uns nicht so, daß Du uns die guten und eifrigen Priester wegnimmst. Gib uns keine bösen, sondern heilige und würdige Priester und Geistliche, die durch ihre heiligen Lehren, Beispiele und Sakramente Dein auserwähltes Volk wohl regieren und leiten. Gib allen Menschen heilige Priester, die sie bekehren und selig machen. Sende gute und viele Arbeiter in Deinen heiligen Weinberg. Und damit Du uns nicht, wie wir's ver-

dienet haben, mit bösen Priestern strafest, so opfern wir das strenge Fasten, dem wir uns aus Liebe zur Buße unterziehen, und dieses unser Gebet auf, durch unsern Herrn Jesum Christum. Um Seinetwillen laß es Dir wohlgefällig seyn, und erhöre uns. Amen.

Andacht

des ehrwürdigen P. Zuchi wider alle bösen Gedanken.

(Täglich Morgens und Abends zu wiederholen.)

O meine allerliebste Mutter, heilige Jungfrau Maria! siehe, ich dein Pflegekind fliehe wider alle Sünden und Anfechtungen unter deinen Schutz. Dir übergebe ich meine Augen, meine Ohren, meine Zunge, meine Hände und mein Herz, damit du sie vor aller Sünde bewahrest. Komm mir zu Hilfe, o Mutter! damit ich Jesum, deinen Sohn und meinen Gott, niemals beleidige. Wann ich versucht werde, will ich zu dir seufzen und sagen: Heiligste Jungfrau! ich werde versucht, stehe mir bei. Ich gehöre gänzlich Jesu und Mariä zu, denen ich mich gänzlich geschenkt habe. Amen.

Dann bete drei Ave Maria.

Durch deine heilige Jungfrauschaft und unbefleckte Empfängniß, o reinste Jungfrau, reinige mein Herz, meinen Leib und meine Seele; im Namen Gottes des Va†ters, des Soh†nes, und des heiligen Gei†stes. Amen.

Gebet Pabst Klemens des XI. welches die vornehmsten Uebungen enthält.

O Gott! ich glaube an Dich: gib, daß ich noch lebhafter glaube. Ich hoffe auf Dich: gib, daß ich noch vertraulicher hoffe. Ich liebe Dich: gib, daß ich noch inbrünstiger liebe. Ich bereue meine Sünden: möchte ich selbe noch schmerzhafter bereuen!

Ich bete Dich an, als den ersten Ursprung aller Dinge; ich sehne mich nach Dir, als nach meinem letzten Ziel und Ende; ich lobe und preise Dich, als meinen unerschöpflichen Gutthäter; ich rufe Dich an, als meinen liebreichsten Beschützer.

Deine Weisheit lenke mich; Deine Gerechtigkeit bezähme mich; Deine Barmherzigkeit tröste mich; Deine Allmacht bewahre mich.

Dir, o Gott! seyen gewidmet alle meine Gedanken, damit sie immer auf Dich geheftet seyen;

alle meine Werke, damit sie Dir wohlgefallen; all mein Kreuz und Leiden, damit ich es von Deiner Hand anzunehmen immer bereit sey.

Ich will, was Du willst; ich will, weil Du willst; ich will, wie Du willst; ich will, so lang Du willst.

Erleuchte, o Gott! meinen Verstand; entzünde meinen Willen; reinige mein Herz; heilige meine Seele.

Gib, daß ich die begangenen Fehler beweine; daß ich die Versuchungen bestreite; daß ich die bösen Neigungen überwinde, und in der Tugend mehr und mehr zunehme.

Verleih mir, o Herr! eine wahre Liebe gegen Dich, einen wahren Haß wider mich, einen wahren Eifer für das Wohl des Nächsten, eine wahre Verachtung für die Welt.

O daß ich doch immer meinen Vorgesetzten gehorche, meinen Untergebenen beistehe, meinen Freunden Hülfe leiste, meinen Feinden vollkommen verzeihe!

Deine Gnade besiege in mir die Sinnlichkeit durch Abtödtung, den Geiz durch Gutthätigkeit, die Rachsucht durch Sanftmuth, und die Lauigkeit durch wahre Andacht.

Verleihe mir Klugheit in den Anschlägen, Standhaftigkeit in den Gefahren, Geduld in den Widerwärtigkeiten, und Demuth im Wohlstande.

Gib, daß ich im Gebete versammelt, in Speise und Trank mäßig, in den Standespflichten unermüdlich, in meinen Vorsätzen unerschütterlich sey.

Gib, daß ich im Herzen unschuldig, in den Sitten ehrbar, in meinem Betragen auferbaulich, und in meinem ganzen Thun und Lassen ordentlich sey.

Lasse mich sorgfaltig darauf bedacht seyn, daß ich die Natur beherrsche, die Gnade in mir vermehre, Deine Gebote beobachte, mein Seelenheil befördere.

Lasse mich jederzeit erkennen, wie niedrig das Irdische, wie hochschätzbar das Himmlische, wie vergänglich das Zeitliche, wie langdauernd das Ewige sey.

Gib endlich, o Gott! daß ich meinen Tod vorsehe, Dein Gericht fürchte, der Hölle entgehe, und die Seligkeit erlange; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Neueste Stationenandacht,

hauptsächlich

für die Jugend eingerichtet.

Vorbereitungsgebet.

O Herr! in Dessen Angesicht ich stehe, und vor Dessen allerhöchster Majestät ich mich in Demuth meines Herzens niederwerfe: ich will diese heilige Andachtsübung in jener vollkommensten Meinung verrichten, womit Dein eingeborner Sohn, unser Herr Jesus Christus, Sein Leiden angefangen, fortgesetzt und vollendet hat; um Dich, meinen Gott, in schuldigster Ehrfurcht anzubeten, Deiner Gerechtigkeit für meine Sünden genug zu thun, mich der Schmerzen meines Erlösers dankbarst zu erinnern, und durch die hohen Verdienste derselben mir alle nothwendigen Gnaden, besonders diese N. N. zu erflehen; und in der Absicht,

mich der darauf verliehenen heiligen Ablässe theilhaftig zu machen, um dieselben auch den armen Seelen im Fegfeuer fürbittweise zukommen zu lassen. Ich bereue alle meine Sünden, und zwar nur aus Liebe zu Dir, weil ich Dir, o liebenswürdigster Gott! jemals mißfallen habe. Verzeih', o Herr! und verschone, und laß mir Kraft des Blutes Jesu Deine Erbarmnisse zufließen. Ich bin fest entschlossen, alle Sünden und ihre Gelegenheiten zu meiden. Gib Gnade, diesen Vorsatz zu erfüllen.

I. Station.

Jesu Verdammung zum Tode.

℣. Wir beten Dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeien Dich.

℟. Denn durch Dein heiliges Leiden und Sterben hast Du die ganze Welt erlöset.

Pilatus verurtheilte Jesum zum Tode des Kreuzes, weil er fürchtete in die Ungnade des Kaisers zu fallen, wenn er sich für die Unschuld Jesu erklären würde. * Was thut nicht oft der Mensch aus Furcht vor einem andern Menschen?

Bekennen, daß man an einem Menschen keine Schuld finden könne, und ihn doch als einen Schuldigen behandeln, ist ja gegen alle Gerechtigkeit.

O liebster Jesu! wie herzlich und innig bemitleide ich Deine ungerechteste Verdammung. Gestatte doch nicht, daß ich je einem Menschen zu gefallen, Etwas thue oder unterlasse, wodurch ich Dir, meinem liebenswürdigsten Gut mißfallen würde. Die Welt soll an mir sehen, daß es noch eine Gottesfurcht gebe.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

℣. Erbarme Dich unser, o Jesu! erbarme Dich unser!

℟. Und verzeih' uns alle unsere Sünden, die wir aus Liebe zu Dir von Grund des Herzens über Alles bereuen und verfluchen.

II. Station.

Jesu Aufnahme des Kreuzes.

℣. Wir beten Dich an, u. s. w.

O wie gerne nimmt Jesus das Kreuz auf Seine Schultern, weil Er weiß, daß es auf Erden keine Gewalt und Obrigkeit gibt, die nicht

von Gott herkömmt, und Gottes Macht vorstellt. * Wer unter jedem Drucke denkt: „So fügt es „nun Gott; so will es Gott, Sein heiligster „Wille, Sein seligmachendes Kreuz sey gebene„deit" — Ein Solcher lebt in aller Trübsal voll des süßesten Trostes.

Wenn mir also etwas Hartes zu thun auferlegt wird, will ich denken, Du mein Gott! fügtest es so, Du wolltest haben, daß ich meinen Eltern und andern Vorstehern, wie Dir Selbst, ohne Widerrede gehorsame. So will ich jede Arbeit oder Verordnung als ein Kreuz von Dir willig annehmen, und im Herzen mit Dir, mein Jesu! andächtig sagen: Sieh', o Gott! ich komme, daß ich Deinen Willen vollziehe.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

℣. Erbarme Dich unser, u. s. w.

III. Station.

Jesu erster Fall.

℣. Wir beten Dich an, u. s. w.

Man bürdete dem lieben Jesu mehr auf, als Er tragen konnte: denn gleich darnach drückte Ihn die schwere Kreuzeslast zu Boden. Man

hörte aber von Ihm keine einzige Widerrede, weil Er Sich in die Hände der Gewaltigen übergeben sah. * Wenn einmal die Gewalt da ist, und die Oberhand hat, dient die Widersetzlichkeit eben zu Nichts, als daß dem Menschen sein Kreuz noch schwerer und die ganze Sache schlimmer macht. Sich willig, wie Jesus, darein fügen, ist die beste Erleichterung.

Was nützt es, wenn ich in meiner Ungeduld sage: „Man schafft mir doch Alles, es „sollen nur auch Andere etwas thun; ich kann „ja nicht Alles allein thun." So reden geduldige Christen nicht. O liebster Jesu! ich will mich nach Deiner Geduld richten, und wenn ich von der Last auch sollte unterdrückt werden, so ist's mir ja Ehre und Vergnügen genug, bei Dir und mit Dir unterdrückt zu seyn.

Vater unser rc. Ave Maria rc.

℣. Erbarme Dich unser, u. s. w.

IV. Station.

Jesu Mutter begegnet Ihm.

℣. Wir beten Dich an, u. s. w.

Das Gebot, welches Jesus Christus allen Kindern gegeben hat, Vater und Mutter zu ehren,

erfüllte Er ganz vorzüglich. Die Mutter folgte dem Kreuzzuge ihres so lieben Sohnes von Schritte zu Schritt nach, um mit Ihm Seine Leiden zu theilen, die hier wie ein Schwert ihre Seele durchschnitten. * Den Eltern fällt Nichts schwer, was sie immer für ein Kind thun oder leiden, wenn dieses sie liebt, und sich würdig macht, von ihnen geliebt zu werden.

Ich will demnach thun, wie Du gethan, o mein Jesu! und durch meine kindliche Unterwürfigkeit meine lieben Eltern veranlassen, daß sie für mich Alles mit Freude unternehmen und leiden. Durch diese meine Liebe und Folgsamkeit werde ich mich gegen meine Eltern dankbar erzeigen, und mir selbst ein langes Leben verschaffen, welches Du solchen Kindern verheißen hast.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

℣. Erbarme Dich unser, u. s. w.

V. Station.

Simon, Jesu Kreuzgefährte.

℣. Wir beten Dich an, u. s. w.

Dieser Mann hatte die Ehre, Jesu Christo Sein Kreuz nachzutragen, und so einen Liebesdienst seinem Gott selbst in Person zu erweisen.

Man beneidet ihn um dieses große Glück. * Aber hat denn nicht Jeder Gelegenheit, zu einem solchen Glücke zu gelangen? Der Glaube versichert uns ja, daß wir Christo Selbst thun, was wir immer Einem aus Seinen Mindesten thun werden.

Herr, vermehre in mir den Glauben! und kann ich einem meiner Geschwister, Hausleute, oder andern Personen an die Hand gehen, einen Dienst thun, ihre Schwachheiten übertragen, oder liebevoll entschuldigen; so will ich denken: alles Dieses thue ich Dir Selbst, und Du nehmest es von mir, wie Dir erwiesen, an. O mein liebster Erlöser! wie Vieles bin ich Dir schuldig? Soll ich wohl in der Person meines Nächsten Dir nichts Gutes und Liebes erweisen wollen?

Vater unser rc. Ave Maria rc.

℣. Erbarme Dich unser, u. s. w.

VI. Station.

Schweißtuch der Veronika.

℣. Wir beten Dich an, u. s. w.

Wo wahre Tugend ist, da ist auch große Entschlossenheit. Diese fromme Matron dringt mit ihrem Schweißtuche in der Hand trotz der

Schwerter und Spieße durch, bis zu Jesus. Sie denkt oder sagt nicht bei sich selbst: „Was werden die Leute dazu sagen?" * Wer jeden Wind achtet und fürchtet, wird mit dem Schiffe niemals vom Lande stoßen. Will man ein würdiges Schauspiel der Engel und Menschen werden, so muß man Nichts weniger scheuen, als die Reden der bösen Leute.

Ich will denn nicht auf die Menschen, sondern nur auf Deinen heiligsten Willen achten, o Gott! Anders sind Deine Urtheile, und anders die Urtheile der Menschen, die in mein Herz keine Blicke werfen, und auch kein richtiges Urtheil fällen können. Stärke mich, o Jesu! daß ich von Deiner heiligen Furcht durchdrungen, mich in Allem nach Deinem Gesetze richte.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

℣. Erbarme Dich unser, u. s. w.

VII. Station.

Jesu zweiter Fall.

℣. Wir beten Dich an, u. s. w.

Bei diesem schmerzlichen Falle fing nicht so fast der zerfleischte Leib Jesu, als Sein betrübtes Herz von Neuem zu bluten an, weil es da ge-

dachte unseres Rückfalles in die vorigen Sünden, der so Viele in ihren ewigen Untergang stürzen würde. * Es gibt Rückfälle in kleine Sünden, die, wenn sie verachtet werden, den Fall in große Sünden nach sich ziehen.

O mein Gott! bewahre mich durch Deine Gnade, daß ich ja nie unvorsichtig handle, und gewiße kleine Sünden gering achte, weil sie, gegen die Todsünden gehalten — für klein geachtet werden, oder die Gewohnheit immer stärker wird. Was wider Deine höchste Majestät begangen wird, und Dir, meinem Herrn, in Dessen Händen mein Schicksal steht, mißfällt, ist gewiß nichts Kleines. Oder soll ich vielleicht deßwegen bös seyn, weil Du so gut bist?

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

℣. Erbarme Dich unser, u. s. w.

VIII. Station.

Jesu Anrede an die Klagenden.

℣. Wir beten Dich an, u. s. w.

„Weinet nicht über Mich, sondern weinet „über euch selbst, und über euere Kinder:" sprach Jesus zu diesen Klagenden, mehr vom Unglücke derselben, als von Seinen eigenen Leiden be-

troffen. * Wehe dem Kinde, welches alle heilsamen Ermahnungen verachtet, und den Eltern bittere Thränen auspreßt! Wie schrecklich werden diese Thränen das böse Kind dereinst quälen!

Gott! ich will Alles thun, und Alles sorgfältig meiden, um nicht meine liebsten Eltern über mich weinen zu machen. Ich will an den Pflichten eines Kindes, an Liebe, Ehrfurcht, Gehorsam und Dienstgefälligkeit gegen sie Nichts ermangeln lassen, weil Vater und Mutter ja Dein Bild sind, o großer Gott! und die Mittelpersonen, wodurch Du mir Deine Wohlthaten zukommen lassest.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

℣. Erbarme Dich unser, u. s. w.

IX. Station.

Jesu dritter Fall.

℣. Wir beten Dich an, u. s. w.

Wieder drücken den lieben Jesus die Schmerzen zu Boden, und Er wurde überdies allem Volke noch zum Gespötte. Ach! seufzte Er: Kinder habe Ich erzogen und erhöhet, sie aber haben Mich verachtet. (Isai. 1, 2.) * Es ist doch nichts

Schmerzlicheres für das Vater= und Mutterherz, als dieß an ihren Kindern erleben, daß ihnen ihre Liebe und Sorge mit Haß und grobem Undanke vergolten wird.

O Du liebster Jesus! wirst Du wohl zugeben, daß auch ich zu einem so undankbaren und leichtfertigen Kinde ausarte, welches seine besten Eltern verachtet und verschmähet, anstatt ihnen die schuldige Ehre zu bezeigen? Gestatte nur dieses nicht: Ich will mit Deiner Gnade so leben, daß ich meinen Eltern getrost in das Grab sehen, und ich ihre Freude und Krone hier und dort seyn möge.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

℣. Erbarme Dich unser, u. s. w.

X. Station.

Jesu Kleiderberaubung.

℣. Wir beten Dich an, u. s. w.

Nach der römischen Kreuzigungsart mußte Sich der unendlich schamhafte Jesus aller Seiner Kleider von Neuem berauben, und vor einer großen Menge leichtfertiger Leute entblöst hinstellen lassen. Hier war Er, der Mann, der Sein Elend sah, aber vor Schamröthe Seine Augen

kaum öffnen durfte. Gott! seufzte Er: Du erkennest Meine Verschmähung, Meine Schande, worin Mich Meine Feinde versetzten. (Psalm 18, 23.) * Ach! unsere Ausgelassenheiten, unsere Hinwegsetzungen über alles Schamgefühl waren diese Feinde. Weil wir alle Ehrbarkeit abgelegt, kam solche Schmach über den keuschesten Sohn der Jungfrau Maria.

O unendlich leidender und unbeschreiblich beschimpfter Jesu! ich traure über Dich in dem Innersten meines Herzens, und danke Dir tausendmal, daß Du in Deinem unschuldigen Fleische die Ausschweifungen meines sündhaften Fleisches büßen wolltest. Verflucht sey alle und jede Unlauterkeit, welche Dich in einen so erbärmlichen Stand versetzt hat. Durch die Verdienste dieser großen Beschimpfung bitt' ich Dich, überlaß mich den schamlosen Trieben fleischlicher Gelüste nicht, sondern verleihe mir gnädigst die Gabe einer vollkommenen Enthaltsamkeit. Mache mich recht schamhaft, aber zugleich auch recht wachsam über jeden Gedanken, der meine Einbildungskraft in einen gefährlichen Aufruhr wider diese englische Tugend bringen könnte: denn von einem einzigen Funken entsteht oft ein großes Feuer!

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

℣. Erbarme Dich unser, u. s. w.

XI. Station.

Jesu Kreuzigung.

℣. Wir beten Dich an, u. s. w.

Der Leib des göttlichen Schlachtopfers wurde auf dem Altare des Kreuzes so schmerzlich hingestreckt, und die heiligsten Gliedmaßen, die Hände und Füsse, unter Erneuerung aller Wunden, mit solcher Gewalt auseinander gezogen, daß Johannes, der vielgeliebte Jünger, von Uebermaaß des Mitleids das Schauspiel dieser unmenschlichen und ganz unbeschreiblichen Grausamkeit nur mit diesen Worten anzeigte: Da kreuzigten sie Ihn. (Joh. 19, 20.)* Sieh', o christliche Seele! wie sehr dich dein Herr und Gott geliebt hat. Er fragt dich: Mein Kind! liebst auch du Mich? Weißt du aus Liebe zu Mir geduldig zu leiden, und dich selbst in Vielem zu überwinden?

O gekreuzigte Liebe! mit Deiner Gnade, die mich stärket, und um die ich bitte, kann ich Alles. Ich will aus Liebe zu Dir alles Widrige, was immer mir schwer fällt, oder von Anderen zu leiden auferlegt wird, mit größter Geduld

und Erbauung der Anderen übertragen. Ich will Morgens frühe auf den ersten Ruf mich aus der Ruhestätte sogleich erheben, und auch des Tages hindurch mir öftere freiwillige Ueberwindungen auflegen, so daß ich Dieses oder Jenes nicht ansehe, nicht anhöre, nicht koste, nicht berühre u. s. w. Ich will überhaupt nur wenig reden, und zur Verehrung Deines heiligen Stillschweigens oft gar Nichts reden. Ich will mich in Allem Dir zu Liebe zurückhalten, und mir selbst heilige Gewalt anthun, um mein Fleisch mit seinen Gelüsten eher zu kreuzigen, und Dir desto vollkommener angehören zu können.

Vater unser rc. Ave Maria rc.

℣. Erbarme Dich unser, u. s. w.

XII. Station.

Jesu Tod am Kreuze.

℣. Wir beten Dich an, u. s. w.

Der gute Hirt gab Sein Leben für Seine Schafe, im besten Alter, und o! mit welch' vollkommenster Ergebung in den Willen Seines himmlischen Vaters. Er gab uns hiedurch ein Beispiel, daß auch wir thun sollen, wie Er gethan hat, und gerne ein frühes Opfer mit unserm Leben

machen. * Ruft uns der Herr des Lebens und des Todes von dieser Welt ab, so sagt Vernunft und Tugend, daß wir Ihm entgegen rufen sollen: Sieh', o Herr! ich komme, und verlange nichts Anders, als bei Dir zu seyn. Gerne sterben wollen, ist die beste Vorbereitung zu einem guten Tode.

O mein Heiland! Du bist mir zu Liebe am Kreuze im besten Alter gestorben; und warum soll nicht auch ich Dir zu Liebe in meiner Jugend dahin sterben, um mein Opfer mit Deinem Opfer zu vereinigen, wornach Du Dich schon lange sehnst? Soll wohl das Kind nicht wollen, was sein bester Vater will? O wie gerne sterbe ich, und wie sehr bin ich Dir verbunden, wenn Du Dich würdigest, mich durch einen frühzeitigen Tod aus der Mitte boshafter Menschen wegzunehmen, um nicht durch ihre bösen Beispiele und schädlichen Vorurtheile verkehrt zu werden. Komm', o Herr Jesu! und nimm meinen Geist in Deine Hände auf.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

℣. Erbarme Dich unser, u. s. w.

XIII. Station.

Jesu Leichnam in dem Schooß Mariä.

℣. Wir beten Dich an, u. s. w.

Ach! was mußte das mütterliche Herz Mariens gelitten haben, als sie den mit Blut ganz überronnenen Leichnam ihres Sohnes auf ihrem Schoose hatte, den sie über alle Geschöpfe liebte. * Nach Seinem Tode wollte Er sogleich in den Schooß Seiner Mutter gelegt werden, um uns zu zeigen, daß diese Seine liebe Mutter ist, und daß Er uns auch ihr dem Johannes empfohlen habe.

So empfehle ich demnach, Mutter meines Erlösers und auch meine Mutter! in den Schooß deiner Barmherzigkeit meine Seele und meinen Leib, alle meine Hoffnung und meinen Trost, alle meine Aengsten und Armseligkeiten, mein Leben und das Ende meines Lebens, auf daß durch deine heiligste Fürbitte, und durch deine Verdienste, nach Deinem und Deines Sohnes Wohlgefallen an mir in Allem nur Gottes Wille geschehe. Selig der Mensch, dem es gegeben ist, an dich, o große, bei Gott und durch Gott mächtigste Frau! öfter zu denken, und deinen süßesten

Namen, deine Tugenden und Beispiele immer im Munde und Herzen zu haben.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

℣. Erbarme Dich unser, u. s. w.

XIV. Station.

Jesu Grab.

℣. Wir beten Dich an, u. s. w.

Hier fand der heiligste Leichnam Jesu endlich Seine Ruhe, nachdem Er die bittersten Leiden und endlich selbst den schmerzlichsten Tod erduldet hatte. * Das Grab ist das Ende aller Dinge dieses Lebens, und dieses soll uns immer vor Augen schweben. O Mensch! gedenke in allen deinen Werken der letzten Dinge, und durchdenke, was dich in der That freuen oder schmerzen werde, wann dir Nichts anders mehr übrig seyn wird, als das Grab. Wohl ein heilsamer Gedanke!

O daß ich nur klüger würde, und alles Das, was mir am Ende begegnen wird, vorsähe! Mein Gott! wie oft will mich die Welt mit dem, was eine kurze Zeit glänzet, und Nichts als Staub und Moder ist, verblenden? O Tod, wie gut und heilsam ist hier das Andenken an dich! — Man sagt oft zu mir: Es sieht uns

Niemand; aber Deine Augen, o Herr! bemerken Alles an mir, und Du wirst mich dereinst vor Deinen strengen Richterstuhl fordern. Ich will dann wohl zu Herzen nehmen, daß Jenes, was augenblicklich ergötzt, ewig brennen und peinigen werde, und daß alles mein Leiden und Streiten im Vergleiche mit den ewigen Freuden des Himmels gering zu achten sey. Was sind auch alle Anschläge und Bemühungen auf Erden, wenn sie nicht als Mittel zur Erreichung unsers letzten Zieles und Endes dienen? was Anders als große Schritte auf dem Wege des Unrecht, der aber nicht zur ewigen Glückseligkeit führt? Herr! erleuchte mich, daß ich auf Alles, was mein ewiges Heil betrifft, immer bedacht sey, und gestatte nicht, o ewiger Gott! daß ich am Ende meines Lebens verloren gehe.

Vater unser 2c. Ave Maria 2c.

℣. Erbarme Dich unser, u. s. w.

Schlußgebet.

Nimm, o himmlischer Vater! diese meine Andacht aus den gekreuzigten Händen meines Erlösers mit jener unvergleichlichen Liebe an, womit Du am Sterbetage Deines eingebornen

Sohnes das blutige Opfer angenommen hast, welches Er Dir auf dem Altare Seines Kreuzes zwischen Himmel und Erde entrichtet hat. Sey mir in Ansehung jenes kostbaren Blutes, welches Er damals, während Seines bittern Kreuzzuges, so häufig vergossen hat, gnädig und barmherzig. Erhalte die Gerechten, und bewahre mich durch Deine Gnade, daß ich in aller Unschuld des Herzens vor Dir immer wandeln, und die Früchte Seiner Erlösung dereinst im Himmel ewig genießen möge. Bekehre und rechtfertige die Sünder, und erlöse die armen Seelen aus ihren Reinigungsflammen, durch eben denselben Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Inhalt.

Morgenandacht.

Gleich beim Erwachen. . . Seite 1
Vor einem Bildnisse des Gekreuzigten. . 2
Empfehlung und Bitte. . . . 5
Die drei göttlichen Tugenden. . . 8

Abendandacht.

Fünf verschiedene Gebete. . . . 11
Unmittelbar vor dem Schlafengehen. . 13

Meßandacht.

Meinung zu der heiligen Messe. . . 16
Anfang bis zur Opferung. . . . 18
Opferung bis zur Wandlung. . . 22
Wandlung bis zur Kommunion. . . 25
Kommunion bis zum Schlusse. . . 28
Aufopferung der heiligen Messe. . . 31

Wochentliche Gebete zur Erhaltung der Reinigkeit.

Am Sonntage zu dem göttlichen Erlöser. 32
Am Montage zu der göttl. Mutter Maria. 33
Am Dienstage zum heil. Schutzengel. . 33
Am Mittwoche zu dem heil. Joseph. . 34
Am Donnerstage zu den heil. Namenspatronen. 34

Am Freitage zu dem heil. Aloys von Gonzaga. 35
Am Samstage zu dem seligen Hermann Joseph. 35

Beichtandacht.

Anrufung des heiligen Geistes. . . 36
Gewissenserforschung. 37
Seufzer um die Gabe der Bußthränen . 38
Anleitung zur Reue und Leid. . . 39
Uebung der Reue und Leid. . . 41
Unmittelbar vor der Beicht. . . . 43
Beichtformel. 45
Seufzer während die Lossprechung ertheilt wird. 47
Nach der Beicht. 48
Vor Entrichtung der auferlegten Buße. 49
Nach Verrichtung der Buße. . . . 50

Kommunionandacht.

Vor der heiligen Kommunion. . . 53
Nach der heiligen Kommunion. . . 58

Vesperandacht.

Fünf Lob = Dank = und Bittpsalme. . 66
Lobgesang der seligsten Jungfrau Maria. 74
Lobgesang der heiligen Ambrosius und Augustin. 76
Lobgesang auf das heiligste Altarssakrament. 79
Andacht vor dem hochwürdigen Gut. . 82

Andacht zu den göttlichen Personen.

Zu der allerheiligsten Dreifaltigkeit. . 90
Zu Gott dem Vater. 92
Zu Gott dem Sohne. 93

Zu dem Kinde Jesu. 94
Litanei zu Ehren des Kindes Jesu. . 96
Zu dem heiligsten Namen Jesu. . . 99
Zu dem Leiden Christi. . . . 100
Am Donnerstage zur Angst Christi. . 101
Am Freitage zur Scheidung Christi. . 103
Zu dem heiligen Kreuze. . . . 104
Zu dem göttlichen Herzen Jesu. . . 105
Zu dem heiligen Geiste. . . . 109
Kirchenlied auf den heiligen Geist. . 111
Neuestes Ablaßgebet. 112

Andacht zu der göttlichen Mutter Maria.

Tägliche Empfehlung zu Maria. . 113
Huldigung zu Maria. . . . 114
Tagzeiten von der unbefleckten Empfängniß Mariä 115
Kürzere Andacht zur unbefleckten Mutter Maria. 126
Lauretanische Litanei. 127
Das Salve Regina. 131
Bitten zur seligsten Jungfrau Maria. . 132
Zu dem heiligen Namen Mariä. . . 134
Zu dem heiligen Herzen Mariä. . 135
Lob Mariä. 135

Andacht zu den Engeln und Heiligen.

Zu dem heiligen Schutzengel. . . 138
Zu den anderen Engeln. . . . 139
Zum heiligen Joseph, Nährvater Christi. 140
Zu dem heil. Johann von Nepomuk. . 141
Zu dem heil. Aloys von Gonzaga. . 144
Zu der heil. Mutter Anna. . . 146
Zu dem heiligen Namenspatron. . 146

Weise einen jeden Heiligen und eine jede Heilige zu verehren. . . . 147
Litanei von allen Heiligen. . . . 149

Vermischte Andachten.

Für die Seelen der Abgestorbenen. . 157
Gebet für die Eltern. . . . 162
Gebet einer Waise. 163
Gebet für den Pabst. 165
Gebet für den Bischof. . . . 166
Gebet eines Pfarrkindes für seinen Seelsorger und Beichtvater. . . 166
Gebet für den Landesfürsten. . . 168
Gebet für die weltlichen Obrigkeiten. . 169
Gebet für Wohlthäter. . . . 170
Gebet für Freunde. 170
Andacht eines Reisenden. . . . 171
Die offene Schuld. 171
Gebet für das allgemeine Anliegen. . 173
Erneuerung des Taufversprechens. . 174
Gebet an Quatembertagen. . . 177
Andacht des ehrwürdigen P. Zuchi wider alle bösen Gedanken. . . . 178
Gebet Pabst Clemens des XI. . . 179

Stationenandacht.

Vorbereitungsgebet 182
Die vierzehn Stationen. . . . 183
Schlußgebet. 199

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Sturmlerner, Friedrich,

Der Jüngling in seiner Unschuld und Andacht ein Lehr- und Gebetbuch

Augsburg 1841

Asc. 4775 of

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10315296-9